

Geschäftsbericht 2009

Allgeier Holding AG

Kennzahlen

Kennzahlen des fortgeführten IT-Geschäfts

	2006	2007	2008	2009	CAGR 06 / 09 [%]
Umsatzerlöse	92,9	133,4	178,7	223,5	+ 34
Personalaufwand	27,6	37,5	44,3	59,5	+ 29
in % vom Umsatz	30%	28%	25%	27%	
Sonst. betriebl. Aufwendungen	8,6	11,6	13,1	16,1	+ 23
in % vom Umsatz	9%	9%	7%	7%	
EBITDA	6,8	8,9	12,1	14,4	+ 28
in % vom Umsatz	7%	7%	7%	6%	
EBITA	5,6	7,7	10,8	12,8	+ 32
in % vom Umsatz	6%	6%	6%	6%	
EBIT	2,7	4,8	3,9	8,0	+ 44
in % vom Umsatz	3%	4%	2%	4%	

Konzernkennzahlen inkl. des in 2008 veräußerten Zeitarbeitsgeschäfts

	2006	2007	2008	2009	CAGR 06 / 09 [%]
Umsatzerlöse	166,7	298,3	178,7	223,5	+ 10
EBITDA	13,4	23,3	12,1	14,4	+ 2
EBITA	11,9	21,2	10,8	12,8	+ 3
EBIT	7,4	15,7	3,9	8,0	+ 3
EBT	5,0	11,2	87,4	7,0	+ 12
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2,8	6,4	80,4	5,0	+ 21
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner Mutterunternehmen	2,4	4,9	79,7	5,2	
Minderheitsanteile	0,4	1,4	0,6	-0,2	
Bilanzsumme	135,1	177,0	193,4	160,1	
Eigenkapital	21,5	22,7	81,8	79,5	
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,59	0,56	8,93	0,60	
Anzahl feste Mitarbeiter	6.029	8.921	831	1.261	
Anzahl freiberufliche Experten	615	735	1.331	1.235	

[Nach IFRS; in Mio. EUR]

Stabilität

Finanzkraft im Konzern und Stabilität durch drei Geschäftsbereiche:
Allgeier Gruppe ist stabil aufgestellt für weiteres Wachstum

	2006	2007	2008	2009
Operativer Cash Flow ¹⁾	8,2	17,2	9,6	14,0
EBITA	11,9	21,2	10,8	12,8
EK-Quote	16%	13%	42%	50%
Liquidität	16,5	12,5	69,1	49,2
Investitionen	43,9	30,7	25,6	9,8
Marktkapitalisierung	27,6	76,2	54,3	67,9

[Nach IFRS; in Mio. EUR]

1) Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Aufbau zur Finanzierung des Wachstums

Die drei Geschäftsbereiche im Überblick

	IT Solutions	IT Services	Staffing & Recruiting
Leistungsangebot	■ ERP für den Mittelstand ■ Dokumenten-Management ■ Rechenzentrums- und Infrastruktur-Services ■ CRM ■ Security Lösungen	■ Management und IT Consulting ■ Individualsoftware-Entwicklung ■ SAP Beratung ■ Outsourcing / Outtasking ■ Infrastruktur ■ Portal-technologie	■ Rekrutierung und flexible Bereitstellung von IT-Experten und Ingenieuren ■ Third Party Management
Mitarbeiter¹⁾	537	1.084	867
Kunden 2009	> 2.000	> 180	> 210
Niederlassungen	31	19	12
Umsatz²⁾	53 Mio. EUR	114 Mio. EUR	83 Mio. EUR
EBITA²⁾	3,0 Mio. EUR	9,7 Mio. EUR	3,5 Mio. EUR

1) Inkl. freiberuflicher Experten, 31.12.2009

2) Pro-Forma-Angaben: Einbezug aller zum 31.12.2009 zum Konzern gehörenden Unternehmen.

Umsatz- und EBITA-Entwicklung

Trotz schwierigem Marktumfeld in 2009 bleibt Allgeier auf Wachstumskurs – und gewinnt weiter Marktanteile



- Seit 2009 Führung der Gruppe in drei Geschäftsbereichen – Staffing & Recruiting neuer Geschäftsbereich mit guten Wachstumsaussichten
- Operatives Geschäft trotz Krisenjahr 2009 in allen Geschäftsbereichen stabil – selbst in Pro-Forma-Betrachtung kaum Rückgang

■ IT Services
■ Staffing & Recruiting
■ IT Solutions

1) „Pro-Forma-Konsolidierung“ zeigt internes Wachstum: Einbezug der vollen Jahresumsätze / -ergebnisse aller zum 31.12.2009 zum Konzern gehörenden Unternehmen
2) Vor Holdingkosten

Akquisitionen 2009

Das Jahr 2009 konnte Allgeier für den weiteren Ausbau der Gruppe durch drei Akquisitionen nutzen

Allgeier Data Center Services

	Ursprung:	Übernahme von Assets aus der COMPAREX Services GmbH (Insolvenzkauf)
	Fokus:	Wartungsservices in Rechenzentren (Storage, SAN, DWDM, Server) und IMAC-Services (Installation, Move, Add, Change)
	Servicestellen:	Mannheim, München, Stuttgart, Wuppertal, Nürnberg
	Member of Allgeier Group:	Seit Oktober 2009

Solveos

	Ursprung:	Übernahme von Assets aus der a&o Gruppe (Insolvenzkauf)
	Fokus:	Beratung, Analyse, Design, Implementierung und SLA-geführter Betrieb (Managed Services) von multimedialen Informations- und Kommunikationsumgebungen
	Standorte:	Langenfeld, Frankfurt, Filderstadt
	Member of Allgeier Group:	Seit November 2009

DIDAS

	Gegründet:	1973
	Fokus:	System-Consulting, Field-Services und SAP-Services
	Umsatz 2008:	~ 26 Mio. EUR
	Standorte:	München, Berlin, Düsseldorf, Nürnberg, Frankfurt, Stuttgart
	Member of Allgeier Group:	Seit Januar 2010

Fach-, Branchenexpertise und Produktangebot

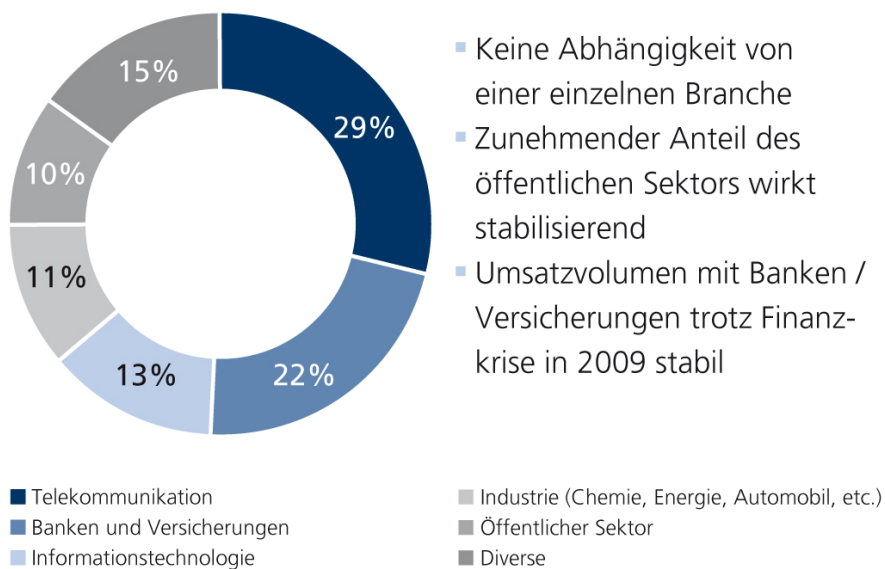
Allgeier betreut mit einem breiten Leistungsportfolio ihre Kunden ganzheitlich – von der Konzeption über die Umsetzung bis hin zum Betrieb von IT Systemen

Leistungsportfolio		
Fachexpertise	Branchenexpertise	Produktangebot
Management & IT Consulting	Banken	ERP für den Mittelstand
Business Process Consulting	Versicherungen	ECM / DMS
Individualsoftware-Entwicklung	Telekommunikation	CRM
SAP-Beratung	Öffentlicher Sektor	SC-OWI / SC-Mobil
Outsourcing / Outtasking	Automotive	Logistik Lösungen
Online- / Portalgeschäft	Informations-technologie	Security Lösungen
Infrastruktur	Handel	Web-Shop
Business Intelligence	Energieversorger	Identity Management
IT-Kosten- / Effizienzcheck	Medien	
IT Compliance		
Rechenzentrum-Services		
Staffing und Recruiting – Zugriff auf über 60.000 IT-Experten für alle Fragestellungen		
Third Party Management		

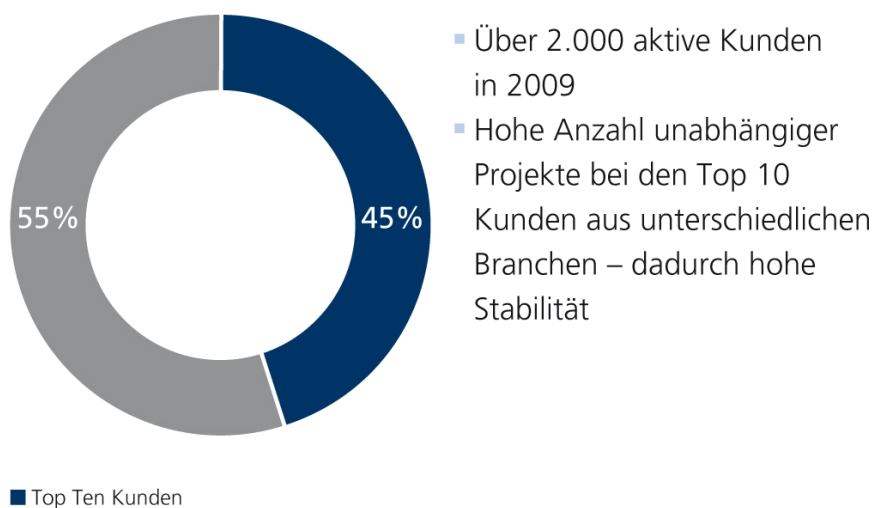
Branchen- und Kundenstruktur

Durch eine breite Branchenaufstellung und Top-Kunden ist die Marktpositionierung von Allgeier nachhaltig gesichert

Branchenstruktur (Umsatzverteilung)



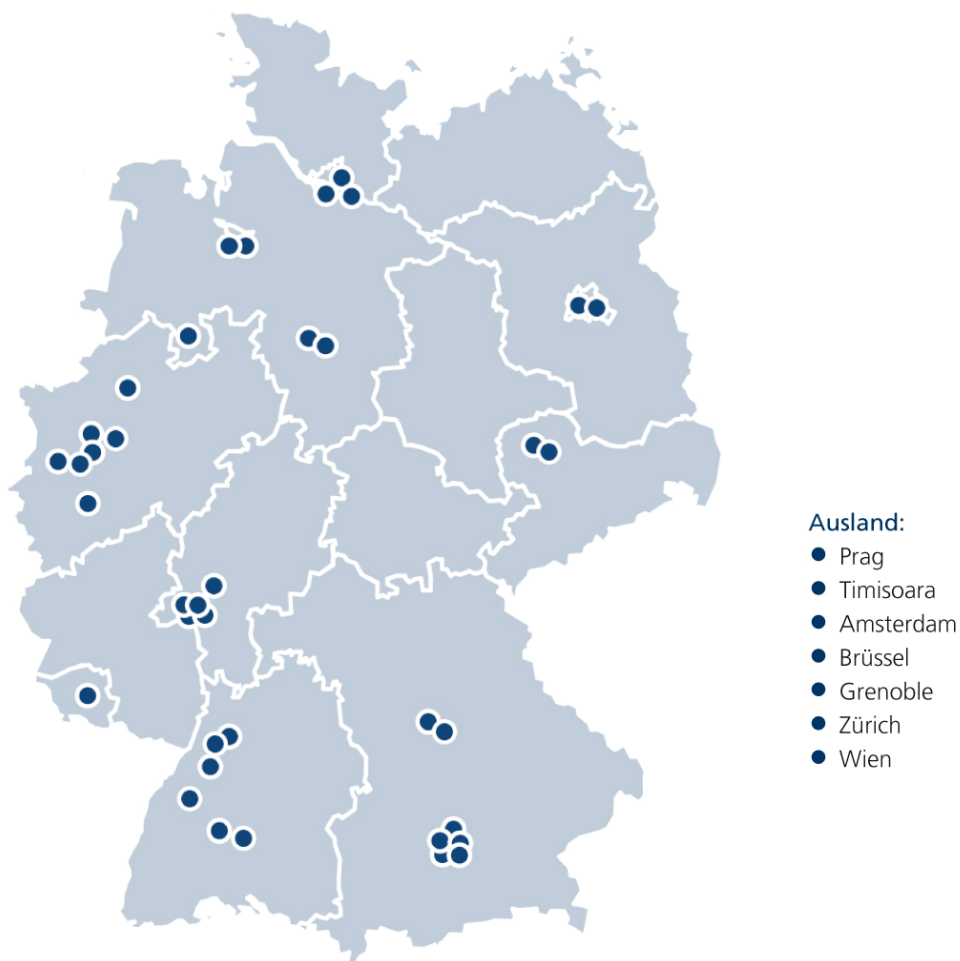
Kundenstruktur (Umsatzverteilung)



Flächenabdeckung

Die Kundennähe wurde in 2009 durch 19 neue Niederlassungen und optimierte Steuerung weiter ausgebaut

Übersicht der IT Niederlassungen

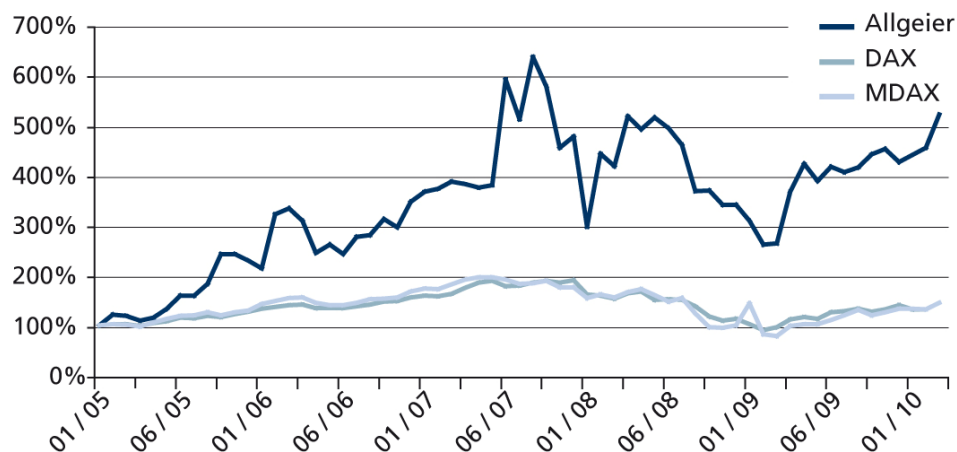


- Deutschlandweit arbeiten über 1.260 Mitarbeiter und über 1.200 freiberufliche Experten für unsere Kunden
- Wir betreuen unsere Kunden mit 55 Standorten in Deutschland und 7 im Ausland – die Standorte Prag und Timisoara dienen dabei als Nearshoring Kapazitäten
- Freiberufliche Experten stammen aus allen Fachrichtungen – damit kann Allgeier sowohl regional als auch fachlich alle Kundenanfragen in IT-Projekten optimal besetzen

Aktie

Allgeier Aktienkurs hat Talsohle durchschritten

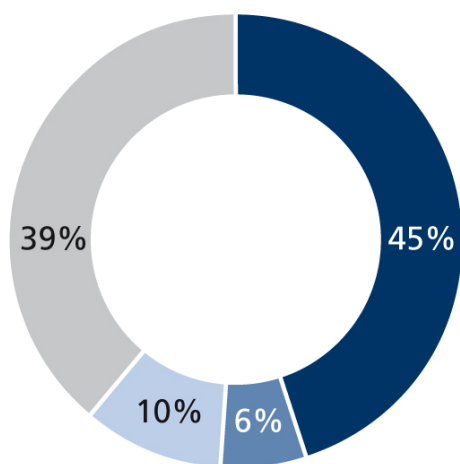
Aktienkurs indexiert (in %)



Dividendenzahlung 2008: 2,50 EUR / Aktie
2009: 0,60 EUR / Aktie

Quelle: www.boerse-online.de

Aktionärsstruktur¹⁾



Anzahl Aktien 9.071.500

Markt-
kapitalisierung²⁾ 83,2 Mio. EUR

High / Low
52 Wochen 9,90 / 6,21 EUR

- Aufsichtsrat / Vorstand / Oberer Führungskreis
- Eigene Aktien
- Institutionelle Investoren
- Free float

1) Soweit der Gesellschaft bekannt
(teilweise geschätzt)

2) Stand: 31.03.2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	12
Bericht des Aufsichtsrats	14
Konzernlagebericht	16
Konzernbilanz	38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	42
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	46
Konzernanhang	48
Bestätigungsvermerk	106
Versicherung des Vorstands	107
Aufstellung Konzerngesellschaften	108
Vorstand und Aufsichtsrat	110

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bereits im letzten Jahr bekannten wir an dieser Stelle, dass wir uns für eine schwierigere Zeit in 2009 gerüstet hatten und uns nicht von einer noch im ersten Quartal 2009 für uns sehr guten Entwicklung blenden lassen wollten.

Bevor wir auf das Geschäftsjahr 2009 mit Höhen und Tiefen im Einzelnen eingehen, lassen Sie uns vorab feststellen: Wir können auf ein durchaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurückblicken, in dem wir Umsatz und Ergebnis deutlich steigern konnten. Dabei möchten wir nicht verschweigen, dass dieses Wachstum wesentlich durch die in 2008 getätigten Akquisitionen begründet wurde, die im Jahr 2009 erstmals ganzjährig im Konzern konsolidiert wurden. Aber auch in der ProForma-Betrachtung, die die organische Entwicklung der Unternehmen zeigt, konnten wir unser Umsatzniveau stabil halten.

Insgesamt ist der Konzernumsatz gemäß IFRS in 2009 von 178,7 Mio. Euro im Vorjahr um 25 % auf 223,5 Mio. Euro gestiegen. Das operativ erwirtschaftete Ergebnis (Ergebnis vor Abschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen (Amortizations), Zinsen und Steuern - EBITA) stieg um 18 % auf 12,8 Mio. Euro.

Nun zu den einzelnen Entwicklungen, die das Geschäftsjahr 2009 geprägt haben:

Im ersten Quartal des Jahres 2009 verzeichneten wir noch einen erheblichen Projektnachlauf, was – auch bedingt durch die Akquisitionen in 2008 – gegenüber dem Vorjahreszeitraum gemäß IFRS zu einem Wachstum von 61% im Umsatz und einer Verdoppelung des operativen Ergebnisses (EBITA) führte. Im zweiten Quartal begannen auch unsere Gruppenunternehmen die Krise zu spüren. Das Umsatzwachstum verringerte sich auf 35% gegenüber dem Vorjahrszeitraum; das EBITA lag ungefähr

auf Vorjahresniveau. Im dritten Quartal konnten wir kaum noch Wachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen. Bereits im vierten Quartal war wieder ein leichter Erholungstrend zu spüren, der zu einem Umsatzwachstum von 10% gegenüber dem Vorjahreszeitraum führte. Die Ergebnisse (EBITA) lagen im dritten und vierten Quartal 2009 in etwa auf Vorjahresniveau.

Auch in 2009 haben wir viele Möglichkeiten des Wachstums durch Akquisition geprüft. Mit einer ganzen Reihe von Unternehmen haben wir konkrete Verhandlungen geführt. Anders als in den vorangegangenen Jahren waren diese Prozesse aber von deutlich mehr Vorsicht und Zurückhaltung geprägt. Wir konnten nicht absehen, wie selbst erfolgreiche Unternehmen von der Krise betroffen sein würden. Auch die führenden Volkswirte der Banken und Wirtschaftsinstitute wagten kaum belastbare Prognosen und zeigten selten ein einheitliches Meinungsbild. Wir sind deshalb auf Seite der Akquisitionen vorsichtig geblieben.

Am Ende konnten wir 3 neue Unternehmen in die Gruppe aufnehmen: Im September 2009 konnten wir ein Team und Teile des Geschäfts der insolventen Comparex Services GmbH, insbesondere im Bereich der Serviceleistungen beim Betrieb und der Wartung von Rechenzentren tätig, für uns gewinnen. Hieraus entstanden ist die neue Gesellschaft Allgeier Data Center Solutions. Im Oktober 2009 haben wir einen großen Teil der Mannschaft und wesentliche Kundenbeziehungen der a&o Gruppe in Deutschland aus der Insolvenz übernommen und unter dem neuen Gesellschaftsnamen Solveos etabliert. Schließlich konnten wir Ende November 2009 die Verhandlungen mit den Aktionären der DIDAS AG erfolgreich abschließen. Die DIDAS AG gehört seit Anfang 2010 ebenfalls unserer Gruppe an.

Die Allgeier Gruppe hat sich damit auch in der Krise weiter verstärkt. Durch die Akquisitionen konnten wir unser Leistungsportfolio insbesondere im Be-

reich IT Solutions deutlich verbreitern. Das wichtigste daran ist: Mit jedem neuen Unternehmen gewinnen wir auch neue Mitarbeiter und damit auch neues Know-how dazu. Wir haben es möglichst vermieden im Krisenjahr 2009 Mitarbeiter zu entlassen. Im Gegenteil, einige unserer Gesellschaften haben bewusst IT-Spezialisten eingestellt, um sich für neue Projekte in den kommenden Jahren zu rüsten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern unserer Gruppe für ihren weit überdurchschnittlichen Einsatz im Jahr 2009.

Das Jahr 2009 war auch geprägt von einem verstärkten Prozess des Zusammenwachsens der Gruppenunternehmen. Jedes Gruppenunternehmen konnte gerade in einem Jahr, in dem die Lieferantenkonsolidierung bei vielen unserer Kunden aus Kostengesichtspunkten forciert wurde, die Stärke der Allgeier Gruppe nutzen. Durch gruppenübergreifende Zusammenarbeit konnten wir eine Reihe anspruchsvoller Projekte gewinnen, darunter auch Großprojekte, die über mehrere Jahre laufen und eine Grundaustattung für einige unserer Gruppenunternehmen sichern.

Wir haben in 2009 nicht die gleichen Wachstumsraten wie in den Vorjahren erreicht. Aber wir sind zufrieden, dass wir trotz des schwierigen Umfelds in 2009 gut dastehen, weiter gewachsen sind und weiter Marktanteile gewinnen konnten. Mit ca. 1.300 festangestellten Mitarbeitern und ca. 1.200

freiberuflich beschäftigten Experten sind wir heute eine der führenden IT Service Gesellschaften in Deutschland. Unsere finanzielle Lage erlaubt es uns, auch in 2010 und den Folgejahren, die Marktposition der Allgeier Gruppe durch weitere Akquisitionen von Unternehmen im IT Bereich und in angrenzenden Geschäftsfeldern auszubauen.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch im Jahr 2010 gibt es durch die hohe Verschuldung einiger Staaten noch volkswirtschaftliche Warnzeichen. Wir konnten in den ersten Monaten dieses Jahres jedoch eine Belebung in den Auftragsanfragen und auch steigende Auftragseingänge feststellen. Soweit sich der Aufwärtstrend in der Wirtschaft fortsetzt, sind wir überzeugt, dass wir von diesem überdurchschnittlich profitieren werden. Wir werden auch in den kommenden Jahren am kontinuierlichen Ausbau und an der Wertsteigerung der Gruppe arbeiten.

Für das uns entgegen gebrachte Vertrauen in 2009 bedanken wir uns sehr herzlich. Wir freuen uns, Sie auf unserer ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2010 begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Carl Georg Dürschmidt

Dr. Holger von Daniels

Dr. Marcus Goedsche

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG berichtet hiermit über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009: Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Im Geschäftsjahr 2009 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen und mehreren im Wege von Telefonkonferenzen durchgeführten Besprechungen zusammengetroffen und hat weitere Beschlussfassungen im Umlaufverfahren vorgenommen. In allen Sitzungen waren auch Mitglieder des Vorstands anwesend. Darüber hinaus standen die Mitglieder des Aufsichtsrats, vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende, in engem Kontakt mit dem Vorstand und haben sich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen auch außerhalb der Sitzungen laufend informiert und diese mit dem Vorstand erörtert. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtsjahr nicht.

Im Dezember 2009 hat Herr Dr. Hans Wenzel sein Amt als Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen niedergelegt, nachdem er im Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich teilnehmen konnte. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Wenzel an dieser Stelle ausdrücklich für seine Mitarbeit im Aufsichtsrat. An Stelle von Herrn Dr. Wenzel hat das Amtsgericht München mit Wirkung ab dem 15. Dezember 2009 Herrn Christian Eggenberger als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Vorstand hat seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt und den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaft-

ten und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Gegenstand der Berichterstattung und der Beratung waren insbesondere die laufende Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in dem von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Geschäftsjahr, die laufende Finanz- und Liquiditätssituation, die Information über einzelne Akquisitionsvorhaben, Finanzierungsthemen sowie Fragen der strategischen Ausrichtung des Konzerns. In Bezug auf interne Angelegenheiten hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der in 2009 geänderten Rechtsvorschriften, insbesondere betreffend die Vorstandsvergütung und die Bilanzierung, beschäftigt.

Bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Der Vorstand hat entsprechend der Entwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr die Organisation der Allgeier Holding AG und das Risikomanagement weiterentwickelt. Der Aufsichtsrat hat das in der Gesellschaft eingesetzte Risikomanagementsystem mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern erörtert und für ordnungsgemäß befunden. Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese geprüft und die erforderliche Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat kann damit feststellen, dass der Vorstand ihn umfassend in die Lage versetzt hat, die Arbeit des Vorstands laufend zu überwachen. Dabei ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand in jeder Hinsicht die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und keinen Anlass zu Beanstandungen durch den Aufsichtsrat gibt.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Allgeier Holding AG und den Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2009 sowie die Lageberichte für die AG und den Konzern hat die Lohr + Company GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte der Lohr + Company GmbH lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Aufsichtsrat hat die vorgenannten Unterlagen geprüft und in der Sitzung am 27. April 2010 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat kommt danach zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte ordnungsgemäß entsprechend der für den jeweiligen Abschluss geltenden Regeln aufgestellt wurden und ein zutreffendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Allgeier Holding AG und des Konzerns darstellen. Auch die Durchsicht der Prüfungsberichte und die Erörterung mit den Abschlussprüfern führten zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der Allgeier Holding AG des Geschäftsjahres 2009, der die Ausschüttung einer Regeldividende von 0,50 Euro je Aktie vorsieht, geprüft. Er stimmt nach eingehender Abwägung der Interessen der Gesellschaft zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs und des weiteren Wachstums der Allgeier Gruppe einerseits und der Interessen der Aktionäre an einer Dividendenauszahlung andererseits dem Beschlussvorschlag zu und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern der Allgeier Gruppe für die im Geschäftsjahr 2009 erbrachten Leistungen.

München, 27. April 2010

Der Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG

Detlef Dinsel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht der Allgeier Holding AG 2009

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2009 war von der schwersten konjunkturellen Krise seit Ende des zweiten Weltkriegs geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt im für die Allgeier Holding AG primär relevanten deutschen Markt war laut Statistischem Bundesamt in 2009 um 5% niedriger als im Jahr zuvor, wobei die Wirtschaft hauptsächlich im Winterhalbjahr 2008/2009 einbrach und sich danach auf einem niedrigen Niveau stabilisierte. Auch in 2010 rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute nur mit einer leichten Erholung und Wachstumsraten zwischen ca. 1 und 2%.

Auch der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung der Uni München für Deutschland, der sich aus einer Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und einer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung zusammensetzt, fiel im März 2009 auf den tiefsten Wert seit Aufzeichnung, erholte sich aber im Laufe des Jahres wieder leicht.

Die zurückgehende Konjunktur erfasste den Arbeitsmarkt im Jahr 2009 noch wenig. Viele Unternehmen reagierten auf sinkende Kundennachfrage mit Kurzarbeit und mit der Freisetzung von Zeitarbeitskräften.

Während die IT-Industrie in 2008 der Konjunkturkrise noch trotzte (vgl. Geschäftsbericht 2008), erreichte die allgemeine Investitionszurückhaltung in 2009 auch den IT-Markt. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) gibt für das Jahr 2009 ein Rückgang im IT Gesamtmarkt von -5,4% an. Die Marktvolumina der insbesondere für die Allgeier Gruppe relevanten Marktsegmente IT Services und Software verkleinerten sich dabei um -2,5% respektive

-5,2%. Die Investitionszurückhaltung wirkte sich auf das Marktsegment IT-Hardware besonders drastisch aus, die Investitionen gingen laut BITKOM um 10,6% zurück. Nach einer Aufhellung des Konjunkturklimas im IT-Umfeld in den letzten Monaten 2009 erwartet der Bundesverband für das Jahr 2010 ein Wachstum im IT-Markt von 1,4%.

Die Finanzkrise und die damit einhergehende restriktivere Vergabe von Krediten an Unternehmen sowie höhere Kreditmargen hatten keine unmittelbaren Auswirkungen auf das operative Geschäft der Allgeier Gruppe. Alle im Jahr 2008 und 2009 getätigten Akquisitionen im IT Bereich konnte Allgeier aus eigener Liquidität finanzieren. Zur Refinanzierung hatte Allgeier im Laufe des Jahres 2009 die Möglichkeit einen Kredit aufzunehmen, wovon noch kein Gebrauch gemacht wurde. Die Bereitschaft der Banken, mitten in der Finanzkrise einen Akquisitionskredit zur Verfügung zu stellen, bestätigt die solide Geschäftssituation und das Vertrauen der Banken in die Allgeier Gruppe. Aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln verzichtete das Allgeier Management auf die Inanspruchnahme des Kredits und finanzierte die Akquisitionen aus eigenen Mitteln. Eine Refinanzierung mit Fremdkapital wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut geprüft.

Struktur und Geschäftsgrundlage

Der Allgeier Konzern umfasste zum Ende des Geschäftsjahres 2009 38 vollkonsolidierte Gesellschaften. Das operative Geschäft wird von 14 operativen Unternehmenseinheiten geführt. Nachfolgendes Organigramm gibt einen Überblick über die vereinfachte Konzernstruktur:

ALLGEIER Holding AG, München

Geschäftsbereich IT Solutions	Geschäftsbereich IT Services	Geschäftsbereich Staffing & Recruiting
Allgeier IT Solutions AG, München 100% Allgeier Computer BV, Niederlande 100% Allgeier Computer NV, Belgien 100% Allgeier Data Center Services GmbH, Bremen 100% Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen 100% DIDAS AG, München 100% Solveos Gruppe, Köln 100%	Allgeier IT Services AG, München 100% GFU Kiefer + Partner GmbH, Unterföhring 100% IXTRA AG, Ottobrunn 100% mgm technology partners Gruppe, München 80% Softcon Gruppe, München 80% TOPjects AG, München 100% U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf 100%	Allgeier Expert Staffing & Recruiting GmbH, München 100% Goetzfried AG, Wiesbaden 100%* Next GmbH, Frankfurt 100%

* davon 9,84% Minderheitsanteile, die der Konzern treuhänderisch für die Minderheitsgesellschafter hält. Die Goetzfried AG wurde bis zum 31.12.2009 von der Allgeier Holding AG direkt gehalten.

Die wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr sind

- die Erwerbe der Unternehmen bzw. Geschäftsbereiche Allgeier Data Center Services, Solveos und DIDAS,
- die Umgliederung der Unternehmen Goetzfried und Next in den Geschäftsbereich Expert Staffing & Recruiting,
- sowie die Integration der Unternehmen BOG IT Solutions und ICC Solutions in die Allgeier IT Solutions GmbH.

Der Allgeier Holding AG obliegt die Führung und Strategieentwicklung der Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Schwerpunkte der Aufgaben der Holding lagen im Geschäftsjahr 2009 in der

- laufenden Strategieüberprüfung des Konzerns, der Geschäftsbereiche sowie der Beteiligungsunternehmen unter der Maßgabe einer wertorientierten Unternehmensentwicklung,
- Identifikation und Prüfung von potentiell geeigneten weiteren Beteiligungen,
- Verhandlung und Durchführung der Transaktionen zum Erwerb weiterer Beteiligungen,
- Organisation der Finanzen und Finanzierung der weiteren Konzernentwicklung,
- Controlling und Risikomanagement einschließlich gruppenübergreifender Versicherungsthemen,
- Konzernplanung,
- Unterstützung des Managements der Tochterunternehmen bei operativen Fragen,
- Integration der einzelnen Beteiligungen in den Konzernverbund sowie
- Berichterstattung an unsere Investoren.

Die Allgeier Holding AG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2009 3 Vorstandsmitglieder, 2 Angestellte und 1 Teilzeitkraft. Die Holding wurde ferner von der Tochtergesellschaft Allgeier Management AG unterstützt, in der weitere 3 Personen tätig sind.

Im Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG hat im Laufe des Geschäftsjahres ein Wechsel stattgefunden. Herr Dr. Hans Wenzel hat sein Amt im Dezember 2009 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Für ihn wurde auf Vorschlag von Aktionären mit mehr als 25% der Stimmrechte durch das Amtsgericht München Herr Christian Eggenberger bestellt.

2. Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung des Geschäfts in den Jahren zuvor und die starke Finanzausstattung durch den Verkauf des Zeitarbeitsgeschäfts in 2008 schafften Allgeier eine gute Ausgangsposition für das Jahr 2009. Angesichts des Marktumfelds hat das Management in 2009 5 primäre Ziele verfolgt:

1. Sicherung der eigenen Position im Markt und bei den Kunden,
2. Fortführung des akquisitorischen Wachstumskurses und Gewinnung von Marktanteilen; in diesem Zusammenhang auch Nutzung von sich ergebenden Akquisitions-Opportunitäten bei attraktiven Unternehmen in Insolvenzsituationen,
3. Erschließung weiterer Synergiepotentiale zwischen den Gruppengesellschaften, vor allem im Vertrieb,
4. Nutzung der Gruppengröße im Rahmen der Akquisition von Großprojekten,
5. Vermeidung von Mitarbeiter- und damit Kompetenzabbau, um für zukünftiges Wachstum vorbereitet zu sein.

Das Geschäftsjahr 2009 wurde zur Herausforderung für alle Gruppengesellschaften. Ein hartes Wettbewerbsumfeld mit zahlreichen Insolvenzen, ein rückläufiger Gesamtmarkt und Preisverhandlungen bei vielen Kunden verlangten ein hohes Engagement von allen Mitarbeitern. Durch die gute Positionierung der Allgeier Gruppenunternehmen bei ihren Kunden und hohem persönlichen Einsatz des gesamten Managements aller Gruppengesellschaften konnten die wesentlichen Ziele für 2009 erreicht werden. Die Allgeier Gruppe hat weiter an Marktanteilen gewonnen, die alten Gruppengesellschaften konnten ihr Umsatzniveau ungefähr halten, die Akquisition von drei neuen Gesellschaften hat die Positionierung und das Leistungsprofil der Allgeier Gruppe im Markt gestärkt. Mit einem ProForma-Umsatz, auf Basis des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2009 von 250,6 Mio. EUR gehört Allgeier zu einer der führenden IT Service Gesellschaften im deutschen Markt. ProForma-Betrachtungen beziehen die Vergangenheitsdaten der im Berichtsjahr und Vorjahr erworbenen Unternehmen mit Ausnahme der aus Insolvenzen erworbenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche (Solveos Gruppe und Allgeier Data Center Services) ein.

Der Konzern beschäftigte Ende 2009 1.261 fest angestellte Mitarbeiter und 1.235 freiberufliche Experten (Vorjahr: 831 fest angestellte Mitarbeiter und 1.331 freiberufliche Experten). Die Allgeier Konzerngesellschaften sind bundesweit an 55 Standorten vertreten und können auf über 2.000 aktive Kunden verweisen. International hat die Allgeier Gruppe Niederlassungen in Amsterdam, Brüssel, Grenoble, Prag, Timisoara, Zürich und Wien.

Die Unterstützung des organischen Wachstums durch streng selektierte, wertschaffende Akquisitionen ist ein wesentlicher Eckpunkt der Allgeier Strategie. Im Rahmen dieser Akquisitionsstrategie profitiert Allgeier weiterhin von der hohen Fragmentierung des Marktes für IT Services, der ca. 55.000 Unternehmen umfasst. Zahlreiche Unternehmen passen strategisch gut zur Allgeier Gruppe und können von der Größe, dem Know-how und dem Kundenzugang der Gruppe profitieren. Insofern lässt

der Markt eine Fortsetzung der Akquisitionsstrategie der Allgeier Gruppe auch in Zukunft zu. Durch die gesammelte Erfahrung in der Akquisition und Integration von Wettbewerbern in die Gruppe ist die derzeit laufende Konsolidierungswelle eine Chance für die Allgeier Gruppe, weitere wertsteigernde Akquisitionen durchführen zu können.

Geschäftsbereich IT Solutions

Die Gesellschaften im Segment IT Solutions fokussieren sich auf das Systemhausgeschäft rund um Enterprise Ressource Planning (ERP), Dokumentenmanagement/Workflow (DMS), Email-Security sowie Customer Relationship Management (CRM). Das Leistungsspektrum des Geschäftsbereichs IT Solutions wurde in 2009 durch drei Akquisitionen weiter gestärkt:

Im September erwarb die Allgeier Holding AG indirekt über eine Tochtergesellschaft Vermögensgegenstände und Rechte der COMPAREX Services GmbH und der Comparex Deutschland GmbH. Comparex musste zuvor unter dem Dach der TDMi Gruppe im Juli aufgrund Zahlungsunfähigkeit Insolvenz anmelden. Unter dem neuen Namen Allgeier Data Center Services GmbH steht insbesondere den alten Comparex-Bestandskunden und Partnern in Zukunft ein leistungsfähiger und kompetenter Service-Partner zur Verfügung. Die Leistungen umfassen insbesondere den Bereich Wartungsservices in Rechenzentren (Storage, SAN, DWDM, Library, Server) und IMAC-Services (Installation, Move, Add, Change), die eine nahtlose Betreuung der Systeme von der Installation über die Wartung bis hin zur qualifizierten Entsorgung nach dem Ende des Lebenszyklus sicherstellen. Zur Unterstützung dieses Leistungsportfolios erwarb die Allgeier IT Solutions die entsprechenden Ersatzteile, ebenso wie die notwendige Support-Infrastruktur inklusive Helpdesk und Hotline.

Im Oktober erwarb Allgeier Rechte und Vermögensgegenstände der sich in der Insolvenz befindlichen a&o systems + services germany GmbH (SSG) so-

wie die Anteile der nicht insolventen Tochtergesellschaft a&o communications + services GmbH. Unter dem neuen Namen Solveos werden wesentliche Teile des Geschäfts der a+o Deutschland unter dem Allgeier Dach fortgeführt. Die Solveos Gesellschaften (Solveos GmbH, Solveos IT Solutions GmbH und Solveos Vendor Solutions GmbH) ergänzen das Leistungsportfolio der Allgeier Holding mit Kernkompetenzen auf den Gebieten multimedialer IT-Infrastrukturen, IT- und mediengestützter Prozesse für effizientes Arbeiten und durch klassische Service- und Supportdienstleistungen wie beispielsweise Break&Fix, IMAC, Maintenance etc.

Im November hat sich die Allgeier Holding AG mit den Aktionären der DIDAS AG über den Erwerb von 100% der Aktien der DIDAS AG geeinigt und einen entsprechenden Kaufvertrag für die Durchführung der Transaktion mit Wirkung zum 1. Januar 2010 geschlossen. DIDAS beschäftigt bundesweit ca. 130 Mitarbeiter und fokussiert sich auf die Bereiche System-Consulting, Field Services, SAP-Services und verfügt bei zahlreichen Herstellern über einen Partner-Status. Die Standorte der Gesellschaft befinden sich in München, Berlin, Düsseldorf, Nürnberg, Frankfurt und Stuttgart. 2009 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von ca. 25,8 Mio. EUR. Die Gesellschaft erzielt seit Jahren ein positives Ergebnis und konstantes Wachstum.

Der Geschäftsbereich IT Solutions verfügt mit Hilfe der neuen Akquisitionen über ein breites Leistungsspektrum und konnte zu den ursprünglich rund 1.000 hauptsächlich mittelständischen Kunden über 200 attraktive Großkunden hinzugewinnen.

Der ProForma-Umsatz blieb mit 53,3 Mio. EUR (Vorjahr: 53,4 Mio. EUR) in der Berichtsperiode konstant. Die Umsätze und Erträge der Allgeier Data Center Services sind in der Berechnung ab Oktober, die der Solveos ab November enthalten.

Zur besseren Vergleichbarkeit und Steuerung der operativen Leistung der Gesellschaften verwendet Allgeier als zentrale Steuerungsgröße ein operatives EBITA vor Abschreibungen auf Goodwill sowie Kauf-

preisallokationen und im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben stehende Badwill. Dieses EBITA des Geschäftssegments stieg von 1,01 Mio. EUR in 2008 auf 2,1 Mio. EUR in 2009. Das Ergebnis in 2009 wurde durch Sonderaufwand für Restrukturierungen in Zusammenhang mit den neuen Gruppengesellschaften belastet. Die operative EBITA-Marge lag bei 7,5% (Vorjahr: 4,6%).

Geschäftsbereich IT Services

Das Leistungsportfolio des Geschäftssegments IT Services erstreckt sich von Beratung und Lösungsentwicklung bis hin zur Umsetzung und dem Betrieb von technisch komplexen IT Systemlösungen im Enterpriseumfeld. Bereits in 2008 konnte das Leistungsportfolio im Geschäftsbereich IT Services durch die Akquisition der TOPjects AG und der IXTRA AG wesentlich verbreitert werden.

Die Gruppengesellschaften im Bereich IT Services erzielten in 2009 bei einem konsolidierten Umsatz von 113,4 Mio. EUR (Vorjahr: 89,5 Mio. EUR, +27%) und ein EBITA von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR, -7%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in 2008 neu erworbenen Gesellschaften aufgrund der Konsolidierungszeitpunkte im August 2008 (TOPjects AG) und September 2008 (IXTRA AG) in 2009 maßgeblich zum Wachstum beitrugen. Die Gesellschaften des Geschäftsbereichs IT Services konnten somit in 2009 Marktanteile gewinnen. In der ProForma-Betrachtung verringerte sich der Umsatz um 1,0 Mio. EUR (-1%) und das EBITA um 2,8 Mio. EUR (-22%).

Der Geschäftsbereich IT Services umfasst inklusive der in 2008 neu zur Gruppe hinzugewonnenen Gesellschaften 6 operative Unternehmenseinheiten. Der Geschäftsbereich verfügt insgesamt über 368 fest angestellte und 607 als freie Experten beschäftigte qualifizierte IT Professionals, die im Rahmen von Dienstleistungs- oder Werkverträgen IT Dienstleistungen für den Kunden erbringen. Die Gruppengesellschaften halten bei wichtigen Kunden den Status „preferred supplier“ und können auf langjährige und

stabile Kundenbeziehungen zurück blicken. Von den Hauptstandorten im Raum München, Frankfurt, Düsseldorf und Berlin werden u. a. international aufgestellte Großkunden aus der Technologie-, Finanz- und Versicherungsbranche sowie aus dem Public Sektor bundesweit betreut.

Geschäftsbereich Staffing & Recruiting

Die Gesellschaften Goetzfried AG und die in 2008 erworbene Next Gruppe werden im Geschäftsbericht 2009 erstmals als eigener Bereich aufgeführt, um unseren Aktionären ein transparenteres Bild der Geschäftsverteilung zu ermöglichen. Die Goetzfried AG versteht sich als Full-Service Dienstleister für Rekrutierung, Vermittlung und Management von Fach- und Führungskräften für IT und Engineering. Die Next Gruppe entwickelt, implementiert und betreibt bundesweit komplexe, heterogene IT-Infrastruktur-Lösungen unter Berücksichtigung ITIL-konformer Prozessqualität.

Die Gruppengesellschaften im Bereich Staffing & Recruiting erzielten in 2009 ein Umsatz von 84,1 Mio. EUR (Vorjahr: 68,4 Mio. EUR, +23%) und ein EBITA von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR, +38%). Die im Dezember 2008 erworbene Next Gruppe ist in der IFRS Betrachtung 2009 erstmals im Umsatz und Ergebnis konsolidiert und trägt damit maßgeblich zum Wachstum in 2009 bei. In der ProForma-Betrachtung verringerte sich der Umsatz um 5,0 Mio. EUR (-6%) und das EBITA um 1,0 Mio. EUR (-23%).

Erfolge bei Großprojekten

Ein wesentliches Ziel der Wachstumsstrategie der Allgeier Gruppe besteht darin, die gewonnene Größe und das breite Leistungsspektrum im Rahmen von öffentlichen und privaten Großprojekt-Ausschreibungen nutzen zu können. In immer mehr Fällen arbeiten die Gruppengesellschaften zusammen und bieten auch gemeinsam bei Großprojekten als Bietergemeinschaften an. So haben die Allgeier

Gruppenunternehmen Goetzfried AG, Allgeier IT Solutions GmbH, Softcon AG und mgm technology partners GmbH bereits in 2008 einen Großauftrag bei der Dataport Anstalt öffentlichen Rechts gewonnen. Dataport ist der zentrale Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnik der Öffentlichen Verwaltungen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und der Steuerverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern. Für die nächsten drei Jahre erbringt die Bietergemeinschaft dort Dienstleistungen im IT-Betrieb im Volumen von ca. 15 Mio. EUR.

Im Juli 2009 hat die Allgeier Tochter Goetzfried AG, als Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung einen weiteren Rahmenvertrag im Bereich der öffentlichen Verwaltung gewonnen. In den nächsten vier Jahren sollen Mitarbeiter der Goetzfried AG umfassende Unterstützungsleistungen für den IT-Betrieb des Landes Hessen erbringen. Auftraggeber ist das Land Hessen, vertreten durch die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD). Die Umsetzung der anspruchsvollen E-Government Vorhaben des Landes Hessen ist ein wesentlicher Teil der umfassenden Verwaltungsmodernisierung. Hierfür liefert die Goetzfried AG qualifizierte technische Unterstützung an den Stellen, an denen dem Land das erforderliche eigene Know-how nicht zeitnah in ausreichender Kapazität und Qualität zur Verfügung steht. Leistungsgebiete sind die Betriebs-, Support- und Prozessunterstützung für durch die HZD betriebene Systeme.

Im Oktober konnten die Allgeier Gruppenunternehmen U.N.P.-Software GmbH, Goetzfried AG und Next GmbH einen weiteren gemeinsamen Akquisitionserfolg verbuchen. Die Gothaer Systems, internes IT/TK-Konzernsystemhaus des Gothaer Konzerns, hat im Zuge ihrer Lieferantenkonsolidierung mit der Allgeier Gruppe eine strategische Partnerschaft im Bereich IT Dienstleistungen zur Unterstützung des Projektgeschäftes geschlossen. Inhalt der auf fünf Jahre vereinbarten Zusammenarbeit ist der Zugriff auf das gesamte Allgeier Leistungsspektrum der Bereiche IT Services und Staffing & Recruiting durch die Gothaer Systems. Das angestrebte Umsatzvolumen für die Allgeier Gruppe beläuft sich über die

Laufzeit des Vertrages auf einen hohen zweistelligen Millionenbetrag.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

In 2009 konnte der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Akquisitionen von 178,7 Mio. EUR um 25% auf 223,5 Mio. EUR gesteigert werden. Auf Jahresbasis lag der Konzernumsatz sämtlicher zum 31.12.2009 zum Allgeier Konzern gehörenden Unternehmen (ProForma-Umsatz) bei 250,6 Mio. EUR (Vorjahr: 257,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 3%. Die in 2009 aus der Insolvenz erworbenen Unternehmen und Vermögensgegenstände und Rechte der Solveos und der Allgeier Data Center Services sind in der ProForma Betrachtung mit ihrer Vergangenheit nicht enthalten.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Goodwill sowie Kaufpreisallokationen (EBITA) stieg von 10,8 Mio. EUR im Vorjahr um 2,0 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR (+18%) in der Berichtsperiode. Allgeier hat es vermieden aufgrund der Krise Personal abzubauen, um die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu erhalten, wichtiges Know-how im Unternehmen zu bewahren und auf weiteres Wachstum vorbereitet zu sein. Vor dem Hintergrund der krisenbedingt gedämpften Umsatzentwicklung wirkt sich dies auf die Ergebnisentwicklung aus. Das ProForma-EBITA ging von 15,5 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR (-14%) zurück. Die ProForma-EBITA-Marge betrug 5,3% und lag damit unter dem Wert von 6,0% im Vorjahr.

Die operativen Gesellschaften erwirtschafteten damit auf Jahresbasis ein ProForma-EBITA vor Holdingkosten von 16,2 Mio. EUR. Die operative EBITA-Marge vor Holdingkosten der Gesellschaften betrug 6,4% (Vorjahr: 7,4%).

Die Konzernabschreibungen gehen von 8,3 Mio. EUR in 2008 auf 6,4 Mio. EUR in der Berichtsperiode zurück. Davon entfielen 5,0 Mio. EUR oder rund 77% der Abschreibungen auf im Rahmen des Erwerbs neuer Beteiligungen in der Berichtsperiode bzw. vorher erworbene und nach IAS 38 zu aktivierende Vermögensgegenstände wie Auftragsbestände, Kundenstämme und Goodwill.

Der Rückgang der Abschreibungen wirkt sich positiv auf das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT vor Gewinn aus Veräußerung) aus, welches sich von 3,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,0 Mio. EUR in 2009 (+108%) mehr als verdoppelt hat.

Der Zinsertrag reduzierte sich von +3,1 Mio. EUR auf +0,8 Mio. EUR. Das Finanzergebnis sank von +1,0 Mio. EUR auf -1,0 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 87,4 Mio. EUR). Im Vorjahr ist ein Ergebnis vor Steuern aus Veräußerung von 82,6 Mio. EUR enthalten.

Vermögenslage

Wesentliche Veränderungen in der Konzernbilanz resultieren aus dem Zukauf neuer Beteiligungen und dem Rückgang der Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten. In der Folge ist die Konzernbilanzsumme im Geschäftsjahr 2009 von 193,4 Mio. EUR am 31. Dezember 2008 auf 160,1 Mio. EUR am 31. Dezember 2009 zurückgegangen.

Auf der Aktivseite stiegen im Wesentlichen die langfristigen Vermögenswerte von 45,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 47,9 Mio. EUR in 2009 durch Investitionstätigkeit an. Gegenläufig reduzierten sich die in den immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund einer Sonderabschreibung in Höhe von 2,3 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR auf 33,5 Mio. EUR. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen ebenfalls primär als Folge der Anteilerwerbe die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 49,6 Mio. EUR im Vorjahr auf

52,9 Mio. EUR in 2009. Der größte Rückgang ist im Bereich der Ertragsteuerforderungen zu verzeichnen, hier geht der Wert von 23,7 Mio. EUR in 2008 auf 1,5 Mio. EUR in 2009 zurück. Dieser Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Ausschüttungsbeschluss zwischen zwei Konzerngesellschaften in 2008. Den Steuerforderungen aus der Ausschüttung standen in 2008 Steuerverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

Die Zahlungsmittel verringerten sich im Wesentlichen in der Folge der Akquisitionen, Ausschüttung sowie der Rückführung von langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Darlehen von 69,1 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR.

Auf der Passivseite ging als Folge der Ausschüttung und dem Kauf eigener Aktien das Konzerneigenkapital von 81,8 Mio. EUR auf 79,5 Mio. EUR zurück. Die Eigenkapitalquote konnte auf 50% gesteigert werden und zeigt die soliden Bilanzrelationen der Allgeier Gruppe.

Die langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Darlehen verringerten sich von 15,6 Mio. EUR in 2008 auf 8,8 Mio. EUR in 2009. Das Genussrechtskapital blieb mit 13,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bezüglich Art, Fälligkeit und Konditionen der Darlehen und damit in Zusammenhang stehender Beschränkungen bei der Verfügbarkeit von Finanzmitteln verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz im Konzeranhang Kapitel B.16.

Bei den kurzfristigen Schulden erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht von 22,6 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten reduzierten sich in 2009 von 22,0 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR. In gleichem Maße haben sich auf der Aktivseite die Ertragsteuerforderungen vermindert.

Allgeier verfügt nach wie vor über eine hohe Liquidität. Das Management sieht diese Liquidität als starkes Sicherungsmoment angesichts der unsicheren konjunkturellen Aussichten und auch als Zeichen der

Stabilität an unsere Kunden. Zugleich ermöglicht uns die Liquidität, auf Akquisitionsoportunitäten im Markt zu reagieren. Die Liquidität 1. Grades, so genannte Barliquidität (Zahlungsmittel / kurzfristige Schulden), betrug zum 31.12.2009 87% (Vorjahr: 79%). Die Liquiditätskennziffer 2. Grades, so genannte Quick Ratio (Zahlungsmittel + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / kurzfristige Schulden) betrug 180% (Vorjahr: 135%).

Finanzlage

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital betrug im Geschäftsjahr 11,8 Mio. EUR nach einem negativen betrieblichen Cash Flow im Jahr 2008 von 3,7 Mio. EUR.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen dem Konzern im Jahr 2009 insgesamt 16,3 Mio. EUR ab, wobei für den Erwerb der neuen Tochtergesellschaften 9,3 Mio. EUR und für operative Investitionen 1,6 Mio. EUR ausgegeben wurden. Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services im Jahr 2008 wurden in 2009 variable Vergütungen an den Vorstand und Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG in Höhe von 5,4 Mio. EUR bezahlt. Im Vorjahr war der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im Wesentlichen aufgrund der Zahlungen aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services von 103,7 Mio. EUR mit 84,7 Mio. EUR positiv. Für den Erwerb von Tochtergesellschaften bzw. operative Investitionen flossen im Vorjahr 17,0 Mio. EUR bzw. 2,0 Mio. EUR ab.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2009 eigene Aktien in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) erworben, in Höhe von 4,1 Mio. EUR Bankdarlehen getilgt (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) und Dividenden in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR) gezahlt. Auszahlungen aus der Übertragung von Kundenforderungen trugen mit 2,8 Mio. EUR zum Cash Flow (Vorjahr: Einzahlungen von 3,8 Mio. EUR) bei. In Summe ergibt sich ein Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: -24,9 Mio. EUR).

Eine Tochtergesellschaft des Konzerns hat ein Programm zur Übertragung von Kundenforderungen abgeschlossen (ABS-Programm). Dieses Programm erlaubt der Gesellschaft, geeignete Kundenforderungen bis zu einem Volumen von 12 Mio. EUR einer Käufergesellschaft anzubieten.

Gesamtaussage

Insgesamt kann der Konzern trotz des krisengeprägten wirtschaftlichen Umfelds auf eine gute Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage verweisen. Allgeier rechnet damit, dass im ersten Halbjahr 2010 die Auswirkungen der Wirtschaftskrise die Ergebnislage noch prägen werden; rechnet aber mit einer stabilen Ergebnisentwicklung für das Gesamtjahr 2010. Mit der vergleichsweise geringen Verschuldung und der hohen Liquidität steht der Konzern auf einer soliden Basis. Dies bedeutet für die Gruppe Sicherheit und eröffnet bei einer Erholung der Märkte die Möglichkeit zur Nutzung von Wachstumschancen.

4. Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Festlegung der Vergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die Bezüge des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr aus den folgenden Bestandteilen zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt und (ii) einem variablen Vergütungsbestandteil in Form einer vom Konzernergebnis abhängigen Tantieme bzw. eines Bonus, dessen Entstehen und Höhe von der Erreichung vereinbarter Ziele abhängt. Für alle Mitglieder des Vorstands sind Höchstgrenzen (Cap) für die variablen Vergütungsbestandteile vereinbart. Aktienoptionen oder aktienbasierte Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart.

Die Vergütung des Vorstands beträgt im Jahr 2009 insgesamt 1.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.006 Tsd.

EUR). Die Gesamtvergütung teilt sich auf in (i) feste Jahresgehälter von insgesamt 795 Tsd. EUR (Vorjahr: 745 Tsd. EUR) und (ii) variable Vergütungsbestandteile von insgesamt 511 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.261 Tsd. EUR). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 unterbleibt bis zum 31. Dezember 2010 die Angabe individueller Vorstandsbezüge.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist von der Hauptversammlung festgelegt worden und ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung des Aufsichtsrats sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich zusammen aus (i) festen Vergütungsbestandteilen (feste jährliche Vergütung und Sitzungsgeld) sowie (ii) einem vom Konzernergebnis abhängigen variablen Vergütungsbestandteil, der durch einen Cap begrenzt ist. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird bei der Höhe der festen Vergütungsbestandteile berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beträgt im Jahr 2009 insgesamt 301 Tsd. EUR (Vorjahr: 707 Tsd. EUR). Die Gesamtvergütung teilt sich auf in (i) feste Vergütungsbestandteile von insgesamt 94 Tsd. EUR (Vorjahr: 107 Tsd. EUR) und (ii) variable Vergütungsbestandteile von insgesamt 207 Tsd. EUR (Vorjahr: 600 Tsd. EUR). Die Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat nicht während des gesamten Geschäftsjahres angehörten, ist zeitanteilig enthalten. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 unterbleibt bis zum 31. Dezember 2010 die Angabe individueller Aufsichtsratsbezüge.

5. Forschung und Entwicklung

Der Bereich IT Solutions betreibt die Fortentwicklung der bestehenden Produkte, wofür im Aufwand erfasste Entwicklungskosten von insgesamt 570 Tsd. EUR (Vorjahr: 303 Tsd. EUR) angefallen sind. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgte im

Geschäftsjahr nicht. Der Bereich IT Services erbringt im Wesentlichen Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag, die eigenen Entwicklungskosten betragen 209 Tsd. EUR (Vorjahr: 206 Tsd. EUR).

6. Risikomanagement, Ziele und Methoden

Die Unternehmen der Allgeier Gruppe sind im Rahmen ihrer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant erreichen zu können. Gerade im Geschäftsjahr 2009, in dem die allgemeine wirtschaftliche Lage weltweit von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst war, haben auch wir noch stärker und intensiver die Entwicklung unserer Unternehmen und unseres Umfelds beobachtet. Auch im laufenden Geschäftsjahr 2010 ist eine verstärkte Wachsamkeit im Hinblick auf die Risiken für unser Geschäft erforderlich. Dies gilt sowohl für unser bestehendes Geschäft als auch für Akquisitionen und den Eintritt in neue Geschäftsfelder.

Als ein Instrument zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges ist es unerlässlich, die Risiken zu identifizieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Dazu bedienen wir uns abgestufter Risikomanagement- und Kontrollsysteme auf der Ebene der Gruppenunternehmen und auf Ebene der Konzernleitung, die uns unterstützen, Risiken sowie Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Auf Ebene der Gruppenunternehmen agieren jeweils unternehmerisch eigenständig und eigenverantwortlich handelnde Vorstände und Geschäftsführungen. Die in den einzelnen Gesellschaften eingesetzten Controllingsysteme und die Führungsorganisationen in den Unternehmen gewährleisten eine hohe Transparenz, die eine sehr zeitnahe Information über die Entwicklung der Unternehmen ermöglicht.

Die Arbeit der einzelnen Vorstände und Geschäftsführer wird von der Konzernleitung über die entsprechenden Kontrollgremien wie Aufsichtsräte und Gesellschafterversammlungen begleitet und kontrolliert. In Geschäftsordnungen für die Geschäftsführungen von Gruppenunternehmen sind Informationspflichten und Zustimmungserfordernisse geregelt. Darüber hinaus besteht ein intensiver und regelmäßiger Austausch zwischen den Geschäftsführungen der einzelnen Gruppenunternehmen untereinander und mit der Konzernleitung. Dazu haben wir konzernweite, regelmäßig zusammentretende Gremien, wie das Executive Committee, den Oberen Führungskreis (OFK) und das Sales Board, eingerichtet.

Auf Ebene der Allgeier Holding AG haben wir ein Konzerncontrolling aufgebaut und Planungs- und Kontrollsysteme installiert, deren Funktion und Effizienz regelmäßig überprüft und an veränderte Gegebenheiten angepasst werden. Systemisch wird ein integriertes Planungs-, Controlling- und Reporting-Instrument eingesetzt, das es erlaubt, die laufende betriebswirtschaftliche Analyse der Einzelgesellschaften bis hin zum Konzern sicherzustellen. In dieses System fließen monatlich sämtliche Konzernzahlen ein. Die Konzernliquidität und die Liquiditätsplanung aller Gruppenunternehmen werden darüber hinaus wöchentlich erfasst und kontrolliert. Darüber hinaus werden leistungswirtschaftliche Daten sowie deren Entwicklung wie u. a. Umsatz, Auftragsbestand, Auftragseingang oder Mitarbeiterzahlen, teilweise bis auf Projektebene aufgeschlüsselt, bei den Einzelgesellschaften systemisch abgefragt und in einem Business Intelligence System erfasst und ausgewertet.

Die jährliche Geschäftsplanung im Sinne eines Budgets für das folgende Geschäftsjahr – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz sowie Finanzplan – erfolgt auf der Grundlage einer Bottom-up Planung der Einzelgesellschaften, die in Planungsgesprächen mit der Konzernleitung vorgestellt und diskutiert wird. Das Budget wird ergänzt durch eine 3-Jahresplanung. Die laufende Soll-Ist Analyse sowie der Vergleich mit der jeweiligen Vor-

jahresperiode ermöglicht eine adäquate Steuerung sowohl der Einzelgesellschaften als auch des Konzerns. Die Ergebnisse der Analysen werden im persönlichen Gespräch mit dem Management diskutiert, mögliche Abweichungen erörtert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen beschlossen. Nach Ablauf des ersten Quartals des folgenden Geschäftsjahres wird die Planung insgesamt überprüft und eventueller Anpassungsbedarf ermittelt.

Darüber hinaus fragen wir von den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften in regelmäßigen Zeitabständen Einzelrisikomeldungen auf der Grundlage eines standardisierten Katalogs von Risiken nach den verschiedenen Risikobereichen ab. Im Rahmen der Risikobewertung betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenshöhe der Risiken. Dabei setzen wir Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über die drei Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen.

Bei der Prüfung und Durchführung von Unternehmenserwerben oder anderen Transaktionen agiert der Vorstand der Allgeier Holding AG unter Beachtung der hohen Sorgfaltsanforderungen für Entscheidungen mit besonderer Tragweite für die Allgeier Gruppe. Dabei greift der Vorstand regelmäßig auch auf die Expertise und Erfahrung interner Berater, wie der Mitglieder des Aufsichtsrats oder ausgewählter Personen aus der Gruppe, sowie externer Berater wie Banken, Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte zurück. Vor der Durchführung von Transaktionen werden Due Diligence Prüfungen durchgeführt. Zur Absicherung gegen spezielle Risiken werden entsprechende vertragliche Regelungen getroffen.

Eine Steuerung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt dann, wenn wir dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als erforderlich und sinnvoll erachten.

Der Vorstand der Allgeier Holding AG wertet mit Unterstützung der Controlling-Mitarbeiter regelmä-

ßig die vorhandenen Informationen aus und leitet bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung ein. Der Vorstand berichtet ferner regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Gruppe sowie über einzelne Ereignisse und Entscheidungen an den Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG und bindet diesen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gruppe ein.

Nachfolgend nennen wir wesentliche Risiken, die eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe und damit auch auf den Aktienpreis haben können. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend. Neben den genannten kann es weitere Risiken geben, denen unsere Gruppe ausgesetzt sein kann und die das Geschäft unserer Gruppenunternehmen beeinträchtigen können.

Marktrisiken und strategische Risiken

Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung: Das Geschäft der Allgeier Gruppe wird durch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst, der sich die Kunden der Allgeier Gruppe nicht entziehen können und die auf die Kunden unterschiedliche Auswirkungen hat. Eine weitere rezessive Entwicklung der Märkte kann dazu führen, dass einzelne Kunden keine Aufträge mehr erteilen oder über kleinere Budgets für IT Dienstleistungen verfügen. Dies kann für die Unternehmen der Allgeier Gruppe sinkende Umsätze zur Folge haben. Auf der anderen Seite erwarten wir bei unseren Kunden eine Verstärkung des Trends zum Outsourcing von IT Dienstleistungen an professionell und flexibel arbeitende Partner. Dabei wird das Bestreben insbesondere von großen Konzernen zur Kostensenkung auch weiterhin dazu führen, dass teilweise IT Dienstleistungen an Unternehmen aus Schwellenländern, z.B. Indien, vergeben werden.

Akquisitionen: Die Strategie der Allgeier Gruppe beinhaltet neben der organischen Weiterentwicklung der Gruppengesellschaften auch die Verstärkung der Gruppe durch neue Akquisitionen. Jede Transaktion

ist mit erheblichen Investitionen und Kosten verbunden und birgt das Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen nicht wie geplant entwickelt. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktion zu bilanzierende Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen abgeschrieben werden müssen, was die Jahresergebnisse erheblich belasten kann. Ferner bestehen Finanzierungsrisiken, wenn eine Transaktion teilweise mit Fremdmitteln finanziert wird.

Operative Risiken

Management und Schlüsselpersonen: Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Unternehmen der Allgeier Gruppe sind die engagierten und unternehmerisch handelnden Mitglieder der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften. Für die Allgeier Gruppe ist es wesentlich, diese Personen als Partner dauerhaft an die Unternehmen zu binden und Nachfolgethemen frühzeitig zu lösen.

Kunden: Weiterer Erfolgsfaktor ist die Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden durch eine kontinuierlich gute und kompetente Betreuung sowie die Gewinnung von neuen Kundenaufträgen. Als Gruppe haben wir die Möglichkeit, neben der Kompetenz und langjährigen Verlässlichkeit der einzelnen Unternehmen, den Kunden eine größtmögliche fachliche und regionale Abdeckung durch die Zusammenarbeit mehrerer Gruppenunternehmen zu bieten. Gleichwohl besteht das Risiko, dass wir Kunden z.B. aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten auf Kundenseite oder aufgrund von Konkurrenzangeboten verlieren oder Projekte nur in einem geringeren Umfang weitergeführt werden können.

Finanzrisiken

Liquiditäts- und Kreditrisiken: Die Allgeier Gruppe verfügt über ein hohes Maß an liquiden Mitteln. Es bestehen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Genussrechten (PREPS), einem ABS-Programm

(asset backed securities) und aus Kreditvereinbarungen im Zusammenhang mit früheren Akquisitionen. Aus diesen Finanzierungen resultieren Zinsrisiken und vertragliche Risiken, die im Einzelnen im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt sind. Im Geschäftsjahr 2009 waren die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise insbesondere bei den Verhandlungen mit Banken und anderen Partnern über Finanzierungsthemen spürbar. Die Allgeier Gruppe ist aufgrund ihrer guten Finanzsituation nicht unmittelbar betroffen, allerdings wird künftiger Finanzbedarf der Gruppe neben der Verwendung von Eigenmitteln auch durch Fremdfinanzierungen gedeckt werden. Insoweit bestehen vor dem Hintergrund der immer noch spürbaren Finanzkrise die Risiken des erschwerten Zugangs zu ausreichenden Krediten und hoher Finanzierungskosten. Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z.B. längere Zahlungsziele, oder Zahlungsausfälle negativ beeinflusst werden.

Sonstige Risiken

Rechtssituation: Die Unternehmen der Allgeier Gruppe sind nur in einem geringen Maß an Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Allerdings übernehmen die Gesellschaften im Rahmen des operativen Geschäfts in den Verträgen mit ihren Kunden zum Teil vertragliche Haftungen und Gewährleistungen. Diese sind teilweise durch Versicherungen oder Ansprüche gegen Dritte abgedeckt. Sofern sich aus den vertraglichen Haftungen konkrete Risiken ergeben, werden bei den betreffenden Gesellschaften entsprechende Rückstellungen gebildet. Ferner hat die Allgeier Beteiligungen GmbH im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Personal Services im Geschäftsjahr 2008 im üblichen Umfang Garantien und Gewährleistungen gegenüber der Käuferin übernommen, die teilweise noch Gültigkeit haben.

Regulatorische Risiken: Änderungen der Gesetzgebung oder der Auslegung von Gesetzen können die Umsätze und Profitabilität der Unternehmen unserer Gruppe beeinträchtigen. Aufgrund der weit-

gehenden Konzentration der Geschäftstätigkeit auf Deutschland bestehen für uns nur geringe Risiken, die aus ausländischen Rechtsordnungen und Kulturkreisen herrühren. Sollten sich die gesetzlichen Voraussetzungen in Deutschland, z.B. im Bereich der Steuern- und Sozialabgaben, des Arbeitsrechts, des Dienst- oder Werkvertragsrechts, ändern, so kann dies zu einem höheren Aufwand oder zu höheren Haftungsrisiken der Unternehmen führen.

7. Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Das organische Wachstum der Konzerngesellschaften ist maßgeblich abhängig von dem konjunkturellen Umfeld und insbesondere von der Entwicklung des IT-Service- und Software-Marktes. Für 2010 erwarten die führenden nationalen Wirtschaftsforschungsinstitute nur eine vorsichtige Erholung der Märkte. Sie rechnen mit einem Wachstum zwischen ca. 1 und 2%. Der Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) erwartet zwar auch für den IT Markt ein verglichen zu den Jahren 2005 bis 2008 geringes, aber doch wieder positives Wachstum: Für den IT Service Markt wird ein Wachstum von +2,2% prognostiziert, für den Software Bereich von +0,9%. Für das Jahr 2011 erwartet der Verband ein Wachstum von 5,0% bei den IT Services und 4,1% im Software Bereich.

Allgeier ist trotz des Rückgangs in 2009 von den strukturellen Wachstumschancen im IT Service und Software Bereich überzeugt, nicht zuletzt deshalb hat sich das Management mit dem Verkauf des Zeitarbeitsgeschäfts auf diesen Bereich fokussiert. Die Konzernunternehmen sind jedoch trotz der langfristigen Wachstumschancen auch von der kurzfristigen konjunkturellen Entwicklung ihrer Branche abhängig. Aktuelle Kundengespräche lassen auch für 2010 eine hohe Preissensibilität und auch weiterhin eine Investitionszurückhaltung erwarten. In den letzten Monaten hat sich die Zahl der Projektanfragen allerdings wieder positiv entwickelt.

Im IT Servicegeschäft birgt die Zusammenarbeit mit einigen Großkunden ein Risiko. Alle unsere Beteiligungen im IT Dienstleistungsumfeld verfügen daher bei Ihren wichtigsten Kunden über einen „Preferred Supplier Status“, der das Risiko, einer Lieferantenkonsolidierung zum Opfer zu fallen, verringert.

Die weiteren Risiken wurden im letzten Abschnitt "Risikomanagement" ausführlich behandelt.

Unternehmen werden in Zukunft noch mehr auf Flexibilität in ihren Beschäftigungsstrukturen achten und auf externe Dienstleister zurückgreifen. Als Dienstleistungsgruppe wird Allgeier weiterhin von diesem Trend profitieren.

Die Fragmentierung und die eingesetzte Konsolidierung im IT Service Markt sieht Allgeier als Chance. Die Unternehmensgröße gewinnt als Argument in Kundengesprächen aber auch im Rahmen von Neukquisitionen zunehmend an Bedeutung. Allgeier hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie strategisch starke Marktpositionen in verhältnismäßig kurzer Zeit aufbauen kann. In den nächsten Jahren hat Allgeier das Potential, die Fortsetzung des organischen Wachstumskurses durch weitere Akquisitionen zu unterstützen und dadurch eine größere, wertvollere und im Markt stärker positionierte Unternehmenseinheit zu schaffen.

8. Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Der Allgeier Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Preis-, Zins- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken werden laufend beobachtet und bewertet und in Einzelfällen durch Sicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. vermieden.

Aufgrund des geringen Umfangs der Transaktionen in fremder Währung erfolgten keine Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung von Währungsrisiken. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden zwei Zins-

satzswaps abgeschlossen.

Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Allgeier Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Durch implementierte Cash-Management-Systeme werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst. Zur Finanzierung des Working Capital Bedarfs der operativen Gesellschaften stehen liquide Mittel und Betriebsmittelfinanzierungen in Form von Kontokorrentlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung. Die Tilgung der Kaufpreisdarlehen ist auf die zukünftige Ertragskraft der erworbenen Tochtergesellschaften ausgerichtet.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldnern. Allgeier ist bestrebt, das Ausfallrisiko möglichst gering zu halten. Um dies zu erreichen, arbeitet Allgeier mit nur eingeschränkten Bestellumfängen, sofern die Bonität der Kunden nicht ausreichend ist. Allgeier geht davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist. Darüber hinaus werden bei einzelnen Tochtergesellschaften Forderungsausfallrisiken durch Versicherungen abgedeckt.

9. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gem. § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Neben den in Abschnitt Risikomanagement des Lageberichts beschriebenen wesentlichen Bestandteilen des Risikomanagementsystems stellt die Allgeier Holding AG bei allen Konzerngesellschaften durch die nachfolgenden Merkmale ihres internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sicher, dass im Rechnungslegungsprozess relevante

Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und die Rechnungslegung den gesetzlichen Anforderungen genügt. Ferner wird damit gewährleistet, dass durch das Rechnungswesen jederzeit die zum Zwecke des Controllings und zur Erfüllung der internen und externen Berichtspflichten benötigten Informationen zeitnah und verlässlich zur Verfügung gestellt werden können.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bei Allgeier sind:

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen.
- Eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur.
- Es existiert eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses.
- Die im Rechnungswesen verwendeten EDV-Systeme sind gegen unberechtigte Zugriffe geschützt.
- Es werden im Bereich der rechnungslegungsrelevanten EDV-Systeme überwiegend Standardsoftwareprodukte eingesetzt.
- Alle am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personen entsprechen hohen qualitativen Anforderungen.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft.
- Bei besonderen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Erfassung der relevanten Risiken.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

- Durch das im Konzern verwendete Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsystem erfolgt eine systematische Analyse und Steuerung von Risikofaktoren und bestandsgefährdenden Risiken.
- Hinreichende Dokumentation.

10. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Abs. 2 HGB

Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG haben im Januar 2010 gemäß § 161 AktG folgendes erklärt:

Den vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 18. Juni 2009 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 und wird künftig mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Kodex Ziffer 2.3.1

Der Vorstand soll die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts leicht zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen.

Die Gesellschaft hat bislang die Berichte und Unterlagen für die Hauptversammlung in der durch das Aktiengesetz vorgesehenen Weise veröffentlicht oder zugänglich gemacht. Nachdem nun auch das Aktiengesetz die Veröffentlichung im Internet als Alternative für die bisherigen Formen des Zugänglichmachens vorsieht, wird die Gesellschaft prüfen, ab der Hauptversammlung 2010 künftig eine Veröffentlichung auf der Internetseite vorzunehmen.

Kodex Ziffer 2.3.2

Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsverei-

nigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.

Die Veröffentlichung und Übermittlung der Einberufungsunterlagen erfolgte bislang in der von Aktiengesetz und Satzung vorgesehenen Weise. Hierdurch soll eine gleichartige Information aller Aktionäre sichergestellt werden, unabhängig davon, ob die Aktionäre der Gesellschaft im Einzelnen bekannt sind und ein elektronischer Versand an diese möglich ist. Eine Zusendung an alle Genannten auf elektronischem Wege ist vorerst nicht beabsichtigt. Die Gesellschaft wird aber prüfen, die relevanten Unterlagen künftig auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen (siehe Kodex Ziff. 2.3.1), so dass eine ausreichende Kenntnisnahme auf elektronischem Wege für alle Aktionäre möglich ist. Ferner wird die Art der Übermittlung jährlich geprüft und ggf. an die allgemein übliche Form angepasst.

Kodex Ziffer 2.3.4

Die Gesellschaft soll den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z.B. Internet) ermöglichen.

Die Hauptversammlung dient bislang in erster Linie dem persönlichen Treffen und Austausch zwischen den Aktionären und den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat. Diesen Charakter soll die Hauptversammlung auch künftig beibehalten. Ferner bedeutet die Durchführung der jährlichen Hauptversammlung einen erheblichen Aufwand für die Gesellschaft. Dieser soll der Unternehmensgröße entsprechend in einem angemessenen Rahmen gehalten werden. Für die Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, ist eine ausreichende Information durch die Veröffentlichungen der Gesellschaft auf ihrer Internetseite, insbesondere den Geschäftsbericht, die Zwischenmitteilungen und Presse- und Ad hoc-Mitteilungen sowie die Unternehmenspräsentation gewährleistet.

Kodex Ziffer 3.8 Zweiter und dritter Absatz:

Schließt die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-

Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren.

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2010 die D&O-Versicherung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben angepasst und für den Vorstand einen entsprechenden Selbstbehalt vereinbart. Für den Aufsichtsrat ist die Gesellschaft der Empfehlung des Kodex nicht gefolgt. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Vorschriften und die Geschäftsordnungen der Gesellschaft einen ausreichenden Rahmen für ein ordnungsgemäßes und sorgfältiges Handeln der Organmitglieder darstellen. Alle Organmitglieder sind uneingeschränkt dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Ein vorsätzlich pflichtwidriges Handeln eines Organmitglieds wird unabhängig von einem Selbstbehalt nicht durch die D&O-Versicherung gedeckt. Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung in Bezug auf das Thema Angemessenheit der D&O-Versicherung und Selbstbehalt laufend im Auge behalten und eventuellen Anpassungsbedarf prüfen.

Kodex Ziffer 3.10

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens, Corporate Governance Bericht. Dieser ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. ... Die Gesellschaft soll nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zugänglich halten.

Die Gesellschaft wird die Erläuterungen zu den Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 aufnehmen. Die Gesellschaft wird die Entsprechenserklärungen künftig, beginnend mit der Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2008, für fünf Jahre auf der Internetseite zugänglich halten.

Kodex Ziffer 4.2.3 Vierter Absatz

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat es sich bewährt, bei der Verhandlung und Vereinbarung der Vorstandsverträge individuelle Gestaltungen treffen zu können, die der jeweiligen Verhandlungssituation angemessen sind. Der Aufsichtsrat ist deshalb der Auffassung, dass eine angemessene Vertragsgestaltung ohne ein generelles Abfindungs-Cap ohne weiteres möglich ist. Die Prüfung der Angemessenheit der Vertragsgestaltung muss für jede einzelne Vertragsklausel wie auch für das Gesamtbild der Verträge vorgenommen werden. Die Frage eines Abfindungs-Caps ist dabei lediglich ein Aspekt von mehreren. Der Aufsichtsrat behält sich das Recht vor, jeden einzelnen Aspekt individuell zu prüfen und zu gestalten.

Sechster Absatz

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und eventuelle Veränderungen werden jährlich vor der Hauptversammlung im Geschäftsbericht veröffentlicht. Aus Sicht der Gesellschaft besteht kein Anlass, diese Information in der Hauptversammlung zu wiederholen. Durch die Veröffentlichung des Geschäftsberichts und dessen Verfügbarkeit in und außerhalb der Hauptversammlung ist eine ausreichende Information gewährleistet.

Kodex Ziffern 4.2.4 und 4.2.5

Die Hauptversammlung hat beschlossen, dass die Vorstandsvergütungen nicht in individualisierter Form für jedes einzelne Mitglied offen gelegt werden. Die Offenlegung erfolgt jährlich im Geschäftsbericht für den Gesamtvorstand nach fixen und variablen Vergütungsbestandteilen.

Kodex Ziffer 5.1.2 Zweiter Absatz

... Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass der Bestellung von Vorstandsmitgliedern und der Festlegung der Laufzeit der Vorstandsverträge in erster Linie die Entscheidung des Aufsichtsrats zugrunde liegt, die dieser im Einzelfall nach umfassender Prüfung der Angemessenheit trifft. Anlass zur Festlegung einer generellen Altersgrenze besteht bei der Gesellschaft nicht.

Kodex Ziffer 5.4.1

... und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ... geachtet werden.

Für eine Altersgrenze in Bezug auf die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern gilt das zu Kodex Ziff. 5.1.2 Gesagte entsprechend. Das Alter eines Aufsichtsratsmitglieds kann kein isoliert betrachtetes Ausschlusskriterium sein, sondern es kommt auf die persönliche Eignung eines Kandidaten an, bei der das Lebensalter nur ein Kriterium in einer Gesamtschau sein kann.

Kodex Ziffer 5.4.6 Dritter Absatz

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Entsprechend der Handhabung der Offenlegung der

Vorstandsvergütung hält die Gesellschaft auch die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung für die Größe der Gesellschaft und des Aufsichtsrats nicht für angemessen und erforderlich. Die Regelung der Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung und die Veröffentlichung der Gesamtvergütung und ihrer Struktur sowie der Vergütung für sonstige Leistungen im Geschäftsbericht schaffen ausreichende Transparenz.

Kodex Ziffer 6.6

Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Im Geschäftsbericht erfolgt für Vorstand und Aufsichtsrat getrennt die Veröffentlichung der jeweils gehaltenen Gesamtaktienzahl. Daneben schaffen die gesetzlich vorgesehenen Mitteilungen von Director's Dealings und im Fall des Erreichens, Über- oder Unterschreitens der gesetzlichen Schwellen nach Auffassung der Gesellschaft eine ausreichende Transparenz.

Kodex Ziffer 7.1.2

... Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Für die Gesellschaft steht die Richtigkeit und Vollständigkeit der jeweiligen Abschlüsse und Berichte im Vordergrund. Es ist das Bestreben der Gesellschaft, die jeweiligen Abschlüsse und Berichte so früh wie möglich den Aktionären bekannt zu geben. Gleichwohl behält sich die Gesellschaft vor, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung jeweils in Anspruch zu nehmen, falls dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung der Abschlüsse und Berichte erforderlich ist.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Unternehmensführung der Allgeier Holding AG richtet sich nach den Vorschriften des Aktiengesetzes, den Vorgaben der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Führung und Leitung des Unternehmens obliegt danach dem Vorstand. Dem Aufsichtsrat kommt die Funktion als Überwachungs- und Beratungsorgan zu. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Eine weitere Ebene der Unternehmensführung innerhalb der Allgeier Gruppe bilden die Vorstände und Geschäftsführungen sowie die Aufsichtsorgane in den einzelnen Gruppengesellschaften. Der Vorstand der Allgeier Holding AG übt im Rahmen der Gesellschafterstellung oder in der Funktion von Aufsichtsgremien eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Kontrollfunktion aus.

Der Vorstand der Allgeier Holding AG besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. In seiner Funktion als Leitungsorgan der Allgeier Gruppe gibt er insbesondere die Strategie für die weitere Entwicklung der Gruppe vor und arbeitet an dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung und Wertsteigerung der Gruppe. Es gilt dabei der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d.h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensführung. Auf Grund der Konzernstruktur der Allgeier Gruppe und der spezifischen Stellung der Allgeier Holding AG als Holdinggesellschaft und den damit verbundenen Aufgaben, besteht im Vorstand keine strenge Ressortverteilung, wie sie bei Unternehmen mit einer klassischen Führungsstruktur üblich ist. Gleichwohl sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands nach entsprechenden Arbeitsschwerpunkten und fachlichen Qualifikationen verteilt. Die wesentlichen Entscheidungen, zum Beispiel über Akquisitionsvorhaben, werden vom Gesamtvorstand getroffen. Einzelheiten zur Zusammenarbeit im Vorstand und zur Zusammenarbeit mit

dem Aufsichtsrat sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält auch einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf.

Der Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG besteht aus drei Mitgliedern. Er berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Ausschüsse des Aufsichtsrats sind nicht gebildet. Neben den gesetzlich festgelegten Aufgaben, wie die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Festlegung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, und der Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Planung für die folgenden Geschäftsjahre, des Risikomanagements und der Prüfung des Jahresabschlusses, beschäftigt sich der Aufsichtsrat wesentlich mit den Themen, die gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand seiner Zustimmung bedürfen. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats bilden dabei die Beratungen und Entscheidungen über Akquisitionsvorhaben. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind. Hierzu besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Einzelheiten der Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder sind in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt.

Die gemeinsame Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist an dem Interesse des Unternehmens und der Aktionäre ausgerichtet, sowohl das bestehende Geschäft der Allgeier Gruppe erfolgreich weiterzuentwickeln als auch den Wert der Gruppe durch weitere Akquisitionen nachhaltig zu steigern.

11. Angaben und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 4 HGB

1. Das Grundkapital der Allgeier Holding AG beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2009 9.071.500 EUR und ist eingeteilt in 9.071.500 Stück nennwertlose Aktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Aktie entfällt anteilig ein rechnerischer Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR. Sämtliche Stückaktien der Gesellschaft gehören der gleichen Aktiengattung an. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen, wie z.B. Stamm- oder Vorzugsaktien. Die Aktien der Gesellschaft sind im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert. Die mit den Aktien der Gesellschaft verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft und ergänzend aus dem Aktiengesetz.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.
3. Der Vorstandsvorsitzende Herr Carl Georg Dürschmidt hält durch die Lantano Beteiligungen GmbH, deren Mehrheitsgesellschafter er ist, eine indirekte Beteiligung in Höhe von 27,53% am Grundkapital der Allgeier Holding AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Detlef Dinsel hält nach einem Aktienerwerb im März 2010 direkt und indirekt über Beteiligungsgesellschaften eine Beteiligung von 10,01% am Grundkapital der Allgeier Holding AG. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.
4. Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft verleihen.
5. Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft be-

kannt, bei denen Arbeitnehmer die Kontrollrechte aus ihrer Beteiligung nicht unmittelbar, sondern mittelbar über einen von ihnen benannten Vertreter ausüben.

6. Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen des Aktiengesetzes. Gemäß unserer Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 84 AktG werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt.

Änderungen der Satzung können gem. §§ 179 ff. AktG nur durch die Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit beschlossen werden. Die Satzung der Gesellschaft sieht gegenüber den gesetzlichen Bestimmungen keine Erschwerungen oder Erleichterungen vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

7. Am 16. Juni 2009 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Dezember 2010 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die eigenen Aktien können über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, die gem. § 71 Abs.1 Nr. 8 AktG erworbenen Aktien weiterzuveräußern. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung für eine Sacheinlage Dritter in die Gesellschaft zu leisten.

Die Allgeier Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2009 insgesamt 561.660 eigene Aktien. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Stimmrechte zu.

8. Die Allgeier Holding AG hat Genussrechte im Rahmen der Finanzierungsprogramme PREPS 2004-1 und PREPS 2005-2 in Höhe von insgesamt 13,0 Mio. EUR ausgegeben. Ein Change-of-Control kann in Verbindung mit ratingbezogenen Ereignissen zu einem sofortigen Kündigungsrecht der Gläubigerin führen.
9. Für den Fall eines „Change of Control“, d.h. wenn ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2, § 30 WpÜG über die Gesellschaft erlangt, haben einige Mitglieder des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrages. Bei Ausübung des Rechts entsteht ein Abfindungsanspruch, der auf eine Jahresvergütung begrenzt ist. Darüber hinaus hat Allgeier Holding AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

12. Prognoseberichterstattung

In den kommenden Jahren wird mit einer langsamen Erholung der Konjunktur gerechnet, wobei das Ausmaß und die Dauer der Finanzmarktkrise noch nicht klar prognostiziert werden kann. Die konjunkturelle Entwicklung beeinträchtigt neben der Konsumneigung der Privatkunden insbesondere auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen.

BITKOM erwartet für die kommenden Jahre wieder ein deutlich anziehendes Wachstum im IT Umfeld. Die Entwicklung des Marktes wird beschleunigt durch neue Trend-Themen wie Cloud Computing, Green IT, Virtualisierung, sowie den immer aktuell bleibenden Thema IT-Security, Mobiles Internet und IT-Outsourcing. In 2009 – und vermutlich auch noch in 2010 – ließen sich Projekte mit schnellen positiven Auswirkungen auf die Ertragskraft des Kunden

besonders leicht platzieren.

Allgeier erwartet, dass das Marktwachstum im IT Software und Service Markt im Laufe des Jahres 2010 langsam zunehmen wird. Vor allem Projekte mit schnellen positiven Auswirkungen auf die Ertragskraft der Kunden werden gefragt bleiben. Der intensive Wettbewerb wird dabei aber kaum Margensteigerungen zulassen.

Das Allgeier Management ist nach wie vor von den beschriebenen strukturellen Wachstumschancen im Markt überzeugt. Zudem sind die Allgeier Gruppenunternehmen in Summe in den letzten Jahren schneller als der Markt gewachsen bzw. im Jahr 2009 weniger stark als der Markt zurückgegangen und konnten somit Marktanteile hinzugewinnen. Deshalb ist das Management optimistisch, auch in den kommenden Jahren Marktanteile gewinnen zu können und erwartet für 2010 und 2011 eine Rückkehr auf den Wachstumspfad der letzten Jahre. Das Management führt laufend Gespräche mit verschiedenen Gesellschaften im IT Service Umfeld und geht davon aus, die Leistungsfähigkeit und damit auch die Umsatz- und Ertragskraft der Gesellschaft in den kommenden Jahren durch erfolgreiche Akquisitionen steigern zu können. Eine quantifizierte Umsatz-Guidance kann für das Jahr 2010 und die folgenden Jahre derzeit nicht gegeben werden.

Die bereits im Jahr zuvor definierten strategischen Ziele bleiben aktuell:

1. Unterstützung des organischen Wachstums der Gruppengesellschaften durch streng selektive, wertorientierte Akquisitionen
2. Erschließung von Synergiepotentialen zwischen den Gruppengesellschaften (insb. gemeinsame Nutzung von Führungs-/IT-Systemen, optimierte Mitarbeiter-Disposition, Profitieren von Kundenbeziehungen, Brand Synergien, gemeinsame Finanzierungsmaßnahmen) unter Beibehalt der grundsätzlich dezentralen Führungsphilosophie
3. Fortsetzung der Full-Service Strategie und Ausbau margenstarker Tätigkeitsfelder (Selling up)

4. Ausbau der bundesweiten Präsenz durch neue, eng an unseren Kunden angebundene, Niederlassungen
5. Investition in die Qualifizierung von Mitarbeitern.

Das Management wird in 2010 sowie in Folgejahren auch Akquisitionen in strategisch interessanten ausländischen Märkten prüfen.

München, 31. März 2010

Carl Georg Dürschmidt

Dr. Holger von Daniels

Dr. Marcus Goedsche

Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2009

A K T I V A	Anhang	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
in Tsd. Euro				
Immaterielle Vermögenswerte	1	42.343	41.904	26.029
Sachanlagen	2	4.591	3.439	2.856
At-equity-Beteiligungen		440	0	0
Aktive latente Steuern	3	540	300	1.371
Langfristiges Vermögen		47.914	45.643	30.256
Vorräte	4	2.680	994	775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	52.918	49.595	30.748
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6	1.871	3.110	996
Andere kurzfristige Vermögenswerte	7	4.005	1.272	784
Ertragsteuerforderungen	8	1.528	23.680	295
Zahlungsmittel	9	49.150	69.108	12.464
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	0	100.723
Kurzfristiges Vermögen		112.152	147.760	146.785
Aktiva		160.066	193.403	177.041

PASSIVA

in Tsd. Euro

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	10	9.072	9.072	9.072
Kapitalrücklagen		11.306	11.306	11.306
Gewinnrücklagen		277	277	277
Eigene Anteile	11	-3.609	-1.723	-543
Gewinnvortrag	12	56.459	-18.067	-4.699
Periodenergebnis		5.166	79.744	4.980
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	13	-884	-876	-859
Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		77.787	79.733	19.534
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	14	1.753	2.030	3.163
Eigenkapital		79.540	81.763	22.697
Langfristige Genussrechtsverbindlichkeiten	15	13.000	13.000	13.000
Langfristige Finanzschulden	16	339	2.158	7.271
Rückstellungen für Pensionen	17	952	288	732
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		280	281	52
Andere langfristige Verbindlichkeiten	18	3.450	2.800	0
Passive latente Steuern	3	5.801	5.498	1.375
Langfristige Schulden		23.822	24.026	22.430
Kurzfristige Finanzschulden	16	8.413	13.439	10.086
Ertragsteuerrückstellungen	19	966	3.302	3.818
Andere kurzfristige Rückstellungen	20	6.786	9.799	4.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.259	22.574	13.408
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21	10.774	9.086	3.955
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	22	6.069	7.416	7.558
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23	438	21.997	167
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		0	0	88.073
Kurzfristige Schulden		56.704	87.613	131.913
Passiva		160.066	193.403	177.041

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar 2009 - 31. Dezember 2009

	Anhang	2009	2008
in Tsd. Euro			
Umsatzerlöse		223.516	178.708
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-57	-49
Andere aktivierte Eigenleistungen		7	0
Sonstige betriebliche Erträge	25	3.955	2.056
Materialaufwand	26	137.456	111.182
Personalaufwand	27	59.464	44.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	16.079	13.070
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		14.422	12.122
Abschreibungen	29	6.416	8.268
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		8.006	3.854
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		828	3.116
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	1.789	2.160
Ergebnis vor Steuern und vor Gewinn aus Veräußerung		7.045	4.810
Ertragsteuerergebnis auf Ergebnis vor Steuern und vor Gewinn aus Veräußerung	31	-2.085	-7.922
Ergebnis vor Gewinn aus Veräußerung		4.961	-3.111
Gewinn aus Veräußerung		0	82.636
Ertragsteuerergebnis auf Ergebnis vor Steuern aus Veräußerung		0	831
Ergebnis aus Veräußerung		0	83.468
Ergebnis der Periode		4.961	80.356
<u>Zurechnung des Ergebnisses der Periode:</u>			
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		5.166	79.744
an nicht kontrollierende Gesellschafter		-206	612

Sonstiges Ergebnis	Anhang	2009	2008
in Tsd. Euro			
Währungsdifferenzen		2	-17
Abgang Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter aus Entkonsolidierung		0	3.044
Abgang ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungsrücklage aus Entkonsolidierung		0	0
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter am Geschäfts- oder Firmenwert aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an diese Gesellschafter		0	-798
Sonstiges Ergebnis der Periode		2	2.228
Gesamtergebnis der Periode		4.963	82.584
<u>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:</u>			
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		5.159	83.678
an nicht kontrollierende Gesellschafter		-196	-1.094
<u>Unverwässertes Ergebnis je Aktie:</u>			
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		8.667.043	8.929.453
Ergebnis der Periode je Aktie einschl. Gewinn aus Veräußerung in EUR	32	0,60	8,93
Ergebnis der Periode je Aktie vor Gewinn aus Veräußerung in EUR		0,60	-0,42

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens nach IFRS für die Zeit vom 01. Januar 2008 – 31. Dezember 2009

in Tsd. Euro	Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2008
		01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte	1						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.438	-2	5.408	526	-1.098	15.272
davon erworben		10.289	-2	5.408	526	-1.098	15.122
davon selbst erstellt		150	0	0	0	0	150
Geschäfts- oder Firmenwerte		22.519	0	17.964	0	-798	39.685
Immaterielle Vermögenswerte		32.957	-2	23.371	526	-1.896	54.956
Sachanlagen	2						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		1.993	0	0	0	0	1.993
Finanzierungsleasing		104	0	50	396	8	559
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.315	-5	183	1.056	-330	5.220
Sachanlagen		6.412	-5	233	1.452	-321	7.772

in Tsd. Euro	Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2009
		01.01.2009	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte	1						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.272	-1	4.540	354	-4.355	15.809
davon erworben		15.122	-1	4.540	354	-4.206	15.809
davon selbst erstellt		150	0	0	0	-150	0
Geschäfts- oder Firmenwerte		39.685	0	2.525	0	-1.670	40.540
Immaterielle Vermögenswerte		54.956	-1	7.065	354	-6.025	56.349
Sachanlagen	2						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		1.993	0	0	0	-15	1.978
Technische Anlagen und Maschinen		0	0	0	0	0	0
Finanzierungsleasing		559	0	139	162	0	859
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.220	-2	918	1.155	-188	7.102
Sachanlagen		7.772	-2	1.056	1.316	-203	9.939

Wertberichtigungen						Buchwerte	
01.01.2008	Währungs- differenzen	Planmäßige Zugänge	Außer- planmäßige Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
-6.124	1	-3.230	1.098	0	-8.256	7.016	4.314
-6.031	1	-3.190	1.098	0	-8.122	7.000	4.258
-94	0	-41	0	0	-134	15	56
-804	0	-3.993	0	0	-4.797	34.888	21.715
-6.929	1	-7.223	1.098	0	-13.052	41.904	26.029
-998	0	-41	0	0	-1.040	953	994
-33	0	-61	-3	0	-97	461	71
-2.524	2	-943	269	0	-3.196	2.024	1.791
-3.556	2	-1.045	266	0	-4.333	3.439	2.856

Wertberichtigungen						Buchwerte	
01.01.2009	Währungs- differenzen	Planmäßige Zugänge	Außer- planmäßige Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
-8.256	0	-2.883	-154	4.355	-6.937	8.872	7.016
-8.122	0	-2.867	-154	4.206	-6.937	8.872	7.000
-134	0	-15	0	150	0	0	15
-4.797	0	0	-2.273	0	-7.070	33.470	34.888
-13.052	0	-2.883	-2.427	4.355	-14.007	42.343	41.904
-1.040	0	-41	0	1	-1.080	898	953
0	0	0	0	0	0	0	0
-97	0	-148	0	0	-245	614	461
-3.196	0	-917	0	89	-4.023	3.079	2.024
-4.333	0	-1.106	0	90	-5.348	4.591	3.439

Eigenkapital-Veränderungsrechnung für den IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile
in Tsd. Euro				
Stand am 1. Januar 2008	9.072	11.306	277	-543
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahrs in den Gewinnvortrag	0	0	0	0
Zugang eigene Aktien der Allgeier Holding AG	0	0	0	-1.180
Veräußerung von Geschäftsanteilen an nicht kontrollierende Gesellschafter	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	0
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Abgang Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter aus Entkonsolidierung	0	0	0	0
Abgang ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungsrücklage aus Entkonsolidierung	0	0	0	0
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter am Geschäfts- oder Firmenwert aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an diese Gesellschafter	0	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2008	9.072	11.306	277	-1.723
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahrs in den Gewinnvortrag	0	0	0	0
Zugang eigene Aktien der Allgeier Holding AG	0	0	0	-1.886
Dividenden	0	0	0	0
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2009	9.072	11.306	277	-3.609

Gewinn- vortrag	Perioden- ergebnis	Ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderungen	Eigenkapital- anteil der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Eigenkapital- anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital
-4.699	4.980	-859	19.534	3.163	22.697
4.980	-4.980	0	0	0	0
0	0	0	-1.180	0	-1.180
0	0	0	0	12	12
-22.299	0	0	-22.299	-51	-22.350
0	79.744	0	79.744	612	80.356
4.750	0	0	4.750	-1.706	3.044
0	0	0	0	0	0
-798	0	0	-798	0	-798
0	0	-17	-17	0	-17
-18.067	79.744	-876	79.733	2.030	81.763
79.744	-79.744	0	0	0	0
0	0	0	-1.886	0	-1.886
-5.218	0	0	-5.218	-81	-5.230
	5.166	0	5.166	-206	4.961
0	0	-7	-7	10	2
56.459	5.166	-884	77.787	1.753	79.540

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 - 31. Dezember 2009

	2009	2008
in Tsd. Euro		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	8.006	3.854
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	6.416	8.268
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	115	58
Veränderung langfristige Rückstellungen	55	-444
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	4.050	3.920
Gezahlte Ertragsteuern	-4.668	-6.085
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	13.974	9.572
Cash Flows aus Working Capital Veränderungen	-2.214	-13.300
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	11.760	-3.729
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.671	-1.978
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	113	9
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-2.456	-17.008
Auszahlungen aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen und Rechten	-1.655	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von At-equity-Beteiligungen	-240	0
Auszahlungen aus von Kaufpreisannteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften	-4.997	0
Zahlungssaldo aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-5.358	103.688
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit	-16.263	84.711
Zugang eigene Anteile	-1.886	-1.180
Tilgung von Bankdarlehen	-4.131	-5.807
Tilgung von sonstigen Darlehen	0	-336
Zahlungssaldo aus der Übertragung von Kundenforderungen	-2.769	3.779
Zinserträge	828	3.116
Zinsaufwendungen	-1.667	-2.095
Ausschüttungen	-5.218	-22.299
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern	-72	-38
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-14.915	-24.861
Summe der Cash Flows	-19.418	56.122
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7	-17
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	-19.426	56.105
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	68.567	12.462
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	49.141	68.567

Konzernanhang der Allgeier Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2009

A. ALLGEMEINE ANGABEN

I. Informationen zum Konzern

Die Allgeier-Gruppe ist eine Dienstleistungsgruppe, die Dienstleistungen zur Flexibilisierung von Arbeits- und Kostenstrukturen anbietet. Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die Allgeier Holding AG. Sie hat ihren Sitz in der Wehrlestraße 12, 81679 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 143582 eingetragen. Die Allgeier Holding AG ist als geschäftsleitende Holdinggesellschaft tätig, die Unternehmen im Umfeld der Informationstechnologie- und des Dienstleistungsbereichs sowie verwandten Bereichen erwirbt, hält und veräußert. Darüber hinaus ist die Allgeier Holding AG als Beraterin für Unternehmen tätig und übernimmt sonstige betriebswirtschaftliche Aufgaben für Unternehmen.

II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Allgeier Holding AG wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und besteht aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB und AktG erforderliche Angaben und Erläuterungen ergänzt. In allen Bestandteilen des Konzernabschlusses werden zu den quantitativen Angaben des Geschäftsjahres die Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben.

Der Konzernabschluss der Allgeier Holding AG basiert auf der Grundlage der Unternehmensfortführung. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen war die Bewertung der Derivate in Sicherungsbeziehungen, die nach dem beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden.

Der Konzernabschluss wird, soweit nichts anders angegeben ist, in Tausend Euro dargestellt. In den Tabellen kann es aufgrund von Rundungen zu Abweichungen von +/- 1 Tsd. EUR kommen.

Der Konzernabschluss weicht in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Vorjahr ab. Wie in der überarbeiteten Fassung des IAS 1 "Presentation of Financial Statements" gefordert, wurde die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung übernommen. In der Eigenkapitalüberleitungsrechnung werden dadurch die im sonstigen Ergebnis gezeigten Positionen nicht mehr detailliert dargestellt. Darüber hinaus wurden die Positionen der Bilanz reklassifiziert, weshalb im Konzernabschluss eine dritte Bilanz zum 31. Dezember 2007 aufgenommen wurde. Die Segmentberichterstattung wurde aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 überarbeitet.

Die Voraussetzungen des § 315a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

III. Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus waren die folgenden vom IASB und dem IFRIC veröffentlichten und von der Europäischen Union übernommenen Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2009 anzuwenden:

IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 23	Fremdkapitalkosten
IAS 32 / IAS 1	Kündbare Instrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen zu Ausübungsbedingungen und Annullierungen
IFRS 7	Angaben zu Finanzinstrumenten
IFRS 8	Operative Segmente
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme

Durch die erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich für den Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Veränderungen.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend ist:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Endorsement 31.12.2009
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (revised 2008)	ja
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (amended 2008)	ja
IAS 39	IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung — qualifizierende gesicherte Grundgeschäfte	ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	nein
IAS 24	Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	nein
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung von bestimmten Bezugsrechten beim Emittenten	ja
IAS 39	Finanzinstrumente: Umkategorisierung von Finanzinstrumenten	ja
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	ja
IFRIC 14	Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	nein
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	ja
IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	ja

IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	ja
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	ja
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	nein

Soweit neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards noch nicht in EU-Recht („Endorsement“) übernommen wurden, können diese nicht angewendet werden. Vom Allgeier Konzern wurden die vom IASB / IFRIC veröffentlichten und ins EU-Recht übernommenen Änderungen nicht vorzeitig im Geschäftsjahr 2009 angewandt. Mit Ausnahme der Standards IFRS 3 / IAS 27 und IFRS 9 werden die Änderungen bei erstmaliger Anwendung voraussichtlich keine Bedeutung für den Allgeier Konzern haben.

III. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Allgeier Holding AG und alle ihre Tochtergesellschaften einbezogen. Bei allen Tochtergesellschaften übt die Allgeier Holding AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle aus und hält direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte. Die Allgeier Holding AG kann bei ihren Tochtergesellschaften die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und daraus den wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens sowie aller Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2009. Die Abschlussprüfer der Allgeier Holding AG oder andere Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der prüfungspflichtigen Tochtergesellschaften geprüft und die nicht prüfungspflichtigen Gesellschaften im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die vom Konzern erworbenen Gesellschaften werden nach der Erwerbsmethode unter Aufdeckung der stillen Reserven konsolidiert. Zum Erwerbsstichtag werden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens identifiziert und mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Konzern bilanziert. Die Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt und zur Vermeidung eines negativen Kapitalanteils aus den nicht kontrollierten Anteilen mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Ein verbleibender Überschuss zwischen den Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb und den Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Minderheitsanteile wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. In die Anschaffungskosten wurden Anschaffungsnebenkosten für Rechts- und Beratungsleistungen, Due Diligence und Vermittlerprovisionen eingerechnet.

Die erworbenen Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollausübung durch den Konzern konsolidiert. Ab diesem Zeitpunkt werden die Aufwendungen und Erträge der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss übernommen. Im Geschäftsjahr neu gegründete Gesellschaften werden ab dem Gründungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Der Ausweis von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochtergesellschaften erfolgt gesondert innerhalb des Konzern-Eigenkapitals. Der auf die Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter entfallende Jahresüberschuss wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

IV. Konsolidierungskreis

Am 31. Dezember 2009 bestand der Konzern aus der Allgeier Holding AG und 38 Tochtergesellschaften, die vollständig nach der Erwerbsmethode in den Konzernabschluss einbezogen wurden und einem assoziierten Unternehmen, das nach der "equity-Methode" bilanziert wurde. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Konzerngesellschaften von 36 Gesellschaften am 31. Dezember 2008 auf 39 Gesellschaften am 31. Dezember 2009:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Anzahl am 1.1.	36	52
Erwerbe	3	6
Assoziierte Unternehmen	1	0
Gründungen	2	9
Verschmelzungen	-2	-2
Veräußerungen	0	-29
Liquidierungen	-1	0
Anzahl am 31.12.	<u>39</u>	<u>36</u>

Im Rahmen seiner Wachstumsstrategie erwarb der Allgeier Konzern im Geschäftsjahr 2009 alle Anteile der a&o communications + services GmbH, Köln, der DIDAS AG, München, und der kingmedia websolutions GmbH, Köln. Die Gesellschaften wurden nach der Erwerbsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen von "asset deals" erwarb der Konzern im Geschäftsjahr 2009 Vermögensgegenstände und Rechte der Comparex Deutschland GmbH, Mannheim, der COMPAREX Services GmbH, Mannheim, und der a&o systems + services germany GmbH, Frankfurt am Main. Die "asset deals" wurden als Unternehmenszusammenschlüsse behandelt und ebenfalls nach der Erwerbsmethode konsolidiert, nachdem Geschäftsbetriebe und wesentliche Teile der anderen Unternehmen erworben wurden. Weiter erwarb der Konzern im Geschäftsjahr 40% der Aktien der HSAG Heidelberger Services AG, Heidelberg ("HSAG"). Die HSAG wird im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der "equity-Methode" bilanziert. Der Allgeier Konzern gründete im Geschäftsjahr 2009 die Allgeier Recruiting 1 GmbH, München, und die Dataport GbR, Wiesbaden. Die Allgeier Recruiting 1 GmbH übt keinen Geschäftsbetrieb aus. In der Dataport GbR haben sich mehrere Konzerngesellschaften zur gemeinschaftlichen Durchführung eines Großauftrages zusammengeschlossen. Im Geschäftsjahr wurden die SOFTCON IT-Services GmbH, München, mit der SOFTCON AG, München, und die BOG IT Solutions GmbH, Bremen, mit der Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen, verschmolzen. Die mgm technology partners, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA wurde im Jahr 2009 liquidiert.

Die Aufstellung der Konzerngesellschaften mit weiteren Angaben zu den Einzelunternehmen befindet sich in der Anlage 2 zum Konzernanhang.

Erwerb von Vermögensgegenständen und Rechten von der Comparex Deutschland GmbH, Mannheim, und der COMPAREX Services GmbH, Mannheim

Mit der Allgeier ICC Solutions GmbH, Bremen, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, erwarb der Konzern am 18. September 2009 Gegenstände des Anlagevermögens, einen Ersatzteilbestand und Optionen zum Eintritt in Service- und Wartungsverträge. Verkäufer waren die insolventen Gesellschaften Comparex Deutschland GmbH, Mannheim, und COMPAREX Services GmbH, Mannheim (zusammen "Comparex"). Außerdem hat der Konzern einen Teil des Personals der COMPAREX Services GmbH übernommen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurde die Allgeier ICC Solutions GmbH in Allgeier Data Center Services GmbH ("ADCS") umbenannt. Der Konzern hat mit der Transaktion eine integrierte Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten übernommen und beabsichtigt, daraus Erträge und Zahlungsmittel zu generieren. Die ADCS erbringt Dienstleistungen im IT-Sektor.

Für das Anlagevermögen, den Ersatzteilbestand und die Optionen zum Eintritt in Service- und Wartungsverträge wurde ein Kaufpreis von insgesamt 900 Tsd. EUR vereinbart. Hinzu kamen Anschaffungsnebenkosten für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 13 Tsd. EUR. Die Anschaffungskosten wurden im Geschäftsjahr 2009 aus vorhandenen liquiden Mitteln des Allgeier Konzerns bezahlt. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 30. September 2009 teilen sich die Anschaffungskosten wie folgt auf:

	30.09.2009 Tsd. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	487
Sachanlagen	27
Vorräte	396
Sonstige Vermögensgegenstände	3
Erworbene Vermögenswerte	913

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge aus den erworbenen Vermögenswerten sind ab dem 01. Oktober 2009 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die ADCS daraus ein Jahresfehlbetrag von 514 Tsd. EUR.

In der Segmentberichterstattung ist die ADCS im Segment IT Solutions enthalten.

Erwerb der a&o communications + services GmbH, Köln, und Erwerb von Vermögensgegenständen und Rechten von der a&o systems + services germany GmbH, Frankfurt am Main

Die Allgeier Erste Beteiligungs GmbH, München, erwarb am 28. Oktober 2009 sämtliche Anteile der a&o communications + services GmbH, Köln, ("csg"). Darüber hinaus erwarb diese Gesellschaft, Allgeier Zweite Beteiligungs GmbH, München, sowie csg von der Verkäuferin der csg, der a&o systems + services germany GmbH, Frankfurt am Main ("SSG"), verschiedene Vermögensgegenstände und Rechte. Im Zuge der Transaktion wurden die Allgeier Erste Beteiligungs GmbH in Solveos GmbH, die Allgeier Zweite Beteiligungs GmbH in Solveos Vendor Solutions GmbH und die csg in Solveos IT Solutions GmbH ("SIG") umbenannt (zusammen "Solveos-Gruppe"). Die Solveos-Gruppe erbringt Dienstleistungen im IT-Sektor.

Für die Anteile der csg sowie der übernommenen Vermögensgegenstände und Rechte wurde ein Kaufpreis von insgesamt 1.300 Tsd. EUR vereinbart. Hinzu kamen Anschaffungsnebenkosten für eine Vermittlungsprovision und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von insgesamt 220 Tsd. EUR. Die Anschaffungskosten wurden im Geschäftsjahr 2009 aus vorhandenen liquiden Mitteln des Allgeier Konzerns bezahlt.

Erstkonsolidierungszeitpunkt der csg sowie der erworbenen Vermögensgegenstände und Rechte war der 31. Oktober 2009. An diesem Stichtag betrug das zu Zeitwerten bewertete Nettoreinvermögen der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten insgesamt 1.655 Tsd. EUR. Die Gegenüberstellung der Anschaffungskosten in Höhe von 1.520 Tsd. EUR mit dem Nettoreinvermögen ergab einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 135 Tsd. €, der im Geschäftsjahr 2009 erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag verbucht wurde.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der csg und der erworbenen Vermögensgegenstände und Rechte der SSG zum Erstkonsolidierungsstichtag 31. Oktober 2009:

	Buchwerte			
	csg nach Handelsrecht Tsd. EUR	Von SSG erworbene Vermögens- gegenstände und Rechte Tsd. EUR	Unterschied zu Zeitwert Tsd. EUR	Zeitwert Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	48	224	287	559
Sachanlagen	440	201	119	760
Sachanlagen Leasingverträge	0	0	113	113
Aktive latente Steuern	0	0	251	251
Vorräte	875	0	0	875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.571	0	0	1.571
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	644	357	0	1.001
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	917	0	0	917
Liquide Mittel	587	0	0	587
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.043	0	0	1.043
Erworbene Vermögenswerte	6.125	782	770	7.677
Rückstellungen für Pensionen	441	0	159	600
Passive latente Steuern	0	0	36	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342	0	0	342
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	783	0	0	783
Erhaltene Anzahlungen	326	0	0	326
Sonstige Rückstellungen	1.787	0	748	2.535
Sonstige Verbindlichkeiten	89	0	113	202
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.198	0	0	1.198
Erworbene Schulden	4.966	0	1.056	6.022
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoreinvermögen)	1.159	782	-286	1.655

Das Nettoreinvermögen der csg zum 31. Oktober 2009 wurde im Rahmen eines nach handelsrechtlichen Grundsätzen geprüften Zwischenabschlusses mit 1.159 Tsd. EUR festgestellt. Aus den erworbenen Vermögensgegenständen und Rechten der SSG resultierte ein handelsrechtliches Nettoreinvermögen von 782 Tsd. EUR. Im Rahmen der in der Erstkonsolidierung durchgeführten Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zu

Zeitwerten wurden in den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen stille Reserven von insgesamt 406 Tsd. EUR und in den Pensionsverpflichtungen stille Lasten von 159 Tsd. EUR aufgedeckt. Im Zusammenhang mit der Transaktion wurde für eine Haftungsverpflichtung eine Rückstellung in Höhe von 748 Tsd. EUR gebildet. Der Zeitpunkt einer Inanspruchnahme konnte zum Stichtag nicht eingeschätzt werden. Bei der Bewertung der Rückstellung wurde ein Erstattungsanspruch gegen die Verkäufer saldiert. Weiter wurden als Finanzierungsleasing zu klassifizierende Leasingverträge mit 113 Tsd. EUR aktiviert und der Barwert der Mindestleasingzahlung in gleicher Höhe als Verbindlichkeit passiviert. Nach Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von 251 Tsd. EUR und passiven latenten Steuern von 36 Tsd. EUR ergab sich ein Unterschied gegenüber dem handelsrechtlichen Nettoreinvermögen in Höhe von -286 Tsd. EUR und insgesamt somit ein Zeitwert des erworbenen Nettoreinvermögens der csg und der Assets von 1.655 Tsd. EUR.

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge der csg sind ab dem 01. November 2009 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die csg erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 17.125 Tsd. EUR und einen Jahresfehlbetrag von 2.259 Tsd. EUR. Für den Jahresfehlbetrag waren Sonderbelastungen im Zeitraum vor der Erstkonsolidierung maßgeblich. Im Zeitraum ab der Konzernzugehörigkeit erwirtschaftete die Solveos-Gruppe einen Überschuss in Höhe von 755 Tsd. EUR.

In der Segmentberichterstattung ist die Solveos-Gruppe im Segment IT Solutions enthalten.

Erwerb der DIDAS AG, München

Die Allgeier IT Solutions AG, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, erwarb mit Vertrag vom 25. November 2009 sämtliche Aktien der DIDAS AG, München. Die DIDAS erbringt Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie und liefert und wartet dazugehörige Hard- und Softwaresysteme.

Für die Anteile der DIDAS wurden ein Festkaufpreis von 3.225 Tsd. EUR und variable Kaufpreisanteile von insgesamt 2.300 Tsd. EUR vereinbart. Von den variablen Kaufpreisen sind 2.000 Tsd. EUR abhängig vom Eintreffen bestimmter Zielergebnisse für das Jahr 2010. Sollten die Ziele nicht erreicht werden, kann der variable Kaufpreis höher bzw. niedriger ausfallen oder ganz entfallen. Ein weiterer variabler Kaufpreisanteil von 300 Tsd. EUR war abhängig von einem Referenzergebnis für das Jahr 2009, das erreicht wurde. An Anschaffungsnebenkosten fielen 46 Tsd. EUR für eine Vermittlerprovision und Rechts- und Beratungskosten an. Der feste Kaufpreisanteil wurde im Geschäftsjahr 2009 zur Sicherung des Kaufpreisanspruchs auf ein Treuhandkonto bezahlt. Die variablen Kaufpreisanteile werden nach Feststellung der zugrunde zu legenden Jahresabschlüsse ausbezahlt. Die Kaufpreise finanziert der Allgeier Konzern aus frei verfügbarer Liquidität.

Die Erstkonsolidierung der DIDAS im Allgeier Konzern erfolgte zum 31. Dezember 2009, der vertraglich festgelegte wirtschaftliche Übergang wurde auf den 1. Januar 2010 vereinbart. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Nettoreinvermögen zu beizulegenden Werten bewertet und stille Reserven und Lasten in bisher nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten aufgedeckt. Das so ermittelte Nettoreinvermögen von 3.046 Tsd. EUR (Vermögenswerten von 7.372 Tsd. EUR abzüglich Schulden von 4.326 Tsd. EUR) wurde mit den Anschaffungskosten für die Gesellschaft von 5.571 Tsd. EUR verrechnet und der verbleibende Unterschiedsbetrag von 2.525 Tsd. EUR als Geschäfts- oder Firmenwert verbucht.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der DIDAS zum Erstkonsolidierungstichtag 31. Dezember 2009:

	Buchwerte		
	vor		nach
	Kaufpreis- allokation Tsd. EUR	Kaufpreis- allokation Tsd. EUR	Kaufpreis- allokation Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	5	2.203	2.208
Sachanlagen	103	0	103
Vorräte	381	0	381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.461	-22	3.439
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	30	0	30
Liquide Mittel	961	0	961
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	251	0	251
Erworbene Vermögenswerte	<u>5.191</u>	<u>2.181</u>	<u>7.372</u>
Passive latente Steuern	0	556	556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.627	0	1.627
Erhaltene Anzahlungen	739	0	739
Steuerrückstellungen	98	0	98
Sonstige Rückstellungen	683	0	683
Sonstige Verbindlichkeiten	415	0	415
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	208	0	208
Erworbene Schulden	<u>3.770</u>	<u>556</u>	<u>4.326</u>
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoreinvermögen)	<u>1.421</u>	<u>1.625</u>	<u>3.046</u>

Der handelsrechtliche Abschluss der DIDAS zum 31. Dezember 2009 weist ein Nettoreinvermögen von 1.421 Tsd. EUR aus. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Einzelabschluss nicht aktivierte Kundenbeziehungen in Höhe von 1.971 Tsd. EUR und Auftragsbestände in Höhe von 232 Tsd. EUR identifiziert und bewertet sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach konzerneinheitlichen Richtlinien bilanziert. Nach Berücksichtigung von latenten Steuern errechnet sich ein beizulegender Zeitwert für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden von 3.046 Tsd. EUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der DIDAS fließt ab dem 01. Januar 2010 in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die DIDAS erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von 25.763 Tsd. EUR und einen Jahresüberschuss von 910 Tsd. EUR.

In der Segmentberichterstattung ist die DIDAS im Segment IT Solutions enthalten.

Erwerb der kingmedia websolutions GmbH, Köln

Die mgm technology partners GmbH, München, eine 80%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, hat mit Vertrag vom 16. Dezember 2009 sämtliche Aktien der kingmedia websolutions GmbH, Köln, erworben. Als Zeitpunkt des wirtschaftlichen Übergangs wurde der 1. Januar 2010 bestimmt. Für die kingmedia wurde ein fester Kaufpreis von 3 Euro und ein variabler Kaufpreis von 400 Tsd. EUR bilanziert. Der variable Kaufpreis wird fällig, wenn in den Jahren 2010-2013 ein vereinbartes Planergebnis erreicht wird. Der Konzern geht aus heutiger Sicht davon aus, dass die Planergebnisse erreicht werden. Je nach Höhe der tatsächlichen Ergebnisse 2010-2103 kann der variable Kaufpreis aber auch höher oder niedriger sein oder ganz entfallen. An Anschaffungsnebenkosten fielen 32 Tsd. EUR für Rechts- und Beratungskosten an. Der Geschäftszweck der kingmedia ist die Erstellung von

Softwareanwendungen aller Art. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurde die Gesellschaft in mgm technology partners Köln GmbH umfirmiert.

Die Erstkonsolidierung der kingmedia wurde auf der Basis des Abschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 vorgenommen. Die Handelsbilanz weist zu diesem Zeitpunkt ein negatives Eigenkapital von 463 Tsd. EUR aus. Daraus resultiert zwischen den Anschaffungskosten von 432 Tsd. EUR und dem Eigenkapital ein Unterschiedsbetrag von 895 Tsd. EUR, der in Höhe von 1.278 Tsd. EUR als Kundenlisten innerhalb der immateriellen Vermögenswerten und in Höhe von 383 Tsd. EUR auf darauf anzusetzende passive latente Steuern bilanziert wurde. Die erworbenen Pensionsrückstellungen wurden zu handelsrechtlichen Werten in den Konzern übernommen. Sie werden nicht fortgeführt und im Jahr 2010 auf die Verkäufer der kingmedia übertragen.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der kingmedia zum Erstkonsolidierungsstichtag 31. Dezember 2009:

	Buchwerte		
	vor		nach
	Kaufpreis- allokation Tsd. EUR	Kaufpreis- allokation Tsd. EUR	Kaufpreis- allokation Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.278	1.287
Sachanlagen	27	25	52
Vorräte	1	0	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91	0	91
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	101	-48	53
Liquide Mittel	37	0	37
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	27	0	27
Erworbene Vermögenswerte	293	1.255	1.548
Passive latente Steuern	0	383	383
Pensionsrückstellungen	57	-48	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68	0	68
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
Bankverbindlichkeiten	465	0	465
Steuerrückstellungen	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	103	0	103
Sonstige Verbindlichkeiten	63	25	88
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Erworbene Schulden	756	360	1.116
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoreinvermögen)	-463	895	432

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge der kingmedia werden ab dem 01. Januar 2010 in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einfließen. kingmedia erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 1.329 Tsd. EUR und einen Jahresfehlbetrag von 490 Tsd. EUR.

In der Segmentberichterstattung wird die kingmedia im Segment IT Services geführt.

Erwerb der HSAG Heidelberger Services AG, Heidelberg

Die SOFTCON AG, München, eine 80%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, erwarb mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 6. November 2009 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 40% der Aktien der HSAG Heidelberger Services AG, Heidelberg. Der Allgeier Konzern bilanziert die Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der "equity-Methode". Zum Erwerbszeitpunkt wurde die "at-equity-Beteiligung" mit Anschaffungskosten von 440 Tsd. EUR bilanziert, die aufgrund fehlender Informationen bis zum 31. Dezember 2009 unverändert fortgeschrieben wurden. Die Anschaffungskosten gliedern sich in einen Festkaufpreis von 240 Tsd. EUR und einen variablen Kaufpreisanteil von 200 Tsd. EUR. Bei der Bemessung des variablen Kaufpreises wird unterstellt, dass die vereinbarten Ziele zu 100% erreicht werden.

Die HSAG erzielte im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse von 2.048 Tsd. EUR (Vorjahr: 445 Tsd. EUR) und einen Jahresüberschuss von 168 Tsd. EUR (Vorjahr: 41 Tsd. EUR). Die Bilanzsumme der HSAG zum 31. Dezember 2008 beträgt 663 Tsd. EUR (Vorjahr: 288 Tsd. EUR). Die HSAG hatte am 31. Dezember 2008 Schulden von 325 Tsd. EUR (Vorjahr: 118 Tsd. EUR).

Ergebnisabführungsverträge

Am 31. Dezember 2009 bestanden Ergebnisabführungsverträge zwischen den folgenden Gesellschaften:

- Allgeier Holding AG, München, als Organobergesellschaft und der Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier Holding AG, München, als Organobergesellschaft und der Allgeier IT Services AG, München
- Allgeier Holding AG, München, als Organobergesellschaft und der Allgeier Expert Staffing & Recruiting GmbH, München
- Allgeier IT Solutions AG, München, als Organobergesellschaft und der Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der GFU Kiefer + Partner GmbH, Unterföhring
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der TOPjects AG, München
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der Iextra AG, München
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der G-AG Beteiligungs GmbH, München
- Allgeier Expert Staffing & Recruiting GmbH, München, als Organobergesellschaft und der Next GmbH, Heusweiler

VI. Währungsumrechnung

Die Gesellschaften des Konzerns buchen die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Daraus aufgrund von Kursänderungen entstehende Kursgewinne und Kursverluste werden ergebniswirksam behandelt.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften mit Sitz außerhalb der Länder der Europäischen Währungsunion werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und Positionen der Gewinn- und

Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnung des übrigen Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. Aus den Umrechnungen entstehende Differenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis gezeigt und in der Bilanz in die ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen gebucht. In der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens werden die historischen Anschaffungs- und Wiederbeschaffungskosten mit historischen Umrechnungskursen bewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in separaten Spalten geführt. Im Rückstellungsspiegel werden die Währungsdifferenzen ebenfalls in einer eigenen Spalte ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in Tschechien und Rumänien sowie der im Geschäftsjahr 2009 liquidierten Tochtergesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika liegen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

	1 EUR = x CZK	1 EUR = x Lei	1 EUR = x USD
Durchschnittskurs 2009	26,55154	4,25266	1,38981
Durchschnittskurs 2008	25,13545	3,70192	1,46922
Stichtagskurs am 31. Dezember 2009	26,42150	4,25120	-
Stichtagskurs am 31. Dezember 2008	26,64260	4,04130	1,40944
Stichtagskurs am 31. Dezember 2007	26,66770	3,62800	1,47189

VII. Bilanz

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden nach der Anschaffungskostenmethode mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Auftragsbestände und Kundenbeziehungen werden mit ihrem erwarteten Ergebnisbeitrag aktiviert. Die Abschreibung der Auftragsbestände erfolgt als "Leistungsabschreibung" in Abhängigkeit von dem Anteil des erbrachten Auftragsvolumens der jeweiligen Periode am erworbenen Gesamtauftragsbestand. Marken und Domains werden über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben. Alle übrigen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden planmäßig über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da besondere Vermögenswerte gemäß IAS 23.7 nicht vorliegen.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können. An jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob auf die Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen vorzunehmen sind. Die Überprüfung für das Geschäftsjahr 2009 hat bei den aktivierten Kundenlisten eine Sonderabschreibung von 154 Tsd. EUR ergeben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert und gemäß IFRS 3 als nicht abnutzbare langfristige Vermögenswerte behandelt. Zur Beurteilung von Wertminderungen werden alle Geschäfts- oder Firmenwerte jährlichen Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unterzogen, um mögliche außerplanmäßige Abschreibungen zu identifizieren. Außerdem werden anlassbezogen Werthaltigkeitstests durchgeführt, sofern bestimmte Ereignisse dies erfordern.

Wenn als Ergebnis der Überprüfung erzielbare Beträge aus Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter ihrem Buchwert liegen, werden außerordentliche Abschreibungen vorgenommen. Für die Bestimmung der Zeitwerte von Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden deren voraussichtliche zukünftige Cash Flows unter Einbezug der Planungsrechnungen der Gesellschaften und erwarteter allgemeiner Wachstumsraten ermittelt und mit einem angemessenen Zinssatz abgezinst.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird nach der Anschaffungskostenmethode zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten, anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet, soweit die Voraussetzungen gemäß IAS 23 nicht erfüllt sind. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Die Abschreibungen werden linear auf die voraussichtliche geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen. Bewegliche und selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR werden als Sammelposten gebucht und im Jahr der Anschaffung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben. Gegenstände des Anlagevermögens bis 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens werden auf außerordentliche Wertminderungen geprüft, sobald Indikatoren hierfür vorliegen. Beim Abgang des Vermögenswertes werden die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, die kumulierten Abschreibungen und die Buchwerte des Sachanlagevermögens ausgebucht. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die lineare Abschreibung bei Gebäuden erfolgt über eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Finanzierungsleasing

Als Finanzierungsleasing werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben, wenn die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings erfüllt sind. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. In diesem Fall erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten zuzüglich vom Leasingnehmer zu tragenden Nebenkosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Aus den künftigen Leasingraten resultierende Zahlungsverpflichtungen sind innerhalb der langfristigen und kurzfristigen Schulden passiviert. Die

Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

Neben Finanzierungsleasingverträgen hat der Konzern auch Leasing-Vereinbarungen getroffen, die unter die Kriterien des Operating Leasing fallen und nicht bilanziert werden. Hierzu zählen insbesondere Leasingverträge für Firmenfahrzeuge mit einer Laufzeit von in der Regel 3 Jahren und anschließender Rückgabe der Leasinggegenstände am Ende der Vertragslaufzeit an den Leasinggeber. Die Leasingaufwendungen aus Operating Leasing werden als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Verträgen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in Deutschland zum erwarteten Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Auf die aktiven und passiven Unterschiedsbeträge sowie die realisierbaren Verlustvorträge werden latente Steuern mit einem einheitlichen Konzernsteuersatz von 30% (Vorjahr: 30%) berechnet. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde verrechenbar sind. Der Ausweis der latenten Steueransprüche und –schulden erfolgt unter den langfristigen Positionen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung erfolgt nach dem gewichteten Durchschnitt. Bei gesunkenem Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag werden Abwertungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen, soweit die Voraussetzungen nach IAS 23 nicht erfüllt sind, sind in den Vorräten nicht enthalten.. Die Bewertung von unfertigen Dienstleistungen erfolgte entsprechend ihres Fertigstellungsgrads zu Einzelkosten zuzüglich anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennbeträgen abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Es werden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen, sobald Anzeichen für Zahlungsausfälle erkennbar sind. Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn mit Zahlungen nicht mehr zu rechnen ist.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der Ausfall von Zahlungseingängen droht.

Andere kurzfristige Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte werden mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Bewertung erfolgt mit Nennwerten.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden als negative Werte innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Ein Kauf oder Verkauf von eigenen Anteilen wird ergebnisneutral behandelt. Alle erhaltenen bzw. hingegebenen Gegenleistungen werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung an aktive oder ehemalige Mitarbeiter des Konzerns auf der Basis von unmittelbaren Direktzusagen. Die Leistungszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends bewertet. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der nachfolgenden allgemeinen Parameter und den "Richttafeln 2005 G" nach Heubeck. Zum Teil wurden zur teilweisen Abdeckung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Diese Versicherungen wurden mit ihrem Zeitwert in den Pensionsrückstellungen saldiert. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen flossen folgende wesentliche versicherungsmathematische Parameter ein:

	2009	2008	2007
Rechnungszins	5,50%	6,10%	5,00%
Entgelttrend	2,00%	2,00%	2,00%
Rententrend	1,50%	2,10%	1,75%

Ertragsteuerrückstellungen und andere Rückstellungen

Ertragsteuerrückstellungen und andere Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die künftig mit Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Die Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Mit Ausnahme der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solveos-Gruppe gebildeten Rückstellung für eine Haftungsverpflichtung wurden die Rückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Der Aufwand zur Bildung von Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug von erwarteten Erstattungen ausgewiesen.

Finanzschulden

Die verzinslichen Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Anschließend werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Langfristige Genussrechtsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Langfristige Genussrechtsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Zinsswaps grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen negativen Marktwerte aus Zinsswaps werden zu Marktwerten bilanziert. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die bilanzielle Erfassung der Derivate erfolgt zum Handelstag.

VIII. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden realisiert, wenn die Leistungen erbracht worden sind, die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Leistungsempfänger übergehen und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus der Leistungserbringung zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Rabatte, Kundenskonti und an Kunden gewährte Boni ausgewiesen.

Unfertige Leistungen werden in Abhängigkeit von ihrem Fertigstellungsgrad erfolgswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung erfasst.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

IX. Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss wurden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis der Erträge und Aufwendungen haben. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen nach bestem Wissen getroffen wurden, können die sich tatsächlich ergebenden Werte davon abweichen. Die Schätzungen und die Annahmen werden laufend überprüft. Notwendige Anpassungen werden in der Periode der Anpassung vorgenommen. Die Schätzungen betreffen im Wesentlichen die Abwertungen der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis des Konzerns sind die Bilanzzahlen nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Erworbene immaterielle Vermögenswerte					Selbst erstellte Entwicklungs- leistungen	Gesamt
	Auftrags- bestände	Stammkunden- beziehungen und Kundenlisten	Produkte	Software, Lizenzen und Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte		
Buchwert 31.12.07	0	2.593	673	992	21.715	56	26.029
<u>Veränderungen 2008:</u>							
Zugänge aus							
Erstkonsolidierung	1.940	3.445	0	23	17.963	0	23.371
Zugänge	0	55	0	471	0	0	526
Abgänge zu Buchwerten	0	0	0	0	-798	0	-798
Währungsdifferenzen	0	0	0	-2	0	0	-2
Planmäßige Abschreibungen	-1.092	-1.078	-603	-356	0	-41	-3.170
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	-60	-3.992	0	-4.052
Buchwert 31.12.08	848	5.015	70	1.068	34.888	15	41.904
<u>Veränderungen 2009:</u>							
Zugänge aus							
Erstkonsolidierung	312	4.167	0	61	2.525	0	7.065
Zugänge	0	63	0	291	0	0	354
Abgänge zu Buchwerten	0	0	0	0	-1.670	0	-1.670
Planmäßige Abschreibungen	-878	-1.560	-70	-360	0	-15	-2.883
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-154	0	0	-2.273	0	-2.427
Buchwert 31.12.09	282	7.531	0	1.060	33.470	0	42.343

Im Rahmen der Erstkonsolidierungen bilanziert und bewertet der Allgeier Konzern die Kundenbeziehungen der erworbenen Tochtergesellschaften. Der Konzern unterscheidet Auftragsbestände für fest von Kunden erteilte Aufträge und Stammkundenbeziehungen bzw. Kundenlisten. Die Auftragsbestände werden mit den erwarteten Ergebnissen auf Basis von Vollkosten bewertet. Zur Bewertung der Stammkundenbeziehungen werden die Umsätze mit Stammkunden für bis zu fünf Zukunftsjahren angenommen und mit den voraussichtlichen Ergebnissen bewertet. Für Ergebnisrisiken, Risiken aufgrund des Zeitablaufs und Risiken im Falle von Kundenabhängigkeiten werden Risikoabschläge vorgenommen. Die Stammkundenbeziehungen werden linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die Auftragsbestände verbrauchen sich mit dem Grad ihrer Abarbeitung. Der Verbrauch der Auftragsbestände wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen gezeigt. Im Geschäftsjahr 2009 gingen im Rahmen von Unternehmenserwerben Auftragsbestände von insgesamt 312 Tsd. EUR und Stammkundenbeziehungen von insgesamt 4.167 Tsd. EUR zu. Von den Auftragsbeständen wurden im Geschäftsjahr 878 Tsd. EUR abgearbeitet. Auf aktivierte Kundenlisten einer Tochtergesellschaft wurde im Geschäftsjahr eine Sonderabschreibung von 154 Tsd. EUR vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zeigen die aktiven Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten für Tochtergesellschaften und ihren zu Zeitwerten bewerteten Vermögenswerten und Schulden. Auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallende Anteile am Geschäfts- oder Firmenwert wurden ergebnisneutral mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

Mit dem Erwerb der DIDAS gingen im Geschäftsjahr 2009 Geschäfts- oder Firmenwerte von 2.525 Tsd. EUR zu. Aus der Anpassung von variablen Kaufpreisanteilen von im Vorjahr erworbenen Tochtergesellschaften ergaben sich Abgänge von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1.670 Tsd. EUR. Als Ergebnis aus der Werthaltigkeitsprüfung mussten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.273 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.791 Tsd. EUR) außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die aus der Planungsrechnung erwarteten Ergebnisse einer Zahlungsmittel generierenden Einheit waren niedriger als der für diese Einheit aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert.

Wenn die Prüfungen zu dem Ergebnis führen, dass der Barwert der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse abzüglich der Netto-Finanzierungsverbindlichkeiten kleiner ist als der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts, werden außerordentliche Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte finden mindestens einmal jährlich statt. Die letzte Überprüfung erfolgte im Februar 2010 auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2009 der Einzelgesellschaften, der 5-Jahres-Planungsrechnungen für die Jahre 2010–2014 und allgemeiner Wachstumsraten. Jenseits dieses Planungszeitraumes wurde die Wachstumsrate der Cash Flow-Prognose auf der Grundlage der ewigen Rente ermittelt. Die 5-Jahres-Planungen wurden Ende 2009 im Bottom-up-Verfahren durch das Management der operativen Konzerngesellschaften bzw. für die beiden letzten Jahre des Planungszeitraums nach der Top-Down-Methode durch die Allgeier Holding AG erstellt. Den Planungen liegen Umsatz- und Ergebnisentwicklungen zugrunde, die sich aus den Einschätzungen des Managements und aus den Strategien für die einzelnen Märkte ergeben. Kostensteigerungen für Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden in angemessener Weise berücksichtigt. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf der Methode des „Value in Use“. Zur Diskontierung wurde ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 9,37% (Vorjahr: 9,52%) zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte nach Zahlungsmittel generierende Einheiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
GFU	4.695	4.695	4.695
SOFTCON IT Dienstleistungsgeschäft	2.206	2.206	2.206
SOFTCON IT Produktgeschäft	251	251	251
SOFTCON S.r.l.	240	240	240
mgm tp, München	2.940	2.940	2.940
mgm cp, Hamburg	239	239	239
Goetzfried	6.177	6.177	9.133
UNP	2.012	2.012	2.012
TOPjects	5.461	8.046	0
IXTRA	2.930	3.438	0
Next	2.759	3.609	0
Next IT-Service	1.035	1.035	0
DIDAS	2.525	0	0
	<u>33.470</u>	<u>34.888</u>	<u>21.716</u>

Im Konzern fielen im Geschäftsjahr 2009 nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 779 Tsd. EUR (Vorjahr: 509 Tsd. EUR) an.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Finanzierungs- leasing	Gesamt
Buchwert 31.12.07	995	1.791	71	2.857
<u>Veränderungen 2008:</u>				
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	183	50	233
Zugänge	0	1.056	396	1.452
Abgänge zu Buchwerten	0	-61	6	-55
Währungsdifferenzen	0	-2	0	-2
Planmäßige Abschreibungen	-42	-943	-61	-1.046
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Buchwert 31.12.08	953	2.024	462	3.439
<u>Veränderungen 2009:</u>				
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	918	138	1.056
Zugänge	0	1.155	162	1.317
Abgänge zu Buchwerten	-14	-98	0	-112
Währungsdifferenzen	0	-2	0	-2
Planmäßige Abschreibungen	-41	-918	-148	-1.107
Buchwert 31.12.09	898	3.079	614	4.591

Bei dem Grundstück handelt es sich um ein bebautes Grundstück der Allgeier Holding AG in Bremen. Es wird von einer Konzerngesellschaft als operativer Geschäftssitz genutzt.

Der Konzern nutzt verschiedene Finanzierungs-Leasingverhältnisse zur Finanzierung von IT-Ausstattung und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Am 31. Dezember 2009 beliefen sich die Buchwerte dieser Verträge auf 614 Tsd. EUR (Vorjahr: 462 Tsd. EUR). Durch Neuabschlüsse gingen im Geschäftsjahr 2009 Leasingverhältnisse von 162 Tsd. EUR (Vorjahr: 396 Tsd. EUR) und durch den Erwerb von Unternehmen Leasingverhältnisse von 138 Tsd. EUR (Vorjahr: 50 Tsd. EUR) zu. Die Abschreibungen auf die Leasingverhältnisse betrugen 148 Tsd. EUR (Vorjahr: 61 Tsd. EUR). Die Neuabschlüsse betreffen zwei Leasingverträge zur Finanzierung von Scanner- und Serverlösungen im Allgeier-Scanzentrum in Belgien. Beide Verträge haben feste Laufzeiten von 36 Monaten. Nach Ablauf können die Gegenstände zurückgegeben oder für 4% bzw. 1% des Anschaffungswertes erworben werden.

Alle Leasingverhältnisse haben Laufzeiten zwischen 3 und 6 Jahren. Am Ende der Laufzeit kommen bei den Verträgen in der Regel Kauf- oder Rückgabeoptionen zum Tragen. In keinem der Leasingverträge wurden Vereinbarungen getroffen, die die Geschäftsaktivitäten, Dividendenzahlungen, Aufnahme von zusätzlichen Schulden oder den Abschluss weiterer Leasingverhältnisse einschränken.

Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten der Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie die passivierten Barwerte sind wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Mindestleasingzahlungen:			
fällig innerhalb eines Jahres	293	184	34
fällig zwischen einem und fünf Jahren	280	292	53
Gesamt	573	476	87
Barwert der Mindestleasingzahlungen:			
mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	271	164	30
mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	280	281	52
Gesamt	551	445	82

3. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen, ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen, bestehenden Verlustvorträgen und Wertberichtigungen auf Darlehen zwischen Konzerngesellschaften sind auf die folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	31.12.2009		31.12.2008		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern Tsd. EUR	Passive latente Steuern Tsd. EUR	Aktive latente Steuern Tsd. EUR	Passive latente Steuern Tsd. EUR	Aktive latente Steuern Tsd. EUR	Passive latente Steuern Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	61	2.690	58	2.192	51	1.276
Sachanlagen	6	136	0	106	0	113
Kurzfristige Vermögensgegenstände	212	0	242	5	113	22
Pensionsrückstellungen	96	0	34	0	102	0
Sonstige Rückstellungen	287	133	0	143	0	79
Sonstige Schulden	92	0	144	0	24	0
Saldierungen	-214	-214	-178	-178	-126	-126
Temporäre Unterschiede und ergebniswirksame Konsolidierungen	540	2.745	300	2.268	164	1.364
Verlustvorträge	98	0	47	-	4.473	-
Saldierungen	-98	-98	-47	-47	-172	-172
Verlustvorträge	0	-98	0	-47	4.301	-172
Wertberichtigung konzerninterne Darlehen	0	3.154	0	3.277	0	3.277
Saldierungen	0	0	0	0	-3.094	-3.094
Wertberichtigungen von Darlehen an Konzerngesellschaften	0	3.154	0	3.277	-3.094	183
Latente Steuern	540	5.801	300	5.498	1.371	1.375

Am 31. Dezember 2009 verfügt der Allgeier Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 13.765 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.379 Tsd. EUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 9.642 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.714 Tsd. EUR). Daraus resultiert ein latentes Steuerguthaben von insgesamt 3.575 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.041 Tsd. EUR). Aus dem latenten Steuerguthaben wurde ein Betrag von 98 Tsd. EUR (Vorjahr: 47 Tsd. EUR) als aktive latente Steuer bilanziert und ein Betrag von 3.477 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.994 Tsd. EUR) aufgrund

ungewisser Nutzung nicht aktiviert bzw. wertberichtigt. Der Verlustvortrag, der der aktivierten latenten Steuerforderung zugrunde liegt, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit im Jahr 2010 genutzt.

Auf die Wertberichtigungen von konzerninternen Darlehen wurden passive latente Steuern von insgesamt 3.154 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.277 Tsd. EUR) gebildet.

4. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154	203	251
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	624	317	300
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.664	474	224
Geleistete Anzahlungen	238	0	0
	<u>2.680</u>	<u>994</u>	<u>775</u>

Der Bruttowert der Vorräte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten beträgt 2.740 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.124 Tsd. EUR). Darauf wurden Wertminderungen aufgrund niedrigerer beizulegender Werte in Höhe von 60 Tsd. EUR (Vorjahr: 130 Tsd. EUR) vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Ertrag aus der Herabsetzung der Wertminderung auf die Vorräte von 70 Tsd. EUR (Aufwand im Vorjahr: 130 Tsd. EUR) im Materialaufwand ausgewiesen. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte, auf die Wertberichtigungen vorgenommen wurden, beträgt 66 Tsd. EUR (Vorjahr: 143 Tsd. EUR).

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Forderungen an Kunden	49.289	43.318	27.975
Wertminderung auf Forderungen an Kunden	-1.076	-1.198	-922
Im Rahmen eines ABS-Programms verbriefte Kundenforderungen	4.705	7.474	3.695
	<u>52.918</u>	<u>49.595</u>	<u>30.748</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Sie haben in der Regel Fälligkeiten zwischen 30 bis 90 Tagen. Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf Einzelforderungen bei Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen mit 50% und bei Überfälligkeit von mehr als einem Jahr mit 100%. Die Wertberichtigung

erfolgt auf den um die Umsatzsteuer reduzierten Betrag. Darüber hinaus werden jüngere Kundenforderungen ganz oder teilweise wertberichtigt, sobald Anzeichen für einen Forderungsausfall bekannt werden. Forderungen, die durch eine Ausfallversicherung abgedeckt sind, werden maximal bis zur Höhe der Selbstbeteiligung wertberichtigt. Kundenforderungen, deren Vertragsbedingungen neu verhandelt wurden und die andernfalls in Verzug oder wertgemindert wären, liegen nicht vor.

Die Verzugsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wie folgt:

	Stand 31.12.2009 Tsd. EUR	nicht überfällig Tsd. EUR	überfällig in Tagen					
			<30 Tsd. EUR	30-60 Tsd. EUR	61-90 Tsd. EUR	91-180 Tsd. EUR	181-360 Tsd. EUR	>360 Tsd. EUR
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	52.438	42.456	7.140	1.998	566	223	27	27
Wertminderungen	1.556	0	0	0	37	113	591	815
	-1.076	0	0	0	-37	-48	-295	-697
Buchwert	52.918	42.456	7.140	1.998	566	288	323	146

	Stand 31.12.2008 Tsd. EUR	nicht überfällig Tsd. EUR	überfällig in Tagen					
			<30 Tsd. EUR	30-60 Tsd. EUR	61-90 Tsd. EUR	91-180 Tsd. EUR	181-360 Tsd. EUR	>360 Tsd. EUR
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	49.293	36.128	9.567	1.784	1.057	534	177	47
Wertminderungen	1.499	136	14	0	0	3	370	976
	-1.198	-111	0	0	0	-1	-174	-911
Buchwert	49.595	36.152	9.581	1.784	1.057	537	372	112

Die Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Stand am 01. Januar	1.198	923
Zugänge durch Veränderung des Konsolidierungskreises	33	8
Aufwandswirksame Zuführungen	176	439
Verbrauch und Auflösung	-331	-172
Stand am 31. Dezember	1.076	1.198

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem bilanzierten Wert von 53.994 Tsd. EUR (Vorjahr: 50.792 Tsd. EUR). Das Risiko reduziert sich durch Sicherheiten, Kreditversicherungen und andere Bonitätsverbesserungen. Kundenforderungen in Höhe von 3.404 Tsd. EUR (Vorjahr: 26.774 Tsd. EUR) sind aufgrund von Vereinbarungen in Kreditverträgen zediert.

Eine Konzerngesellschaft verkauft einen Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über ein asset backed securities-Programm (ABS-Gestaltung). Im Rahmen dieses Programms werden Einzelforderungen dem Forderungskäufer angeboten und mit Annahme des Angebots an den Käufer abgetreten. Im Vertrag ist ein Aufkaufvolumen von maximal 12 Mio. EUR vereinbart. Aus den veräußerten Forderungen verbleiben wesentliche Chancen und Risiken bei der Konzerngesellschaft, wodurch die Voraussetzung der wirtschaftlichen Übertragung des Eigentums und der Ausbuchung der Kundenforderungen nicht gegeben sind. Die Vermögenswerte werden dementsprechend in voller Höhe bilanziert. Am 31. Dezember 2009 betrugen die übertragenen Kundenforderungen 4.705 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.474 Tsd. EUR). Diesem Betrag steht in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit gegenüber. Zur Deckung von Kosten und Risiken hat die Käufergesellschaft neben dem Dauerabschlag von 200 Tsd. EUR einen Abschlag von 497 Tsd. EUR (Vorjahr: 581 Tsd. EUR) einbehalten, wovon 90 Tsd. EUR (Vorjahr: 94 Tsd. EUR) als sonstige betriebliche Aufwendungen und 407 Tsd. EUR (Vorjahr: 487 Tsd. EUR) als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen wurden. Zur Sicherung der Ansprüche aus den übertragenen Kundenforderungen wurde eine ABS-Kreditversicherung abgeschlossen.

6. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Restkaufpreis aus Veräußerung Allgeier DL GmbH (einschließlich aufgelaufener Zinsen)	4.682	4.664	0
Forderungen aus dem ABS-Programm	661	878	329
Sicherheitsleistungen an Lieferanten	484	0	0
Zinsabgrenzung	0	460	0
Darlehensforderungen	256	238	241
Mietkautionen	137	124	53
Forderungen gegen Mitarbeiter	80	94	44
Debitorische Kreditoren	58	19	28
Sonstige Wertpapiere	0	800	0
Unterwegs befindliche Zahlungen	0	220	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	0	0	71
Übrige	395	277	230
Einzelwertberichtigungen	-4.882	-4.664	0
	<u>1.871</u>	<u>3.110</u>	<u>996</u>

Aus der Veräußerung der Allgeier DL GmbH im Jahr 2008 wurde vom Kaufpreis ein Betrag von 4.500 Tsd. EUR zur Absicherung eines Teils der Garantien und Gewährleistungen, die die Verkäuferin in einem üblichen Umfang übernommen hat, auf einem Treuhandkonto einbehalten. Das Treuhandkonto ist verzinslich angelegt. Die Zinsen erhöhen die Gewährleistungssumme und stehen bei Freigabe dem Allgeier Konzern zu. Bis zum 31. März 2009 sind Zinsen von 182 Tsd. EUR (Vorjahr: 164 Tsd. EUR) aufgelaufen. Zur Abdeckung von Risiken aus den Garantien und Gewährleistungen wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe des auf dem Treuhandkonto einbehaltenen Betrags gebildet. Die Zinsgutschrift auf das Treuhandkonto für den Zeitraum 1. April 2009 bis 31. Dezember 2009 wurde noch nicht mitgeteilt.

Die Darlehensforderungen beinhalten ein Verkäuferdarlehen in Höhe von 200 Tsd. EUR (Vorjahr: 200 Tsd. EUR) aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2006. Die Zahlung ist am 31. Dezember 2010 fällig. Aufgrund der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wurde die Forderung im Geschäftsjahr 2009 in voller Höhe wertberichtigt.

Im Vorjahr enthielten die sonstigen Wertpapiere in Höhe von 800 Tsd. EUR Bundesobligationen der Bundesrepublik Deutschland und Inhaberschuldverschreibungen eines deutschen Kreditinstituts, die im Geschäftsjahr 2009 verkauft wurden.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben mit Ausnahme der Mietkautionen Laufzeiten von unter einem Jahr. Mit Ausnahme der Zinsforderung auf die Umsatzsteuernachzahlung sind die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte nicht fällig. Der Restkaufpreis aus der Veräußerung der Allgeier DL und die Darlehensforderungen sind verzinslich.

7. Andere kurzfristige Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Rechnungsabgrenzungsposten aktivisch	1.841	562	355
Umsatzsteuerforderungen	2.164	710	429
	<u>4.005</u>	<u>1.272</u>	<u>784</u>

8. Ertragsteuerforderungen

Im Geschäftsjahr 2009 verringerten sich die Ertragsteuerforderungen von 23.680 Tsd. EUR am 31. Dezember 2008 auf 1.528 Tsd. EUR am 31. Dezember 2009. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Kapitalertragsteuern von 21.517 Tsd. EUR aus einer Gewinnausschüttung der Allgeier Beteiligungen GmbH an die Allgeier Holding AG vom Finanzamt zurück erstattet. Der Forderung aus Kapitalertragsteuern stand eine Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt in gleicher Höhe gegenüber.

9. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Bankguthaben	49.133	69.096	12.457
Kassenbestände	17	12	7
	<u>49.150</u>	<u>69.108</u>	<u>12.464</u>

Die Bankguthaben bei Kreditinstituten beinhalten Festgelder und laufende Kontokorrentguthaben. Sie sind äußerst liquide und stehen kurzfristig als Zahlungsmittel zur Verfügung. Die Sichtguthaben unterliegen keinen oder nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Allgeier Holding AG beläuft sich am 31. Dezember 2009 auf 9.071.500,00 EUR. Es ist eingeteilt in 9.071.500 Stück Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert. Es ist voll eingezahlt. Am 31. Dezember 2009 betrug der Aktienkurs der Allgeier Holding AG 7,34 EUR (31. Dezember 2008: 5,99 EUR). Es sind keine Vorzugsaktien oder andere Aktien mit besonderen Rechten oder Beschränkungen ausgegeben.

Das Grundkapital der Allgeier Holding AG hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Stand am 01. Januar	9.071.500,00	9.071.500,00	4.535.750,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	4.535.750,00
Stand am 31. Dezember	9.071.500,00	9.071.500,00	9.071.500,00
Anteil am Grundkapital je Stückaktie	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am 31. Dezember (Vorjahr um Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln angepasst)	7,34	5,99	8,40

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Allgeier Holding AG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 um 3.000.000 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das Bedingte Kapital 2009 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 15. Juni 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 ausgegeben werden können. Die Allgeier Holding AG hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Das Grundkapital der Allgeier Holding AG ist durch die Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 21. Juni 2005 und 11. Juli 2007 um 750.000 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Das Bedingte Kapital II dient der Bedienung von Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2005, die von der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2010 ausgegeben werden können. Die Allgeier Holding AG hat bislang keine entsprechenden Optionsrechte an Mitarbeiter oder Vorstände ausgegeben.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 EUR, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2007 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2012 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 EUR, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2009 von der erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II keinen Gebrauch gemacht.

11. Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der Allgeier Holding AG vom 16. Juni 2009 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Dezember 2010 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 907.150 Stück Aktien (10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 267.247 Stück (Vorjahr: 171.323 Stück) eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 7,01 EUR (Vorjahr: 6,84 EUR) erworben.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 Stück	2008 Stück
Bestand am 01. Januar	294.413	123.090
Zugänge	267.247	171.323
Bestand am 31. Dezember	561.660	294.413

Für die zum 31. Dezember 2009 gehaltenen eigenen Aktien hat die Allgeier Holding AG insgesamt 3.609 Tsd. EUR gezahlt. Bei Bewertung der Aktien mit dem Stichtagskurs am 31. Dezember 2009 von 7,34 EUR je Aktie betragen der Zeitwert der eigenen Aktien insgesamt 4.123 Tsd. EUR und die in den eigenen Aktien enthaltenen stillen Reserven insgesamt 514 Tsd. EUR.

Der am 31. Dezember 2009 auf die eigenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 6,19% (Vorjahr: 3,25%).

12. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
Verlustvortrag am 1.1.	-18.067	-4.699	-2.258
Periodenergebnis des Vorjahres	79.744	4.980	2.466
Minderheitsanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	0	4.749	-4.907
Minderheitsanteile am Geschäfts- oder Firmenwert aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an Minderheitsgesellschafter	0	-798	0
Ausschüttung an Aktionäre der Allgeier Holding AG	-5.218	-22.299	0
Gewinnvortrag am 31.12.	56.459	-18.067	-4.699

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das auf die Anteilseigner der Allgeier Holding AG entfallende Periodenergebnis 2008 von 79.744 Tsd. EUR in den Gewinnvortrag übertragen.

Die Jahreshauptversammlung der Allgeier Holding AG hat am 16. Juni 2009 eine Gewinnausschüttung von 0,60 EUR je Aktie beschlossen. Die Dividende betrug insgesamt 5.218 Tsd. EUR. Es waren 8.697.271 Stück Aktien dividendenberechtigt.

13. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Währungsumrechnung	38	45	62
Anteiliger Erwerb Tochtergesellschaften mit eigenen Aktien	289	289	289
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter über Buchwert	-1.210	-1.210	-1.210
	<u>-883</u>	<u>-876</u>	<u>-859</u>

14. Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter

Im Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter werden die auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Sie gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Anteile am gezeichneten Kapital von Tochtergesellschaften	30	30	35
Anteile an Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften	892	892	2.535
Anteile an bei Erstkonsolidierungen konsolidierten Gewinnvorträgen von Tochtergesellschaften	10	10	10
Anteile am Ergebnis von Tochtergesellschaften	811	1.098	1.829
Erfolgsneutrale Wechselkursveränderungen	10	0	0
Kompensationsverpflichtungen	0	0	-1.246
	<u>1.753</u>	<u>2.030</u>	<u>3.163</u>

Der Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter reduzierte sich durch die Verminderung der Ergebnisanteile an Tochtergesellschaften, an denen konzernfremde Gesellschafter beteiligt sind, sowie durch die Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter an den erfolgsneutralen Wechselkursveränderungen. Die Veränderung der Ergebnisanteile entfällt mit 284 Tsd. EUR auf Anteile am Gewinn der Tochtergesellschaften, eine Ausschüttung in Höhe von 81 Tsd. EUR und in Anteile am Verlust einer Tochtergesellschaft in Höhe von 490 Tsd. EUR.

15. Langfristige Genussrechtsverbindlichkeiten

Die Genussrechte enthalten zwei Emissionen in Höhe von 7 Mio. EUR und 6 Mio. EUR, die durch die Allgeier Holding AG in den Jahren 2004 und 2006 ausgegeben wurden. Das Genussrechtskapital ist mit einem

Rangrücktritt versehen. Es ist in den Jahren 2011 und 2012 zurückzuzahlen. Neben einem festen Garantiegewinn ist eine am Jahresüberschuss des Konzerns orientierte erfolgsabhängige Vergütung vereinbart. Eine Verlustbeteiligung ist ausgeschlossen. Für das Berichtsjahr 2009 wurde der Garantiegewinn der ersten Emission mit 7,5% p.a. (Vorjahr: 7,5% p.a.) und der zweiten Emission mit 6,9% p.a. (Vorjahr: 6,9% p.a.) vergütet. Der Aufwand ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

16. Langfristige und kurzfristige Finanzschulden

Die Finanzschulden gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009			31.12.2008			31.12.2007		
	davon		davon	davon		davon	davon		davon
	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig	kurzfristig
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Akquisitionsdarlehen mgm tp-Gruppe	1.000	0	1.000	2.000	1.000	1.000	3.000	2.000	1.000
Akquisitionsdarlehen Goetzfried	0	0	0	1.500	0	1.500	5.500	3.000	2.500
Akquisitionsdarlehen SOFTCON AG	0	0	0	1.631	800	831	2.444	1.600	844
Förderdarlehen	465	339	126	0	0	0	0	0	0
Verkäuferdarlehen Goetzfried	2.202	0	2.202	2.093	0	2.093	2.040	0	2.040
Darlehen eines Gesellschafters nicht kontrollierender Anteile	371	0	371	358	358	0	335	335	0
Verbindlichkeiten aus übertragenen Kundenforderungen (ABS-Programm)	4.705	0	4.705	7.474	0	7.474	3.695	0	3.695
Sonstige	9	0	9	541	0	541	343	336	7
	8.752	339	8.413	15.597	2.158	13.439	17.357	7.271	10.086

Das Akquisitionsdarlehen zum Erwerb der mgm tp-Gruppe hatte einen Ursprungsbetrag von 5,0 Mio. EUR. Es ist halbjährlich mit 500 Tsd. EUR zu tilgen und wird planmäßig bis Ende 2010 zurückbezahlt sein. Die Verzinsung basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 3,25%. Gegen Zinsänderungsrisiken wurde der Darlehensbetrag mit einem Zinsswap gesichert. Die Kreditvereinbarung erlaubt der MGM MBO GmbH nur in eingeschränktem Umfang liquide Mittel in Form von Dividenden, Darlehen oder Leistungsverrechnungen an andere Konzerngesellschaften zu transferieren. Die Beschränkungen gelten bis zur vollständigen Rückzahlung des Darlehens. Zum 31. Dezember 2009 hatte die MGM MBO GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaften liquide Mittel von 936 Tsd. EUR (Vorjahr: 271 Tsd. EUR) und Bankverbindlichkeiten von 1.465 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.532 Tsd. EUR). Das Akquisitionsdarlehen ist durch Verpfändung von Aktien, Geschäftsanteilen und Bankguthaben, sowie die Abtretung künftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der mgm tp und durch die Mithaftung

der Allgeier Holding AG in voller Höhe besichert. Der Buchwert der verpfändeten Anteile belief sich am 31. Dezember 2009 auf 9.603 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.603 Tsd. EUR).

Die Restschulden aus den Akquisitionsdarlehen zum Erwerb der Goetzfried AG und der SOFTCON AG wurden im Geschäftsjahr 2009 getilgt. Zur vollständigen Tilgung des Akquisitionsdarlehens SOFTCON AG wurde neben der Regeltilgung eine Sondertilgung geleistet.

Mit dem Erwerb der kingmedia gingen dem Konzern drei Förderdarlehen zu, die der kingmedia zur Finanzierung von Gründung und Wachstum ausgereicht wurden. Die Tilgung der Darlehen erfolgt in fest vereinbarten Tilgungsraten, die in den Jahren 2010 bis 2013 zu leisten sind. Für ein Darlehen mit einem Buchwert von 400 Tsd. EUR am 31. Dezember 2009 wurden feste Zinsen von 5,2% p.a. vereinbart. Für die beiden übrigen Darlehen gelten feste Zinsen von 6,35% p.a. Als Sicherheit für die Darlehen haben die Verkäufer der kingmedia persönliche Bürgschaften in Höhe von 336 Tsd. EUR übernommen. Die Bürgschaften reduzieren sich am 31. Dezember 2010 auf 144 Tsd. EUR und erlöschen am 31. Dezember 2011.

Das Darlehen des Minderheitsgesellschafters wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb der mgm tp-Gruppe gewährt. Als Zinssatz wurde der 6-Monats-EURIBOR zuzüglich 3% vereinbart. Die Zinsen werden monatlich kapitalisiert und erhöhen den Darlehensbetrag. Die Rückzahlung ist endfällig und an die Laufzeit des Akquisitionsdarlehens zum Erwerb der mgm tp-Gruppe gebunden. Das Darlehen ist nicht besichert.

Verkäufer der Goetzfried AG haben dem Konzern im Zusammenhang mit dem Erwerb der Goetzfried AG ein unbefristetes Darlehen gewährt. Der Nominalwert belief sich Ende 2009 auf 1.974 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.974 Tsd. EUR). Aufgrund nicht ausbezahlter Zinsen von 228 Tsd. EUR (Vorjahr: 119 Tsd. EUR) hat sich der Darlehensbetrag auf 2.202 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.093 Tsd. EUR) erhöht. Das Darlehen wird ab dem 19. März 2009 mit 5,0% p.a. verzinst. Bis zu diesem Zeitpunkt galt ein Zinssatz von 6% p.a. Das Darlehen ist nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten aus den übertragenen Kundenforderungen (ABS-Programm) werden auf Basis eines Zinssatzes, der an den 1-Monats-EURIBOR angelehnt ist, zuzüglich einer Marge von 1,06% verzinst. Sie sind durch Abtretung der übertragenen Forderungen und Verpfändung der Bankguthaben aus Zahlungseingängen dieser Forderungen besichert.

Zahlungsstörungen während des Berichtszeitraums sowie nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

17. Rückstellungen für Pensionen

Am 31. Dezember 2009 bestehen im Allgeier Konzern für zehn aktive Mitarbeiter, fünf ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter und einen Rentner Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung als unmittelbare Direktzusagen. Die Zusagen sehen in 15 Fällen die Zahlung von fest vereinbarten monatlichen Beträgen bzw. von Festbeträgen auf Basis der letzten Gehälter vor. In einem Fall wurde eine volldynamische Rente mit einem jährlichen Steigerungsbetrag von 2% vereinbart. Die Rentenzahlungen werden ab dem zugesagten Rentenalter von 60 bzw. 65 Jahren bzw. bei Invalidität geleistet. Teilweise sind Witwenrenten vereinbart. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar.

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die Anzahl der Versorgungsempfänger wie folgt entwickelt:

	aktive Mitarbeiter	ehemalige Mitarbeiter	Rentner	Gesamt
Stand am 1.1.2009	1	1	1	3
Änderung Konsolidierungskreis	9	4	0	13
Stand am 31.12.2009	10	5	1	16

Die Rückstellungen für Pensionen lassen sich wie folgt überleiten:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
<u>Überleitung Anwartschaftsbarwert:</u>			
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	729	1.131	1.088
Veränderung Konsolidierungskreis	711	0	0
Dienstzeitaufwand	17	77	83
Zinsaufwand	29	51	49
Umwandlung in beitragsorientierte Pläne	-250	-410	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	27	-161	-81
Pensionszahlungen	-12	-12	-12
Sonstige Veränderungen	14	53	4
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	1.265	729	1.131
<u>Überleitung Planvermögen:</u>			
Planvermögen zum Zeitwert am 1.1.	441	399	344
Veränderung Konsolidierungskreis	102	0	0
Umwandlung in Beitragspläne	-250	0	0
Erträge des Fondsvermögens	16	5	6
Beiträge durch Arbeitgeber	10	42	52
Gewinne/Verluste des Fondsvermögens	-6	-5	-3
Planvermögen zum Zeitwert am 31.12.	313	441	399
Rückstellungen für Pensionen	952	288	732

In den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden die Unterschiede zwischen dem planmäßigen und tatsächlichen Anwartschaftsbarwert am Jahresende einschließlich der Effekte aus der Änderung der Bewertungsparameter zusammengefasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne werden sofort und in voller Höhe ergebniswirksam getilgt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Beitragspläne, die im Jahr 2008 im Anwartschaftsbarwert und im Planvermögen in jeweils gleicher Höhe enthalten waren, eliminiert. Das Fondsvermögen besteht ausschließlich aus Barwerten von Rückdeckungsversicherungen. Daraus wird eine marktgerechte Rendite erwartet.

Der in der Überleitung des Anwartschaftsbarwertes enthaltene Zinsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gebucht. Alle übrigen Erträge und Aufwendungen aus der Überleitung des Anwartschaftsbarwertes sind im Personalaufwand enthalten. Die ergebniswirksamen

Posten aus der Veränderung des Fondsvermögens wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammengefasst.

Die Anwartschaftsbarwerte lassen sich wie folgt aufteilen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
vollständig kapitalgedeckt	0	0	0
teilweise kapitalgedeckt	736	616	1.007
nicht kapitalgedeckt	529	113	124
Anwartschaftsbarwert	1.265	729	1.131

Die Erträge und Aufwendungen aus der Pensionsrückstellung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ausgewiesen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
<u>Personalaufwand</u>			
Dienstzeitaufwand	17	77	83
Umwandlung in beitragsorientierte Pläne	0	-410	0
Versicherungsmathematische Gewinne	27	-161	-81
Pensionszahlungen	-12	-12	-12
Sonstige Veränderungen	14	53	4
Personalaufwand	46	-453	-6
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>			
Zinsaufwand	29	51	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	51	49
<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
Erträge des Fondsvermögens	16	5	6
Beiträge durch Arbeitgeber	10	42	52
Gewinne/Verluste des Fondsvermögens	-6	-5	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	42	55

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung der Versorgungszusagen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR	31.12.2006 Tsd. EUR	31.12.2005 Tsd. EUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.265	729	1.131	1.201	621
Zeitwert des Fondsvermögens	-313	-441	-399	-435	-241
Nettoverpflichtung	952	288	732	766	380

Für beitragsorientierte Versorgungszusagen wurden im Geschäftsjahr Arbeitgeberbeiträge von 33 Tsd. EUR (Vorjahr: 33 Tsd. EUR) geleistet. Der Aufwand für Direktversicherungen belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 599 Tsd. EUR (Vorjahr: 391 Tsd. EUR)

18. Andere langfristige Verbindlichkeiten

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe 3.450 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.800 Tsd. EUR) sind variable Kaufpreisannteilen aus Unternehmenserwerben. Sie sind abhängig von der Erreichung von Ergebniszielen oder anderen Kriterien. Bei der Dotierung der Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass die Ziele in der gesetzten Höhe erreicht werden. Die im Vorjahr angesetzten Verbindlichkeiten von 2.800 Tsd. EUR wurden in Höhe von 1.358 Tsd. EUR aufgelöst, nachdem Referenzergebnisse nicht erreicht wurden. Die Auflösung wurde ergebnisneutral mit den Geschäfts- oder Firmenwerten verrechnet. Ein weiterer Betrag in Höhe von 592 Tsd. EUR wurde in die kurzfristigen Verpflichtungen umgegliedert und kommt im Jahr 2010 zur Auszahlung. Ein weiterer variabler Kaufpreisannteil von 850 Tsd. EUR wurde in das Jahr 2009 vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2009 kamen aus Unternehmenserwerben langfristige Verpflichtungen aus variablen Kaufpreisen in Höhe von insgesamt 2.600 Tsd. EUR hinzu.

19. Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
Stand am 1.1.	3.302	3.818	1.148
Zugang aus Veränderung des Konsolidierungskreises	98	665	0
Verbrauch	2.821	2.013	577
Auflösung	341	192	7
Zuführung	728	1.024	3.254
Währungsdifferenzen	0	0	-1
Stand am 31.12.	966	3.302	3.818

Die Ertragsteuerrückstellungen haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

20. Andere kurzfristige Rückstellungen

Die anderen kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2009 Tsd. EUR	Zugang zum Konsolidie- rungskreis Tsd. EUR	Verbrauch 2009 Tsd. EUR	Auflösung 2009 Tsd. EUR	Zuführung 2009 Tsd. EUR	Stand 31.12.2009 Tsd. EUR
Tantiemen und Gratifikationen	8.142	568	8.088	294	3.430	3.758
Jahresabschluss	549	73	480	65	537	614
Abfindungen	413	386	229	147	110	533
Berufsgenossenschaft	137	81	129	8	155	236
Aufbewahrung	151	47	1	18	6	185
Schwerbehindertenabgabe	63	4	57	4	55	61
Gewährleistungen	103	0	103	0	51	51
Sonstige	240	964	97	35	276	1.348
	9.799	2.123	9.184	571	4.620	6.786

Im Vorjahr haben sich die anderen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2008 Tsd. EUR	Zugang zum Konsolidie- rungskreis Tsd. EUR	Verbrauch 2008 Tsd. EUR	Auflösung 2008 Tsd. EUR	Zuführung 2008 Tsd. EUR	Stand 31.12.2008 Tsd. EUR
Tantiemen und Gratifikationen	2.918	272	2.896	44	7.893	8.142
Jahresabschluss	447	62	387	79	506	549
Abfindungen	86	0	36	49	413	413
Aufbewahrung	92	56	1	24	28	151
Berufsgenossenschaft	114	26	82	32	111	137
Gewährleistungen	80	82	6	76	23	103
Schwerbehindertenabgabe	42	15	41	0	48	63
Kompensationsansprüche Minderheitengesellschafter	947	0	727	220	0	0
Sonstige	123	1	60	25	201	240
	4.848	514	4.237	549	9.223	9.799

Die anderen kurzfristigen Rückstellungen haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich.

Die Rückstellung für Tantiemen und Gratifikationen sind Verpflichtungen gegenüber Management und Mitarbeitern von Konzerngesellschaften. Sie sind vom Erreichen von Ergebniszielen und anderen Zielen abhängig. Im Geschäftsjahr 2009 enthält der Verbrauch der Rückstellung einen Betrag von 4.866 Tsd. EUR, der dem Ergebnis aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services zuzurechnen ist.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet externe und interne Kosten für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses sowie der Erstellung der Steuererklärungen. Bei den internen Aufwendungen wurden die direkten Kosten für das eigene Personal zuzüglich eines Zuschlags von 23% für Sozialkosten angesetzt.

Als Rückstellung für Abfindungen werden Abfindungen und Gehaltsfortzahlungen für im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen ausgeschiedene Mitarbeiter ausgewiesen.

Die Rückstellung für Aufbewahrung deckt die zukünftigen Kosten für die Aufbewahrung von Unterlagen nach den gesetzlichen Vorschriften ab. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde für die 10-jährige Aufbewahrungszeit die Jahresmiete der benötigten Lagerfläche mit einem Barwertfaktor von 5,5 multipliziert.

Unter Gewährleistungen sind einzelne bei den Tochtergesellschaften gebildete Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche erfasst.

Am 31. Dezember 2009 beinhalten die sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung von 748 Tsd. EUR für ein Risiko aus dem Unternehmenserwerb der Solveos-Gruppe, Verpflichtungen aus Zahlungen für ein nicht genutztes Erbbaurecht von 231 Tsd. EUR und übrige Rückstellungen von 369 Tsd. EUR.

21. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.553	2.871	1.344
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.985	835	20
Urlaubsverpflichtungen	1.396	1.084	816
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	1.302	2.085	827
Geldtransit	1.076	766	0
Arbeitszeitkonten	562	494	438
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	272	163	30
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	207	133	77
Kreditrische Debitoren	76	45	57
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	53	268	133
Übrige	292	342	213
	<u>10.774</u>	<u>9.086</u>	<u>3.955</u>

In den ausstehenden Eingangsrechnungen werden die bis Buchungsschluss noch nicht erhaltenen Rechnungen für im Geschäftsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt zeigen im Januar 2010 fällige Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter der Konzerngesellschaften und Zahlungsverpflichtungen für Lohn- und Kirchensteuer.

In den Urlaubsverpflichtungen werden die Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten Resturlaubstagen ausgewiesen. Die Aufwendungen pro Urlaubstag werden aus dem individuellen Durchschnittsgehalt der Mitarbeiter der letzten drei Monate des Geschäftsjahres ohne Berücksichtigung von Einmalzahlungen errechnet. Für Sozialkosten werden individuelle Zuschläge bzw. ein pauschaler Zuschlag von 23% bis maximal zur Beitragsbemessungsgrenze berücksichtigt. Positive Urlaubskonten werden nicht bilanziert.

In den Arbeitszeitkonten werden die Verpflichtungen aus Zeitsalden der Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter der Konzerngesellschaften ausgewiesen. Die Bewertung der Zeitkonten erfolgt mit dem individuellen Durchschnittsgehalt der Mitarbeiter der letzten drei Monate des Geschäftsjahres. Zuschläge für Urlaubs-, Krankheitszeiten und Feiertage sowie Einmalzahlungen sind in der Berechnung nicht berücksichtigt. Für Sozialkosten werden die individuellen Zuschläge bzw. ein pauschaler Zuschlag von 23% bis maximal zur Beitragsbemessungsgrenze berücksichtigt.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten weisen die Bewertungen der Zinsswaps aus, deren Marktwerte zum Abschlussstichtag negativ waren.

22. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Variabler Kaufpreisanteil aus Unternehmenserwerben	932	5.329	0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3.065	1.410	7.084
Rechnungsabgrenzungsposten	2.072	677	474
	<u>6.069</u>	<u>7.416</u>	<u>7.558</u>

Die kurzfristigen Verpflichtungen aus variablen Kaufpreisanteilen aus Unternehmenserwerben beinhalten in Höhe von 592 Tsd. EUR Beträge, die im Geschäftsjahr 2010 ausbezahlt werden und in Höhe von 340 Tsd. EUR Verpflichtungen aus Kaufverträgen, die voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Höhe fällig werden. Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten von 5.329 Tsd. EUR wurden in Höhe von 333 Tsd. EUR aufgelöst und in Höhe von 4.996 Tsd. EUR im Jahr 2009 ausbezahlt. Die Auflösung wurde ergebnisneutral mit den entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerten verrechnet.

23. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahr 2009 von 21.997 Tsd. EUR am 31. Dezember 2008 auf 438 Tsd. EUR am 31. Dezember 2009. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Kapitalertragsteuern von 21.517 Tsd. EUR aus einer Gewinnausschüttung der Allgeier Beteiligungen GmbH an die Allgeier Holding AG an das Finanzamt bezahlt. Der Verbindlichkeit aus Kapitalertragsteuern stand eine Forderung an das Finanzamt in gleicher Höhe gegenüber.

24. Finanzinstrumente

Die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente gliedern sich nach Bilanzpositionen und Klassen wie folgt:

31. Dezember 2009 Tsd. EUR	Barmittel		Kredite und Forderungen		Sonstige Verbindlichkeiten		Zu Handelszwecken gehalten		Zur Veräußerung verfügbar		Leasingverhältnisse		ABS-Programm*	
	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert
Aktiva														
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	48.213	48.213	0	0	0	0	0	0	0	0	4.705	4.705
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.871	1.871	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	49.150	49.150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva														
Genussrechte	0	0	0	0	-13.000	-13.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzschulden	0	0	0	0	-339	-339	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-280	-280	0	0
Kurzfristige Finanzschulden	0	0	0	0	-3.708	-3.708	0	0	0	0	0	0	-4.705	-4.705
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	-23.259	-23.259	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-10.449	-10.449	-53	-53	0	0	-272	-272	0	0
	49.150	49.150	50.084	50.084	-50.755	-50.755	-53	-53	0	0	-552	-552	0	0

31. Dezember 2008 Tsd. EUR	Barmittel		Kredite und Forderungen		Sonstige Verbindlichkeiten		Zu Handelszwecken gehalten		Zur Veräußerung verfügbar		Leasingverhältnisse		ABS-Programm*	
	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert
Aktiva														
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	42.121	42.121	0	0	0	0	0	0	0	0	7.474	7.474
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	2.310	2.310	0	0	0	0	800	800	0	0	0	0
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	69.108	69.108	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva											0	0		
Genussrechte	0	0	0	0	-13.000	-13.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzschulden	0	0	0	0	-2.158	-2.158	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-281	-281	0	0
Kurzfristige Finanzschulden	0	0	0	0	-5.965	-5.965	0	0	0	0	0	0	-7.474	-7.474
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	-22.574	-22.574	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-8.654	-8.654	-268	-268	0	0	-164	-164	0	0
	<u>69.108</u>	<u>69.108</u>	<u>44.431</u>	<u>44.431</u>	<u>-52.351</u>	<u>-52.351</u>	<u>-268</u>	<u>-268</u>	<u>800</u>	<u>800</u>	<u>-445</u>	<u>-445</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

31. Dezember 2007 Tsd. EUR	Barmittel		Kredite und Forderungen		Sonstige Verbindlichkeiten		Zu Handelszwecken gehalten		Zur Veräußerung verfügbar		Leasingverhältnisse		ABS-Programm*	
	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert	Markt-wert	Buch-wert
Aktiva														
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	27.053	27.053	0	0	0	0	0	0	0	0	3.695	3.695
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	925	925	0	0	71	71	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	12.464	12.464	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva											0	0		
Genussrechte	0	0	0	0	-13.000	-13.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzschulden	0	0	0	0	-7.271	-7.271	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-52	-52	0	0
Kurzfristige Finanzschulden	0	0	0	0	-6.391	-6.391	0	0	0	0	0	0	-3.695	-3.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	-13.408	-13.408	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-3.792	-3.792	-133	-133	0	0	-30	-30	0	0
	<u>12.464</u>	<u>12.464</u>	<u>27.978</u>	<u>27.978</u>	<u>-43.862</u>	<u>-43.862</u>	<u>-62</u>	<u>-62</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-82</u>	<u>-82</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

* Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen

Die Finanzinstrumente gliedern sich nach Bewertungskategorien mit ihren Buchwerten wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden	0	0	71
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind	0	800	0
Kredite und Forderungen	103.939	121.013	44.137
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	53	268	133
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	56.012	60.270	47.639

Die Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden durch eine Bewertung der Kreditinstitute auf Basis fristenkongruent abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt und entsprechen dem Betrag bei Glattstellen des Geschäfts zum Stichtag.

Die Marktwerte der einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2009		31.12.2008		31.12.2007	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Zinsswaps	0	53	0	83	71	0
Constant Maturity Swap	0	0	0	185	0	133
	0	53	0	268	71	133

Am 31. Dezember 2009 bestanden im Allgeier Konzern zwei Zinsderivate zur Absicherung von Risiken aus Zinsschwankungen. Die Derivate betreffen Akquisitionsdarlehen und wurden kongruent zu ihren Ursprungsgeschäften abgeschlossen. Auf den Bezugsbetrag von nominal 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) erhielt Allgeier feste Zinsen, die Zinssatzänderungen aus den variabel verzinsten Darlehen ausgleichen. Die Zinsderivate werden als Handelsgeschäft mit ihren Marktwerten unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten oder den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert, da die Voraussetzungen für die Behandlung als Hedge-Accounting nicht erfüllt sind. Die Veränderung der Marktwerte wird erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Ertrag oder in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebucht. Erhaltene oder geleistete Zahlungen aus den Zinsswaps werden im Finanzergebnis erfasst. Im Rahmen von Zinsswaps zahlte der Konzern für das Jahr 2009 feste Zinsen von 3,86% (Vorjahr: 3,86%) und erhielt variable Zinsen von 1,89% (Vorjahr: 4,72%).

Zum 31. Dezember 2009 wurden die Darstellung der Finanzinstrumente und die Zuordnung der Bilanzpositionen geändert. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Der Nettogewinn oder Nettoverlust aus den Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Barmittel	758	3.046
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	758	3.046
Kredite und Forderungen	-195	-5.195
davon aus sonstigen betrieblichen Erträgen	479	221
davon aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-707	-5.432
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	33	16
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen (ABS-Programm)	-173	-94
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	2	0
davon aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-85	0
davon aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-90	-94
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	189	-194
davon aus sonstigen betrieblichen Erträgen	215	0
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	0	32
davon aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen	0	-206
davon aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-26	-20
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	27	22
davon aus sonstigen betrieblichen Erträgen	11	0
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	16	22
Leasingverhältnisse	-27	-18
davon aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-27	-18
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.305	-2.122
davon aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-1.305	-2.122
Summe Nettogewinn-/verlust aus finanziellen Verbindlichkeiten	-726	-4.555

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Ergebnisse der neu erworbenen Tochtergesellschaften zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

25. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2009	2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Versteuerung Sachbezüge Mitarbeiter	1.261	619
Auflösung von Rückstellungen	571	549
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	331	173
Provisionen Forderungseinzug für Dritte	321	0
Wertveränderung Sicherungsinstrumente	215	0
Eingang abgeschriebener Forderungen	148	48
Badwill	135	0
Kursdifferenzen	65	131
Versicherungsentschädigungen	42	9
Erträge aus Vermietung	33	8
Sonstige	833	519
	<u>3.955</u>	<u>2.056</u>

26. Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

	2009	2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.601	7.349
Bezogene Leistungen	129.855	103.833
	<u>137.456</u>	<u>111.182</u>

Die bezogenen Leistungen umfassen externe Mitarbeiter und Subunternehmer, welche projektbezogen engagiert werden oder im Rahmen der Rekrutierung und Vermittlung von IT-Spezialisten und Ingenieuren bei anderen Unternehmen eingesetzt werden.

27. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2009	2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	49.342	36.802
Tantiemen und Gratifikationen	3.031	2.656
Sozialaufwendungen	7.091	4.883
	<u>59.464</u>	<u>44.341</u>

Der Allgeier Konzern hat im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 965 Mitarbeiter (Vorjahr: 722 Mitarbeiter) beschäftigt. Am 31. Dezember 2009 waren im Konzern 1.261 Mitarbeiter (Vorjahr: 831 Mitarbeiter) tätig. Die Ermittlung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Mitarbeiterzahlen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember. In der Anzahl der angestellten Mitarbeiter sind Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende enthalten.

28. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Grundstück- und Gebäudekosten	3.093	2.242
Fahrzeugkosten	2.539	1.708
Reisekosten	1.883	1.228
Kommunikationskosten	1.019	766
Rechts- und Beratungskosten	896	569
Versicherungen, Beiträge	834	425
Sonstige Personalkosten	822	778
Werbekosten	658	810
Dienstleistungen	653	401
Vertriebseinzelnkosten	605	497
Jahresabschlusskosten	559	538
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	489	768
Instandhaltung	332	322
Aufsichtsratsvergütung	301	216
Bürobedarf	234	175
Bewirtungskosten	208	176
Kosten Börsennotierung	120	162
Nicht aktivierte Kosten aus Akquisetätigkeiten	110	206
Kursverluste	73	117
Nebenkosten Geldverkehr	69	65
Spenden	57	51
Finanzierungskosten	10	10
Verluste aus Wertveränderungen Zinsswaps	0	206
Übrige	515	634
	<u>16.079</u>	<u>13.070</u>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses 2009 wie folgt enthalten:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Abschlussprüfungen	223	199
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	24	5
Steuerberatungsleistungen	60	28
Sonstige Leistungen	16	4
	<u>323</u>	<u>236</u>

29. Abschreibungen

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Erworbene vermarktungsfähige Produkte	70	603
Erworbene Auftragsbestände	878	1.092
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	1.714	1.078
Selbst erstellte Entwicklungsleistungen	15	41
Erworbene Software, Lizenzen, Rechte	360	416
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.273	3.993
Grundstücke und Gebäude	41	41
Finanzierungsleasing	148	61
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	917	943
	<u>6.416</u>	<u>8.268</u>

Im Geschäftsjahr 2009 wurden aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen eine außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.273 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.993 Tsd. EUR) und eine Sonderabschreibung auf Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten in Höhe von 154 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) vorgenommen. Im Vorjahr wurde eine erworbene Softwarelizenz mit 60 Tsd. EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Alle übrigen Abschreibungen sind planmäßig.

30. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2009	2008
	<u>Tsd. EUR</u>	<u>Tsd. EUR</u>
Zinsen für Genussrechte	939	939
Zinsen aus Akquisitionsfinanzierungen	229	765
Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen	13	8
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	29	51
Zinsen aus ABS Programm	85	318
Zinsen aus Umsatzsteuernachzahlungen	296	0
Sonstige Zinsaufwendungen	198	78
	<u>1.789</u>	<u>2.160</u>

31. Ertragsteuerergebnis

Das Ertragsteuerergebnis gliedert sich wie folgt:

	2009	2008
	<u>Tsd. EUR</u>	<u>Tsd. EUR</u>
Laufende Steuern	2.748	3.516
Latente Steuern	-633	3.574
	<u>2.085</u>	<u>7.090</u>

Der Berechnung der Ertragsteuern erfolgt auf Grundlage der geltenden oder erwarteten Steuersätze der Länder und Gemeinden.

In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung wird das erwartete Ertragsteuerergebnis auf das tatsächliche Steuerergebnis übergeleitet. Dem erwarteten Steuerergebnis liegt ein Konzernsteuersatz von 30% zugrunde.

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.045	87.446
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%
Erwartetes Ertragssteuerergebnis	-2.114	-26.234
Steuersatzbedingte Abweichungen	-110	-328
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-288	-443
Steuerfreie Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	25.669
Übrige steuerfreie Erträge	100	59
Verluste, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-454	-263
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	1.289	41
Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	0	0
Wertberichtigungen und Abschreibungen von gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	-2.970
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-682	-1.198
Erträge aus Badwill	41	
5% Mindestbesteuerung auf konzerninterne Umstrukturierung	0	-566
5% Mindestbesteuerung auf konzerninterne Ausschüttungen	-3	-1.227
Periodenfremde Steuern	161	484
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	-28	0
Sonstige Abweichungen	3	-114
Tatsächliches Ertragsteuerergebnis	-2.085	-7.090
Effektive Steuerbelastung in %	29,60%	8,11%

32. Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte der Konzern ein Ergebnis je Aktie von 0,60 EUR (Vorjahr: 8,93 EUR). Es berechnet sich aus dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Periodenergebnis in Höhe von 5.166 Tsd. EUR (Vorjahr: 79.744 Tsd. EUR) geteilt durch die Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien von 8.667.043 Stück Aktien (Vorjahr: 8.929.453 Stück Aktien). Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien wurde unter taggenauer Berücksichtigung der Zu- und Abgänge ermittelt. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch, nachdem keine potentiellen Aktien vorliegen.

Die Anzahl der Aktien gliedert sich wie folgt:

	31.12.2009 Anzahl Aktien	31.12.2008 Anzahl Aktien
Aktien in Umlauf	8.509.840	8.777.087
Eigene Aktien	561.660	294.413
	<u>9.071.500</u>	<u>9.071.500</u>

Der Vorstand der Allgeier Holding AG wird der Jahreshauptversammlung am 17. Juni 2010 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 eine Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn der Allgeier Holding AG in Höhe von 0,50 EUR je Aktie zu beschließen. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

33. Angaben gemäß IFRS 3.70

Wenn die im Geschäftsjahr 2009 erworbenen Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2009 und die im Geschäftsjahr 2008 erworbenen Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2008 konsolidiert worden wären, wären der Umsatz und die Ergebnisse des Konzerns wie folgt:

	2009	2008
	<u>Tsd. EUR</u>	<u>Tsd. EUR</u>
Umsatzerlöse	262.786	223.515
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	11.955	16.019
Ergebnis vor Steuern vor Gewinn aus Veräußerung	4.546	8.727

Die im Geschäftsjahr erworbene csg erwirtschaftete im Jahr 2009 einen Verlust vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern in Höhe von 2.174 Tsd. EUR. Davon entfielen auf den Zeitraum vor Erstkonsolidierung ein Verlust von 2.884 Tsd. EUR und auf den Zeitraum ab Konzernzugehörigkeit ein Gewinn von 710 Tsd. EUR.

D. SONSTIGES ERGEBNIS

Auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfielen keine Ertragsteuern. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Beträge aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde auf die Vorschriften des ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwendenden IFRS 8 umgestellt. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Als berichtspflichtige Geschäftssegmente wurden die Segmente "IT Solutions", "IT Services", "Staffing & Recruiting" und "Übrige" definiert. Die Segmentierung entspricht der internen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger. Die Segmente unterscheiden sich in der Art der Produkte und Dienstleistungen und in ihrer Wertschöpfung. Die Segmente sind gesellschaftsrechtlich unabhängig voneinander organisiert. Für die Segmente gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Das Segment IT Solutions fokussiert sich auf das Systemhausgeschäft im Enterprise Ressource Planning (ERP), das Dokumentenmanagement/Workflow (DMS), Email-Security und Customer Relationship Management (CRM). Das Segment IT Services befasst sich mit Beratung und Lösungsentwicklung sowie der Umsetzung und dem Betrieb von technisch komplexen IT Systemlösungen im Enterpriseumfeld. Das Geschäft des Segments Staffing & Recruiting sind Rekrutierung, Vermittlung und Management von Fach- und Führungskräften für IT und Engineering sowie Entwicklung und Betrieb von komplexen heterogenen IT-Infrastruktur-Lösungen.

Die nicht an die Segmente weiterbelasteten Aufwendungen der Holding- und Dienstleistungsgesellschaften Allgeier Holding AG, Allgeier Management AG und Allgeier Beteiligungen GmbH sowie die Konsolidierungseffekte zwischen diesen Gesellschaften und den Segmenten werden in der Überleitung dargestellt. Die zwischen den einzelnen Segmenten bestehenden Transaktionen wurden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Bei Unterlieferantengeschäften zwischen den Segmenten verbleiben die Ergebnisse im Wesentlichen im Leistung erbringenden Segment.

	IT Solutions		IT Services		Staffing & Recruiting		Übrige		Gesamt	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Externe Umsatzerlöse	27.409	21.890	112.951	89.538	83.071	67.612	84	-356	223.516	178.683
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	168	2	431	-36	1.011	771	-1.610	-712	0	24
Materialaufwand	-9.353	-8.136	-67.396	-50.967	-62.069	-53.169	1.361	1.090	-137.456	-111.182
Personalaufwand	-12.327	-8.766	-29.536	-22.194	-15.697	-10.699	-1.904	-2.681	-59.464	-44.341
Planmäßige Abschreibungen	-888	-806	-1.507	-3.003	-1.546	-314	-48	-153	-3.989	-4.276
Außerplanmäßige Abschreibungen	-154	-81	-2.273	-3.029	0	-883	0	0	-2.427	-3.993
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.852	607	6.957	5.480	2.090	1.419	-2.892	-3.652	8.006	3.854
Zinserträge	799	784	1.470	175	55	107	-1.496	2.050	828	3.116
Zinsaufwendungen	-1.761	-282	-2.901	-1.299	-914	-869	3.787	290	-1.789	-2.160
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	890	1.109	5.526	4.356	1.231	657	-602	-1.312	7.045	4.810
Ertragsteuern	-71	19	-1.332	-1.752	-244	32	-438	-6.221	-2.085	-7.922
Segmentergebnis	819	1.128	4.194	2.604	987	689	-1.040	-7.533	4.961	-3.111
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen(+)/ Erträge(-)	1.169	1.251	1.835	569	1.123	792	858	5.482	4.985	8.094
Segmentvermögen	36.272	15.492	49.797	64.248	37.651	41.528	36.347	72.135	160.066	193.403
Segmentsschulden	31.117	11.055	42.385	61.758	37.753	39.727	-30.729	-901	80.526	111.639
At-equity-Beteiligungen	0	0	440	0	0	0	0	0	440	0
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.663	1.107	1.989	16.947	158	7.408	-19	121	9.791	25.583

Der im Vorjahr erzielte Gewinn aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services in Höhe von 82.636 Tsd. EUR zuzüglich einem darauf entfallenden Ertragsteuerguthaben in Höhe von 831 Tsd. EUR ist in der Darstellung der Segmentergebnisse nicht enthalten.

Die Außenumsätze gliedern sich wie folgt nach Produkten und Dienstleistungen:

	2009	2008
	<u>Tsd. EUR</u>	<u>Tsd. EUR</u>
Umsatzerlöse mit Produkten	9.743	10.233
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	213.773	168.475
	<u>223.516</u>	<u>178.708</u>

Die Außenumsätze gliedern sich wie folgt nach Inland und Ausland:

	2009	2008
	<u>Tsd. EUR</u>	<u>Tsd. EUR</u>
Deutschland	210.814	168.731
Schweiz	3.465	2.843
Belgien	3.297	2.409
Niederlande	2.928	2.396
USA	818	58
Frankreich	680	765
Luxemburg	550	339
Sonstige	964	1.167
	<u>223.516</u>	<u>178.708</u>

Die Zuordnung der Außenumsätze erfolgt nach dem Ort der Leistungserbringung.

Mit einem Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse von 43.073 Tsd. EUR (Vorjahr: 36.203 Tsd. EUR) erzielt. Das entspricht einem Anteil an den Konzernumsätzen von 19,3% (Vorjahr: 20,3%). Die Umsätze mit diesem Kunden wurden im Wesentlichen im Segment IT Services erzielt.

Das langfristige Vermögen gliedert sich wie folgt nach Inland und Ausland:

	2009	2008
	<u>Tsd. EUR</u>	<u>Tsd. EUR</u>
Langfristiges Vermögen Inland	47.227	45.021
Langfristiges Vermögen Ausland	687	622
	<u>47.914</u>	<u>45.643</u>

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit und der Veränderung des Finanzmittelfonds des Allgeier Konzerns. Die Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode und alle übrigen Zahlungsströme nach der direkten Methode dargestellt. Zinserträge und Zinszahlungen werden unter den Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2009 erwarb der Konzern die Comparex, die Solveos Gruppe, die DIDAS und die KINGMEDIA. Für den Erwerb dieser Gesellschaften sind im Geschäftsjahr Zahlungsmittel in Höhe von 4.111 Tsd. EUR abgeflossen. Die Kaufpreise für die Erwerbe der Gesellschaften und die Zahlungsströme für die Kaufpreise stellen sich wie folgt dar:

	Comparex Tsd. EUR	Solveos Gruppe Tsd. EUR	DIDAS Tsd. EUR	KINGMEDIA Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Kaufpreis für Unternehmenserwerbe 2009	913	1.520	5.571	432	8.435
In 2009 nicht zahlungswirksamer Anteil	40	0	2.300	400	2.740
In bar zu entrichtender Kaufpreis	873	1.520	3.271	32	5.695
Erworbener Finanzmittelfonds	0	587	961	37	1.585
Abfluss von Zahlungsmitteln	873	933	2.310	-6	4.111

Durch die Unternehmenserwerbe gingen dem Allgeier Konzern die folgenden Vermögenswerte und Schulden zu:

	Comparex	Solveos Gruppe	DIDAS	KINGMEDIA	Gesamt
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Immaterielles Anlagevermögen	487	559	2.208	1.287	4.540
Sachanlagevermögen	27	873	103	52	1.056
Aktive latente Steuern	0	251	0	0	251
Vorräte	396	875	381	1	1.653
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1.571	3.439	91	5.101
Sonstige Vermögensgegenstände	3	1.918	30	53	2.004
Liquide Mittel	0	587	961	37	1.585
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1.043	251	27	1.320
Rückstellungen für Pensionen	0	-600	0	-9	-609
Steuerrückstellungen	0	0	-98	0	-98
Sonstige Rückstellungen	0	-2.535	-683	-103	-3.321
Bankverbindlichkeiten Finanzierung	0	0	0	-465	-465
Erhaltene Anzahlungen	0	-326	-739	0	-1.065
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-342	-1.627	-68	-2.037
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-985	-415	-88	-1.488
Passive Rechnungsabgrenzung	0	-1.198	-208	0	-1.407
Passive latente Steuern	0	-36	-556	-383	-975
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden	913	1.655	3.046	432	6.045
Badwill	0	-135	0	0	-135
Firmenwert	0	0	2.525	0	2.525
Kaufpreis gesamt	913	1.520	5.571	432	8.435

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Auszahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 5.358 Tsd. EUR betrifft die Zahlung von Erfolgsvergütungen an Organmitglieder im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services, die im Vorjahr in den Rückstellungen enthalten waren.

Der Finanzmittelfonds gliedert sich wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
Liquide Mittel	49.150	69.108	12.464
Kurzfristig beanspruchte Kontokorrentlinien	-9	-541	-2
	<u>49.141</u>	<u>68.567</u>	<u>12.462</u>

G. SONSTIGE ANGABEN

I. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2009 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing von Fahrzeugen und Raummieten, die als Operate Leasing behandelt werden. Die Gesamtaufwendungen aus diesen Verträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 3.977 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.696 Tsd. EUR).

Die Mindestverpflichtungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge sind wie folgt:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR
fällig innerhalb eines Jahres	4.514	2.887
fällig zwischen einem und fünf Jahren	6.681	4.487
fällig später als nach fünf Jahren	3.467	1.409
	<u>14.662</u>	<u>8.783</u>

Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Barwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen 11.449 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.613 Tsd. EUR). Der Barwertermittlung liegt ein unveränderter Abzinsungsfaktor von 5,0% zugrunde.

Für die Operate Leasing Vereinbarungen bestehen in der Regel am Ende der fest vereinbarten Grundmietzeit Verlängerungsoptionen.

Der Konzern vermietet im "Operating Leasing" an Städte und Gemeinden Hard- und Software zur mobilen Erfassung von Ordnungswidrigkeiten. Bis zum Ende der Laufzeiten erwartet der Konzern daraus die folgenden Mindestleasingzahlungen:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
fällig innerhalb eines Jahres	17	21	21
fällig zwischen einem und fünf Jahren	13	30	50
fällig später als nach fünf Jahren	0	0	0
	<u>30</u>	<u>51</u>	<u>71</u>

Eventualverbindlichkeiten und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

II. Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements im Allgeier Konzern ist die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität und die Optimierung der Kapitalstruktur. Der Allgeier Konzern erreicht diese Ziele mit einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung des operativen Geschäfts, einer vorausschauenden Dividendenpolitik und in Einzelfällen anderen Eigenkapitalmaßnahmen. Entscheidungen über Akquisitionen und gegebenenfalls

Veräußerungen von Tochtergesellschaften erfolgen unter Berücksichtigung der Einflüsse auf die Kapitalstruktur und den Auswirkungen der Transaktionen auf zukünftige Jahre. Das Kapitalmanagement des Allgeier Konzerns hat als weiteres Ziel die planmäßige Reduzierung der Schulden. Zur Steuerung im Kapitalmanagement werden Kennzahlen auf Ebene der Tochtergesellschaften und des Konzerns genutzt. Die Eigenkapitalquote lag am 31. Dezember 2009 bei 49,7% (Vorjahr: 42,3%) und der Deckungsgrad der Finanzschulden einschließlich der Genussrechte bei 2,3 (Vorjahr: 2,4). Das Kapitalmanagement ist zentrale Aufgabe der Allgeier Holding AG. Die Ziele, Prozesse und Methoden des Kapitalmanagements wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

III. Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente des Allgeier Konzerns sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Zinsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Identifizierung und Begrenzung der Risiken trifft der Allgeier Konzern organisatorische Vorkehrungen und installiert Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung und Abfederung der Risiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken stuft der Allgeier Konzern aufgrund seiner Liquiditätsreserven als gering ein. Neben einer freien Liquidität von 49.150 Tsd. EUR (Vorjahr: 69.108 Tsd. EUR) verfügten Tochtergesellschaften am 31. Dezember 2009 zur Abdeckung von Working Capital Schwankungen über Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 2.759 Tsd. EUR.

Die zukünftig abfließenden Cash Flows aus den Genussrechtsverbindlichkeiten und den Finanzschulden sind wie folgt:

	31.12.2009	Cash-Flows 2010		Cash-Flows 2011		Cash-Flows 2012		Cash-Flows >2012	
	Gesamt Tsd.EUR	Tilgung Tsd.EUR	Zins Tsd.EUR	Tilgung Tsd.EUR	Zins Tsd.EUR	Tilgung Tsd.EUR	Zins Tsd.EUR	Tilgung Tsd.EUR	Zins Tsd.EUR
Genussrechtsverbindlichkeiten I	7.000	0	525	7.000	525	0	0	0	0
Genussrechtsverbindlichkeiten II	6.000	0	414	0	414	6.000	414	0	0
	<u>13.000</u>	<u>0</u>	<u>939</u>	<u>7.000</u>	<u>939</u>	<u>6.000</u>	<u>414</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Akquisitionsdarlehen mgm tp-Gruppe	1.000	1.000	47	0	0	0	0	0	0
Förderdarlehen	465	126	23	126	16	113	9	100	3
Verkäuferdarlehen Goetzfried	2.202	2.202	55	0	0	0	0	0	0
Darlehen Minderheitsgesellschafter mgm	371	371	14	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus übertragenen Kundenforderungen (ABS-Programm)	4.705	4.705	7	0	0	0	0	0	0
Sonstige	9	9	0	0	0	0	0	0	0
Finanzschulden	<u>8.752</u>	<u>8.413</u>	<u>146</u>	<u>126</u>	<u>16</u>	<u>113</u>	<u>9</u>	<u>100</u>	<u>3</u>
	<u>21.752</u>	<u>8.413</u>	<u>1.085</u>	<u>7.126</u>	<u>955</u>	<u>6.113</u>	<u>423</u>	<u>100</u>	<u>3</u>

Zinsrisiken

Im Allgeier Konzern bestehen Zinsrisiken aus der Veränderung von Geld- und Kapitalmarktzinsen auf die nicht abgesicherten verzinslichen Finanzschulden von 5.085 Tsd. EUR. Ein Rückgang des Kapitalmarktzinssatzes um 1%-Punkt p.a. hätte zusätzliche Zinserträge 51 Tsd. EUR p.a. (Vorjahr: 100 Tsd. EUR) und ein Zinsanstieg um 1%-Punkt p.a. zusätzliche Zinsaufwendungen von 51 Tsd. EUR p.a. (Vorjahr: 100 Tsd. EUR) zur Folge. Die Berechnung des Zinsszenarios berücksichtigt keine Tilgungen. Bei Verbindlichkeiten aus übertragenen Kundenforderungen wurde ein konstantes Finanzierungsvolumen unterstellt.

Ausfallrisiken

Der Allgeier Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit grundsätzlichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte.

Der Allgeier Konzern verfolgt im Rahmen seiner Risikostrategie Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Ausfallrisiken bei den finanziellen Vermögenswerten. Die Außenstände bei Kunden werden dezentral von den operativen Gesellschaften überwacht und bei Überfälligkeiten zeitnah die notwendigen Schritte eingeleitet. Vor dem Abschluss von Aufträgen mit Neukunden werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für den Fall von unerwarteten Forderungsausfällen haben Tochtergesellschaften eine Kreditversicherung abgeschlossen. Der Allgeier Konzern hat eine breite Kundenstruktur, wodurch größere Ausfallrisiken grundsätzlich minimiert werden. Mit dem größten Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2009 19% (Vorjahr: 20%) der Umsatzerlöse getätigt. Keiner der weiteren Kunden hatte Umsatzanteile von mehr als 10%.

Derzeit sind keine Anhaltspunkte über Zahlungsausfälle bei den finanziellen Vermögenswerten bekannt, die über die in der Bilanz gebildeten Wertberichtigungen hinaus gehen könnten.

Währungsrisiken

Der Allgeier Konzern ist überwiegend im Euro-Raum tätig. Währungsrisiken bestehen in geringem Umfang aus den Tochtergesellschaften in Tschechien und Rumänien sowie einer Niederlassung in der Schweiz. Die Währungsrisiken werden nicht abgesichert.

IV. Organe der Muttergesellschaft

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG gehörten im Jahr 2009 an:

Herr Detlef Dinsel (Vorsitzender), Dipl.-Ing./MBA, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats bzw. Verwaltungsrats in folgenden Gesellschaften:

Sport Group GmbH, Burgheim (Vorsitzender)

Schenck Process GmbH, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender)

Flabeg GmbH, Nürnberg (Vorsitzender)

Axtone S.p.a., Kanczuga, Polen (Vorsitzender)

Minimax GmbH, Bad Oldesloe

Industri Kapital S.A.R.L., Luxemburg

Industri Kapital Ltd., London, United Kingdom

Laboratoire Pasteur Cerba, Paris, Frankreich

Moventas Oy, Jyväskylä, Finnland

Herr Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach im Isartal

Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

Bayerische Gewerbebau AG, München (Vorsitzender)

DIBAG Industriebau AG, München

FJH AG, München (bis zum 28. Juni 2009)

Herr Christian Eggenberger, Dipl.-Kaufmann, Binningen, Schweiz (ab dem 15. Dezember 2009)

Herr Dr. Hans J. Wenzel, Unternehmensberater, München (bis zum 7. Dezember 2009)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 betrugen insgesamt 301 Tsd. EUR (Vorjahr: 707 Tsd. EUR). In den Bezügen ist eine Rückstellung für eine variable Vergütung in Höhe von 207 Tsd. EUR (Vorjahr: 600 Tsd. EUR) enthalten, die im Geschäftsjahr 2010 zur Auszahlung kommen wird. Darüber hinaus haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 Beraterleistungen von 8 Tsd. EUR (Vorjahr: 3 Tsd. EUR) erbracht.

Am 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt mittelbar oder unmittelbar 1.099.069 Stück Aktien der Allgeier Holding AG (Vorjahr: 1.277.369 Stück).

Vorstand

Dem Vorstand der Allgeier Holding AG gehörten im Jahr 2009 an:

Herr Carl Georg Dürschmidt, Dipl.-Betriebswirt, Bad Abbach (Vorsitzender)

Herr Dr. Holger von Daniels, Dipl.-Kaufmann, München

Herr Dr. Marcus Goedsche, Rechtsanwalt, München

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 1.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.006 Tsd. EUR) und betreffen kurzfristig fällige Leistungen. Die Bezüge beinhalten eine vom Ergebnis des Konzerns abhängige variable Vergütung, die als Rückstellung bilanziert wurde und nach Billigung des Konzernabschlusses 2009 zur Auszahlung kommen wird. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 unterbleibt bis zum 31. Dezember 2010 die Angabe individueller Vorstandsbezüge. Der Vorsitzende des Vorstands ist einzeln zeichnungsberechtigt. Die übrigen Vorstandsmitglieder zeichnen gemeinschaftlich.

Am 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt mittelbar oder unmittelbar 2.556.259 Stück Aktien der Allgeier Holding AG (Vorjahr: 2.801.363 Stück).

V. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert.

An ein Mitglied des Aufsichtsrats wurde im Jahr 2009 ein endfälliges Darlehen in Höhe von 1.500 T€ und einer Laufzeit von 6 Monaten ausgereicht. Das Darlehen wurde auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Zinsmarge von 150 bps p.a. verzinst. Von einer nicht zum Konzernkreis gehörenden nahestehenden Kapitalgesellschaft wurde eine Bürgschaft über den Darlehensbetrag gewährt. Das Darlehen sowie die quartalsweise fälligen Zinsbeträge wurden im Geschäftsjahr vorzeitig vollständig zurückbezahlt.

Am 02. Januar 2009 wurde ein Beratungsvertrag mit einem ehemaligen Mitglied des Vorstands der Allgeier Holding AG geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrags wurden im Jahr 2009 Beratungsleistung und Auslagen von insgesamt 101 Tsd. EUR bezahlt.

VI. Veröffentlichung

Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat und die Freigabe zur Veröffentlichung sind für den 27. April 2010 vorgesehen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Die folgenden Konzerngesellschaften sind in den Konzernabschluss der Allgeier Holding AG einbezogen und machen von der Befreiung teilweise oder vollständig gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen
- Allgeier IT Services AG, München
- GFU Kiefer + Partner GmbH, Unterföhring
- U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf
- TOPjects AG, München
- IXTRA AG, Ottobrunn
- Allgeier Expert Staffing & Recruiting GmbH, München
- Next GmbH Heusweiler
- G-AG Beteiligungs GmbH, München

VII. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Allgeier Holding AG zugänglich gemacht.

München, 31. März 2010

Allgeier Holding AG

Carl Georg Dürschmidt

Dr. Holger von Daniels

Dr. Marcus Goedsche

ANGABEPFLICHTEN NACH DEUTSCHER RECHNUNGSLEGUNG (HGB)

In Übereinstimmung mit § 315a HGB muss die Allgeier Holding AG, die zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, ihren Konzernabschluss um die folgenden Anhangsangaben erweitern:

§ 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 HGB:

Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, der dem Mutterunternehmen und den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gehört. Siehe hierzu Aufstellung der Konzerngesellschaften im Anhang.

§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahrs sowie der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand. Siehe hierzu die Ausführungen zu Punkt 27. Personalaufwand im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i.V.m. Abs. 2 S. 2 HGB:

Für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung des Mutterunternehmens, jeweils für jede Personengruppe, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind. Siehe hierzu die Angaben zu IV. Organe der Muttergesellschaft im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB:

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist. Siehe hierzu die Angaben zu VII. Corporate Governance Kodex im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

Soweit es sich um ein Mutterunternehmen handelt, das einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt, für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für

- a. die Abschlussprüfungen,
- b. sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen,
- c. Steuerberatungsleistungen,
- d. sonstige Leistungen,

die für das Mutter- oder ein Tochterunternehmen erbracht worden sind. Die geforderten Angaben sind unter Punkt 28. Sonstige betriebliche Aufwendungen im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

GLOSSAR

DIDAS	DIDAS AG, München
ADCS	Allgeier Data Center Services GmbH, Mannheim
Comparex	Comparex Deutschland GmbH, Mannheim, und COMPAREX Services GmbH, Mannheim
csg	a&o communications + services GmbH, Köln
SIG	Solveos IT Solutions GmbH, Köln
SSG	a&o systems + services germany GmbH, Frankfurt am Main
Solveos-Gruppe	Solveos GmbH, München
	Solveos IT Solutions GmbH, Köln
	Solveos Vendor Solutions GmbH, München
HSAG	HSAG Heidelberger Services AG, Heidelberg
kingmedia	kingmedia websolutions GmbH, Köln

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Allgeier Holding AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Allgeier Holding AG, München. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Vorstände sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. April 2010

LOHR + Company GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Walter Fabisch
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands der Allgeier Holding AG

Der Vorstand der Allgeier Holding AG versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernanschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 31. März 2010

Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Dr. Holger von Daniels
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Aufstellung Konzerngesellschaften

Nr.	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2009 T€
1. Allgeier Holding AG, München		129.680
<u>Unmittelbare Beteiligungen der Allgeier Holding AG:</u>		
2. Allgeier Management AG, München	100,00	-4
3. Allgeier IT Solutions AG, München	100,00	11.145
4. Allgeier IT Services AG, München	100,00	21.004
5. Allgeier Expert Staffing & Recruiting GmbH, München	100,00	25
6. Allgeier Beteiligungen GmbH, München	100,00	-10
7. Allgeier Recruiting 1 GmbH, München	100,00	49
8. Goetzfried AG, Wiesbaden	90,16	130
<u>Mittelbare Beteiligungen über abhängige Tochtergesellschaften:</u>		
9. Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen	100,00	3.344
10. Allgeier Data Center Services GmbH, Bremen	100,00	-490
11. daa Consult Management- und EDV-Beratung GmbH, Wien (A)	100,00	-114
12. Cube Management GmbH, München	100,00	96
13. Allgeier Computer B.V., Oosterhout, (NL)	100,00	1.071
14. Allgeier Computer (Belgien) NV, Zaventem, (B)	100,00	608
15. Solveos GmbH, München	100,00	28
16. Solveos Vendor Solutions GmbH, München	100,00	30
17. Solveos IT Solutions GmbH, Langenfeld	100,00	1.810
18. DIDAS AG, München	100,00	1.421 (7)
19. Softcon MBO GmbH, München	80,00	811
20. SOFTCON AG, München	80,00	11.007
21. SOFTCON IT Service S.r.l., Timisoara, (RO)	80,00	197 (4)
22. HSAG Heidelberger Services AG, Heidelberg	32,00	338 (6)
23. MGM MBO GmbH, München	80,00	1.076
24. mgm technology partners GmbH, München	80,00	4.580
25. mgm technology partners s.a.r.l., Grenoble, (F)	80,00	4
26. mgm technology partners s.r.o., Prag, (CZ)	80,00	1.128 (5)
27. mgm consulting partners GmbH, Hamburg	56,00	436
28. mgm technology partners Köln GmbH, Köln	80,00	-463
29. GFU Kiefer + Partner GmbH, Unterföhring	100,00	1.000
30. U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf	100,00	752
31. TOPjects AG, München (ehemals Allgeier ITS 1 MBO GmbH)	100,00	50
32. Ixtra AG, Ottobrunn (ehemals Allgeier ITS 2 MBO GmbH)	100,00	50
33. ICC Solutions GmbH, Köln	100,00	-398 (1)
34. Allgeier Dritte Beteiligungs GmbH, München	100,00	23
35. Dataport GbR, Wiesbaden	100,00	0
36. Next GmbH, Heusweiler	100,00	3.460
37. Next IT-Service GmbH, Heusweiler	100,00	553
38. Next Computing GmbH, Heusweiler	100,00	59
39. G-AG Beteiligungs GmbH, München	50,80	25

(1) nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag. Aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen liegt keine tatsächliche Überschuldung vor

(2) nach Gewinnabführung an die Allgeier Holding AG

(3) nach Gewinnabführung an andere verbundene Unternehmen

(4) Die Umrechnung im Jahresabschluss erfolgte für alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs von 4,2512 LEI/€ und für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskurs von 4,25266 LEI/€

(5) Die Umrechnung im Jahresabschluss erfolgte für alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs von 26,4215 CZK/€ und für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskurs von 26,55154 CZK/€

(6) Stand 31. Dezember 2008

(7) Rumpfgeschäftsjahr 01.07.2009 - 31.12.2009

Jahres- ergebnis 2009 T€	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Segment	Offenlegung
1.751		Holdinggesellschaften	Jahresabschluss und Konzernabschluss im Bundesanzeiger
-106		Holdinggesellschaften	Elektronischer Bundesanzeiger
0 (2)	1.	IT Solutions	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (2)	1.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
4 (2)	1.	Staffing & Recruiting	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
-35		Holdinggesellschaften	Elektronischer Bundesanzeiger
-1		Holdinggesellschaften	Elektronischer Bundesanzeiger
80		Staffing & Recruiting	Elektronischer Bundesanzeiger
0 (3)	3.	IT Solutions	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
-514		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
-136		IT Solutions	
16		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
260		IT Solutions	
109		IT Solutions	
4		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
6		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
-2.259		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
383 (7)		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
-262		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-2.083		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
69 (4)		IT Services	
168 (6)		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-337		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
1.077		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-35		IT Services	
205 (5)		IT Services	
411		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-490		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
-20		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-1		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
0		Staffing & Recruiting	
0 (3)	5.	Staffing & Recruiting	Elektronischer Bundesanzeiger
-2		Staffing & Recruiting	Elektronischer Bundesanzeiger
-1		Staffing & Recruiting	Elektronischer Bundesanzeiger
0 (3)	4.	Staffing & Recruiting	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Carl Georg Dürschmidt
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Holger von Daniels

Dr. Marcus Goedsche

Aufsichtsrat

Detlef Dinsel
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Hans J. Wenzel (bis 07. Dezember 2009)
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Thies Eggers

Christian Eggenberger (ab 15. Dezember 2009)

Die Allgeier Gruppe ist aktiver Sponsor von NFTE (Network for Teaching Entrepreneurship) in Deutschland, einem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Eigeninitiative, Selbständigkeit und unternehmerischem Denken bei sozial benachteiligten Jugendlichen (www.nfte.de).



Allgeier Holding AG
Wehrlestraße 12, D-81679 München
Tel.: +49 (0) 89 – 99 84 21 0
Fax: +49 (0) 89 – 99 84 21 11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com